

A. lat. a.

Plantus

1524 - 1, 1

<36616795410019

<36616795410019

Bayer. Staatsbibliothek



M. ACCII PLAUTI
COMOEDIAE.

M. Accius Plautus
Lustspiele

verdeutschet

von

Dr. August Christian Borheck.

Ersten Bandes erster Theil,

Amphitruo.

Köln am Rhein,

bei Oedenkoven und Thiriart,
Jahr XI. — (1803).



Bayerische
Staatsbibliothek
München

*V*on einem Lessing ward Plautus einer Uebersetzung werth gehalten, und in seinen Beiträgen zur Geschichte und Aufnahme des Theaters erschien eine Uebersetzung der Gefangenen. — Johann Eustachius Goldhagen, einer der ersten Schulmänner und Uebersetzer seiner Zeit, lieferte eine Uebersetzung des Trinummus und Rudens in seiner Anthologie. — Plautus Grossprecherischer Offizier, übersezt von M. Siegmund Adam Gock, erschien zu Reutlingen 1797. — Gock ist bei weitem noch kein Goldhagen, und kein Lessing: und selbst Lessing würde seine Gefangenen izt schwerlich drucken lassen. — Mehr Stücke des Plautus besizen wir noch nicht in

Leng 1774.

lesbaren Uebersetzungen, als diese, da die Franzosen von der Madame Dacier, von Herrn de Limiers, und von Gueudeville zwei vollständige Uebersetzungen desselben haben.

Schwerlich möchte es viele Theaterfreunde geben, die diesen komischen Shakespeare der Römer in seiner Sprache lesen können, da zum Lesen des Plautus eine grössere Kenntniss der Römischen Sprache erfordert wird, als die allermeisten sich zu erwerben pflegen, und wir auch noch keine solche Ausgabe seiner Lustspiele besitzen, die ihn gehörig erläuterte, und das bei ihm leistete, was Heyne bei Virgil und Tibull geleistet hat.

Soll also dieser reichhaltige Schatz des komischen Wizes der Römer immer verschlossen bleiben? — Dies werden wol sehr wenige wollen.

Aber wie soll Plautus bei den Deutschen eingeführt werden? Ueber diese

▼

Frage werden die Stimmen wol immer getheilt bleiben, doch glaube ich hoffen zu können, dass die meisten Kenner des Römischen Komikers die Grundsätze billigen werden, die ich mir bei meiner Verdeutschung desselben vorgeschrieben habe.

Eine Uebersetzung des Plautus in Vossischer Manier halte ich weder für möglich, noch für moralisch. Plautus schrieb seine Lustspiele für Römer, nicht für Deutsche des neunzehnten Jahrhunderts. Sein Uebersetzer arbeitet für diese, dies darf er nie aus den Augen verlieren. Plautus konnte sich in der Römischen Sprache, und vor seinem Römischen Publikum vieles erlauben, was dem Verdeutscher weder die Deutsche Sprache, noch sein Deutsches Publikum jemals verzeihen würde. Wenn Plautus nach der Meinung eines Jenaer Recensenten die Sprache der Römischen Musen geredet haben sollte; woran ich doch etwas zweifeln möchte; so darf sie ihm sein Verdeutscher doch nicht nachsprechen, weil die Deutschen Musen zu

oft davor erröthen müßten. Eine wörtliche Uebersetzung zu liefern, war daher nicht meine Absicht; wer diese verlangt, wird sich also bei der meinigen getäuscht finden.

Plautus kann nach meiner Ueberzeugung nur in Wielandischer Manier verdeutscht werden. Sein Uebersetzer muß sich eben die Geseze vorschreiben, die Wieland bei seiner trefflichen Uebersetzung Horazens und Lukians befolgt hat. Er muß im Geist des Dichters übersetzen, ohne sich sklavisch an seine Worte zu binden. Von seinem Golde muß nichts verloren gehn, nur seine Schlacken müssen zurückbleiben. Ob ich so glücklich gewesen bin, meinem Vorbild nahe zu kommen, darüber wird das Publikum urtheilen; gestrebt habe ich stets nach diesem Ziele, und werde bei der Fortsetzung stets darnach streben.

Plautus schrieb seine Lustspiele in Versen, aber sein Versbau hat sehr viele Härten, und sein Metrum ist von den

Herausgebern noch nicht ganz berichtet. Ihn in einer Deutschen Uebersetzung wieder in dasselbe Metrum zwingen zu wollen, würde eher Verlust als Gewinn seyn: ihn, wie die bisherigen Uebersetzer, in Prose zu übersezen, schien mir nicht zweckmässig, wenn ich meinen Deutschen Lesern einen Deutschen Plautus geben wollte. Ich wählte daher ein freies Metrum, wie ich schon bei der im Jahre 1797 zu Hamburg gedruckten Uebersetzung der Gefangenen gethan habe, und suchte darin auch Plautus Sprache soviel als möglich nachzubilden.

*In dieser Manier werde ich die Lustspiele des Römers nach und nach verdeutschen, wenn das Publikum meine Herren Verleger, die den Plautus in einem so eleganten Gewande, wie noch wenige verdeutschte Römer und Griechen erschienen sind, vors Publikum führen, bei ihrem Unternehmen unterstützt. Da die für diesen Theil mit bestimmte *Asinaria* vor der Messe unmöglich abgedruckt werden konnte, so wird sie als*

der zweite Band desselben um Michaëlis nachgeliefert werden, und im zweiten Theile werden die Aulularia und Bacchides folgen.

*Köln am Rhein am 12ten Germinal
des 11. J. der Republik, (2ten
April 1803).*

M. ACCII PLAUTI
AMPHITRUO.

A m p h i t r u o,
ein Lustspiel
des
Marcus Accius Plautus.

DRAMATIS PERSONAE.

SOSIA, servus.

MERCURIUS.

JUPPITER.

ALCUMENA.

AMPHITRUS.

THESSALA, ancilla.

BLEPHARO, gubernator.

BROMIA, ancilla.

ARGUMENTUM.

*In faciem vorsus Amphitruonis Juppiter,
Dum bellum gereret cum Telebois hostibus,
Alcmenam uxorem cepit usurariam.*

Mercurius formam Sosiae servi gerit

5 *Absentis: his Alcumena decipitur dolis:*

Postquam rediere veri Amphitruo et Sosia,

Uterque luduntur dolis mirum in modum.

Hinc jurgium, tumultus, uxori et viro.

Donec cum tonitru voce missa ex aethere,

10 *Adulterum se Juppiter confessus est.*

P e r s o n e n.

Sosias, ein Sklav Amphitruons.

Merkurius, Bote der Götter.

Jupiter.

Alkmena, Amphitruons Gattinn.

Amphitruo, Alkmenens Gatte.

Thessala, eine Sklavinn.

Blepharo, Haushofmeister.

Bromia, eine Sklavinn.

I n h a l t.

*Vermummt in die Gestalt Amphitruons
Da dieser kriegt' im Teleboerlande
Schleicht Jupiter bei Frau Alkmenen sich
Als Vizemann ins Ehebetto,
Wobei Merkur des Knechtes Sosias,
Der mit Amphitruon abwesend ist,
Geschäft' versieht: so dass die gute Frau
In der Betrüger Nez gefangen wird.
Als drauf der wahre Mann Amphitruo,
Mit seinem Sosias zu Hause kommt,
Da werden Beide wunderlich genarrt.
Nun wird gewalt'ger Lärm im Hause,
Es zanken schrecklich Mann und Frau:
Bis in den Lüften Donnerwetter krachen,
Und Jupiter für des betrogenen
Amphitruons Vikar
In Frau Alkmenens Bette sich erklärt.*

ALIUD ARGUMENTUM,

(ut quibusdam videtur)

PRISCIANI.

*A*more captus Alcumenas Juppiter,
Mutavit sese in ejus formam conjugis,
Pro patria Amphitruo dum cernit cum
hostibus,
Habitū Mercurius ei subservit Sosiae.
5 Is advenienteis, servum ac dominum, frus-
tra habet.

*Turbas uxori ciet Amphitruo: atque in-
vicem*

*Raptant pro moechis. Blepharo captus ar-
biter,*

*Uter sit, non quit, Amphitruo, decernere.
Omnem rem noscunt: geminos Alcmena
enititur.*

Ein anderer Inhalt,

wie einige vermuthen, vom Priscian.

In Frau Alkmenen hatte sich
Herr Jupiter verliebt.
Er mumnte sich in die Gestalt des Gatten ein,
Wie Herr Amphitruo fürs Vaterland
In Krieg gezogen war.
Merkur dient ihm dabei als Sosias,
Und foppt den Herrn sowol als seinen Knecht,
Da Beide wiederum nach Hause kommen.
Amphitruo fängt Lärm mit seinem Weibe an,
Und Beide schmähn sich Ehebrecher.
Den Zank soll Blepharon entscheiden; der
Weifs aber nicht zu sagen, wer von Beiden sey
Der wahre Herr Amphitruo.
Zuletzt wird alles klar, da Frau Alkmene
Ins Wochenbett mit Zwillingsbrüdern kommt.

ALIUD ARGUMENTUM
CAMERARII.

*H*ujus Comoediae argumentum est in granditate quadam admodum ridiculum. Tra-
duxit enim poëta tragicum argumentum in
scenam comicam. Atque est fabula illa nota,
Jovem adamasse Alcumenam, quae esset
nupta cum fratre patruele Amphitruone. Fuit
enim, secundum poëtas, Jovis et Danaës
filius Perseus, et cum hoc nupta Andro-
meda, Cepheï filia. Horumque filii Alcaeus,
Sthenelus, Mestor, Electryon, et filia Gor-
gophone. Alcaeï autem filius Amphitruo; et
Electryonis Alcumena ex filia Pelopis, quam
fuisse ajunt appellatam Lysidicen. Cum
autem interfecisset Electryonem clava in
bovem missa imprudens Amphitruo, contulit
se cum uxore Thebas, desponsa quidem sibi;
sed cui promisisset iratus, se prius velle ul-
cisci caedem fratrum ipsius, quam nuptiis
ejus potiretur. Ii fuerant a Taphiis, qui et
Teleboae, interemti. Adversus hos profectus,
qua nocte, bello confecto, rediit; ea concu-
buerat cum Alcumena Juppiter; de quo Her-
cules; concubitu autem viri, Iphicles con-
ceptus fuit. Sed Plautus tempora et rem
commiscuit, et fabulis involvit. Nam apud

*Ein anderer Inhalt
von Camerarius.*

Bei einer gewissen Grösse ist der Inhalt dieses Lustspiels sehr lächerlich. Der Dichter hat nemlich ein tragisches Sujet komisch behandelt. Es ist die bekannte Fabel von Jupiters Liebeshandel mit Alkmenen, die an ihren Vetter verheirathet war, den Amphitruo. Denn nach den Dichtern war Perseus ein Sohn Jupiters und der Danaë, und mit Andromeda, einer Tochter des Kepheus vermählt. Ihre Söhne waren Alkäus, Sthenelus, Mestor, Elektryon, und eine Tochter Gorgophone. Alkäus Sohn war Amphitruo, und Elektryons Tochter Alkumena, von einer Tochter des Pelops, die man Lysidike nennt. Nachdem Amphitruo mit einer Keule, die er nach einem Ochsen geworfen, den Elektryon unversehens getödtet hatte, begab er sich mit seiner Frau nach Theben. Diese war mit ihm zwar verlobt, er hatte ihr aber im Zorn sein Wort gegeben, nicht eher die Ehe mit ihr zu vollziehen, als bis er den Tod ihrer Brüder gerächt haben würde, die von den Taphiern und Teleboern ermordet waren. Gegen diese zog er aus, aber in der Nacht, da er aus diesem Kriege wieder zurück kam, hatte Jupiter bei Alkmenen geschlafen, von welchem sie den Herkules, so wie von der Umarmung ihres Mannes den Iphikles empfangen. Plautus aber hat Zeiten und Umstände unter ein-

hunc decimo mense post nuptias revertitur Amphitruo, relicta gravida domi uxore. Jupiter autem tribus noctibus in unam congestis, qua nocte Thebanum solum attigit Amphitruo, eadem ex Alcumena voluptatem capit, quam praegnantem fecisset mense ante septimo: atque ea uno postea partu et humanum et Joviale foetum enisa fuit. Haec autem habent insertas varias ac multiplices ludificationes, et frustrationes et errores, quibus cum singulari festivitate dilatatur argumentum. Et est fabula haec in primis referta facetis dictis atque jocis. Res agitur Thebis.

ander gewirrt, und in Fabeln eingehüllt. Denn bei ihm kehrt *Amphitruo*, der seine schwangere Frau zu Hause gelassen, im siebenten Monate nach der Hochzeit wieder zurück, *Jupiter* aber hatte Eine Nacht zu dreien verlängert, und in eben der Nacht, da *Amphitruo* wieder nach *Theben* kam, bei *Alkmenen* geschlafen, die er doch sieben Monate vorher schon geschwängert hatte, und die nachher zwei Zwillinge, einen vom *Jupiter*, den andern von ihrem Gatten, zur Welt brachte. Indefs hat *Plautus* vielerlei Täuschungen, Foppereien und Irrungen in dies Sujet zu verflechten gewußt, wodurch er das Stück auf die lustigste Art erweitert hat. Es ist auch dies Lustspiel vorzüglich reich an *Witz* und Scherz. Der Schauplaz ist zu *Theben*.

PROLOGUS.

MERCURIUS.

Ut vos in vestris vultis mercimoniis
Emundis vendundisque me laetum
lucris

Afficere, atque adjuvare in rebus
omnibus:

Et ut res, rationesque vestrorum
omnium

5 Bene expedire vultis, peregreque et
domi,

Bonoque atque amplo auctare perpe-
tuo lucro,

Quasque incepistis res, quasque in-
ceptabitis:

Et uti bonis vos vestrosque omnis
nuntiis

Me afficere vultis: ea afferam, ea-
que ut nuntiem,

10 Quae maxime in rem vestram com-
munem sient:

(Nam vos quidem id jam scitis con-
cessum et datum

Mihi esse ab Diis aliis, nuntiis prae-
sim et lucro:

Merkur als Vorredner.

Sie woll'n doch gern bei Ihren Krämereien,
 Beim Handel und Verkaufen durch Gewinn
 Ergözet werden, meine Herrn,
 Und von mir Hülff' in allen Dingen haben:
 Sie wollen gern, daß Ihrer aller Sachen
 Sowol zu Haus', als auswärts in der Fremde,
 Gut gehn, und Ihre Rechnungen gewinnen,
 Daß immerfort ein reiches Plus auf Plus
 In Ihren Beuteln sich anhäufen möge,
 Bei allem was Sie schon begonnen haben,
 Und ferner noch beginnen werden:
 Sie wollen gern, daß ich
 Mit freudigem Avis in Ihre Häuser kommen,
 Und immer solche Zeitung bringen soll,
 Die Ihren Wünschen recht behaglich ist:
 (Denn Ihnen allen ist es ja bekannt,
 Daß mir die Götter alle das Geschäft
 Bestimmt, und mir es aufgetragen haben,
 Daß ich ihr Zeitungsträger sey
 Und allerlei Gewinn zu machen lehre)

Haec ut me voltis approbare annitier,
Lucrum ut perenne vobis semper
suppetat:

15 Ita huic facietis fabulae silentium,
Itaque aequi et justi hic eritis omnes
arbitri.

Nunc quojus jussu venio, et
quamobrem venerim,
Dicam: simulque ipse eloquar no-
men meum.

Jovis jussu venio: nomen Mercuri
'st mihi.

20 Pater huc me misit ad vos oratum
meus,

Tametsi pro imperio, vobis quod
dictum foret,

Scibat facturos: quippe qui intel-
lexerat,

Vereri vos se et metuere, ita ut
aequom 'st: Jovem,

Verum profecto hoc petere me prae-
cario

25 A vobis jussit leniter dictis bonis
Etenim ille, quoju' huc jussu venio,
Juppiter,

Sie wollen , daß ich dies begünstigen,
 Und streben soll , daß Ihnen immerfort
 Erklecklicher Gewinn zufalle : — Nun
 So bitt' ich , seyn Sie auch vorizt so gut,
 Und hören Sie dies Stück in Stille an,
 Und seyn Sie billige , gerechte Richter.

Nun muß ich Ihnen auch, auf weß Befehl
 Ich hergekommen, und warum ich hier bin,
 Erzählen , und zugleich
 Den Namen nennen den ich führe.
 Ich komme her auf Jupiters Befehl,
 Und heiße Herr Mercurius.
 Mein Vater schickt mich her , um Sie zu
 bitten,
 Ob er gleich wußte , daß Sie , was er nur
 Gebieten würde , gern befolgen :
 Er hatte sich ja überzeugt,
 Daß Sie , wie's recht und billig ist,
 Als Jupiter ihn fürchten und verehren.
 's ist aber doch wahrhaftig wahr , daß er
 Befohlen hat, ich sollte bittweis kommen,
 Und Ihnen lauter schöne gute Worte geben,
 Denn er , Herr Jupiter , auf deß Befehl ich
 komme,

Non minus quam vostrum quivis
formidat malum:

Humana matre natus, humano patre,
Mirari non est aequom, sibi si prae-
timet.

30 Atque ego quoque etiam, qui Jovis
sum filius,

Contagione mei patris metuo malum:
Propterea pace advenio, et pacem
ad vos afferro.

Justam rem et facilem esse oratum
a vobis volo:

Nam juste ad justos justus sum ora-
tor datus,

35 Nam injusta ab justis impetrari non
decet:

Justa autem ab injustis petere, insi-
pientia 'st:

Quippe illi iniqui jus ignorant, ne-
que tenent.

Nunc jam huc animum omnes ea
quae loquar advortite.

Debetis velle quae velimus. Merui-
mus

Der fürchtet eben so, wie Jedermann von
Ihnen

Was bö's ist. Wär's auch zu verwundern,
Wenn der, der einen Menschen hat zum Vater,
Und eine Menschinn hat zur Mutter, sich
Vor allem seinetwegen fürchtet?

Ja auch ich selber, Jupiters Herr Sohn,
Ich fürcht' auch, angesteckt von meinem Va-
ter, Böses:

Drum komm' ich friedlich, und bring' Ihnen
Frieden zu.

's ist eine billige und leichte Sache, die
Ich Ihnen izo vorzubringen habe:

Denn als gerechter Sprecher bin ich izt
In einer rechten Sache zu gerechten Männern
Hieher geschickt.

Es ziemte sich auch nicht, was unrecht ist,
Von den Gerechten zu verlangen:

So wie ein Pinsel nur von Ungerechten
Was recht und billig ist, begehren wird:

Denn Ungerechte wissen nichts vom Recht,
Und fragen nichts darnach.

Nun geben Sie mal Acht, und seyn Sie auf-
merksam,

Auf das, was ich izt sagen werde.

40 Et ego et pater de vobis et repu-
blica.

Nam quid ego memorem, ut alios
in Tragoediis

Vidi, Neptunum, Virtutem, Victo-
riam,

Martem, Bellonam, commemorare
quae bona

Vobis fecissent? quis benefactis meus
pater,

45 Deum regnator, architectus omni-
bus.

Sed mos illic numquam fuit patri
meo,

Ut exprobraret quod bonis faceret
boni.

Gratum arbitratur esse id a vobis
sibi,

Meritoque vobis bona se facere quae
facit.

50 Nunc quam rem oratum huc veni,
primum proloquar:

Post hujus argumentum eloquar Tra-
goediae.

Quid contraxistis frontem? quia
Tragoediam

Sie müssen wollen was wir wollen, denn
 Wir haben's Beide, ich und auch mein Va-
 ter,
 Um Sie und um die Republik verdient.
 Was soll ich lange davon reden, wie's
 Wol andre in den Trauerspielen machen,
 Wie Herr Neptun, und Frau Viktoria,
 Und Virtus, und Bellona, und Herr Mars,
 Das Gute, das sie Ihnen stets erwiesen,
 So auf den Fingern alles hererzählen?
 Mein Vater ist Beherrscher aller Götter,
 Er ist der Schöpfer alles Wohls und Guten.
 Allein er hat die Weise nie gehabt
 Sein Gutes guten Männern vorzurücken,
 Er hält dafür, daß Sie es ihm verdanken,
 Und daß Sie auch des Guten, das er Ihnen
 Bewiesen, werth und würdig sind.
 Nun will ich denn zuerst noch im Prolog,
 Was ich zu bitten habe, sagen,
 Und dann den Inhalt dieses Trauerspiels
 Mit wen'gen auseinander sezen. — Wie?
 Sie runzeln ihre Stirn? weil ich
 Von einem Trauerspiel zu reden anfieng? —

Dixi futuram hanc? Deus sum:

conmutavero

Eandem hanc, si vultis: faciam, ex

Tragoedia

55 Comoedia ut sit, omnibus iisdem
versibus.

Utrum sit, an non, vultis? sed ego
stultior,

Quasi nesciam vos velle, qui divos
siem.

Teneo, quid animi vestri super hac
re siet.

Faciam ut conmixta sit Tragicoco-
moedia:

60 Nam me perpetuo facere ut sit Co-
moedia,

Reges quo veniant et Dii, non par
arbitror.

Quid igitur? quoniam hic servos
quoque partis habet,

Faciam, sit, proinde ut dixi, Tra-
gicocomoedia.

Nunc hoc me orare a vobis iussit

Juppiter,

65 Ut conquisitores singuli in subsellia

Ich bin ein Gott: ich kann's,
Wenn Sie's begehren, gleich verwandeln,
Kann machen, daßs aus einem Trauerspiel
Ein Lustspiel wird, ohn' einen Vers zu ändern.

Nu, was von beiden solls denn seyn?

Was wünschen Sie? — Ich Thor!

Ich sollt' als Gott nicht wissen was Sie wollen?

Ich seh's schon alles was Sie denken,

Und wünschen, daßs ich aus dem Dinge
mache.

Ich werd' ein Mittelding von beiden schaffen,
fen,

Ein Trauerlustspiel soll es seyn.

Denn daßs dies durch und durch ein Lustspiel
werde,

Wo Könige und Götter Spieler sind;

Das halt' ich nicht für Recht.

Was aber denn? Weil in dem Stück ein
Knecht

Auch seine Rolle spielt, so will

Ich's, wie gesagt, zum Trauerlustspiel machen.

Nun hat mir Jupiter befohlen, Sie
Um folgendes zu bitten, daßs

Eant per totam caveam, spectatori-
bus,

Si quoi favitores delegatos viderint,
Ut his in cavea pignus capiantur
togae.

Sive qui ambissent palmam histrioni-
bus,

70 Seu quoiquam artifici, seu per scrib-
tas literas,

Sive qui ipsi ambissent, seu per in-
ternuncium,

Sive adeo aediles perfidiose quoi
duint,

Sirempse legem jussit esse Juppi-
ter;

Quasi magistratum sibi alterive am-
biverit.

75 Vitute, dixit, vos victores vivere,

Non ambitione, neque perfidia. Qui
minus

Eadem histrioni sit lex, quae summo
viro?

Sie Horcher einzeln in die Bänke schicken,
Im ganzen Schauspielhause 'rum, ob sie
Auch angestellte Gönner wo erblicken,
Für diesen oder jenen Spieler, unterm Volk;
Und dafs sie diesen auf der Stelle gleich
Dafür die Ueberröcke pfänden.

Wer sich für einen Spieler, oder auch
Für einen Künstler um den Ehrenpreis
Hier zu bewerben sucht, es sey
Durch schriftliche Billets, es sey
Durch eignes 'Rumgehn, oder auch
Durch Unterhändler, oder wenn wol gar
Die Schauspielherren selber treulos wären,
Und wen begünstigten, der 's nicht verdiente:
So ist der ernste Wille Jupiters,
Dafs eben das Gesez hier gelten soll,
Wie wenn sich einer in der Stadt ein Her-
renamt,

Es sey für sich, es sey für einen andern,
Auf krummen Wegen zu erschleichen sucht.
Durch tapfere Tugend, spricht er, leben Sie
Als Sieger, nicht durch krumme Wege, noch
Treulosigkeit. Und warum sollte nicht
Dem Spieler das Gesez auch gültig seyn,
Das einem grossen Manne gültig ist?

Virtute ambire oportet, non favitori-
bus.

Sat habet favitorum semper, qui
recte facit:

80 Si illis fides est, quibus est ea res in
manu.

Hoc quoque etiam mihi in man-
datis dedit,

Ut conquisitores fierent histrionibus,
Qui sibi mandassent, delegati ut
plauderent;

Quive, quo placeret alter, fecissent,
minus,

85 Eis ornamenta et corium uti conci-
derent.

Mirari nolim vos, quapropter Jup-
piter

Nunc histriones curet. Ne miremini:
Ipse hanc acturu 'st Juppiter Comoe-
diam.

Quid admirati estis? Quasi vero
novom

90 Nunc proferatur, Jovem facere his-
trioniam.

Etiam histriones anno quom in pro-
scenio hic

Durch Tugend muß man, nicht durch Schlei-
cherei

Und Gunst sich heben. Der hat immer g'nug
Begünstiger, der recht zu handeln weiß:

Wenn die nur treu sind, die's in Händen haben.

Auch das noch hat er mir befohlen, hier
zu sagen,

Dafs Laurer auch bei Spielern sollten 'rum-
gehn,

Ob sie auch Leute wo dazu bestellt,

Die ihnen Beifall klatschen sollten, und's

Bewirken sollten, dafs der eine weniger

Mit Beifall spielte, wie der andre: diesen

Mit samt der Haut den Puz in lauter Fezen

Herabzureißen, ist der Wille meines Vaters.

Verwundern Sie sich nicht darüber, dafs

Herr Jupiter sich um die Spieler izt

So viele Sorgen macht. Das ist

Kein Wunder, denn er selbst, Herr Jupiter,

Wird auch im Possenspiel 'ne Rolle haben.

Scheint Ihnen das noch wunderbar zu seyn?

Es wäre doch sogar was neues nicht,

Dafs Jupiter einmal ein Possenspieler wäre!

Er kam ja auch im vor'gen Jahre, wie

Jovem invocarunt, venit: auxilio
eis fuit:

Praeterea certo prodit in Tragoedia.
Hanc fabulam, inquam, hinc Jupiter hodie ipse aget

95 Et ego una cum illo. Nunc animum advortite,

Dum hujusce argumentum eloquar
Comoediae.

Haec urbs est Thebae: in illisce habitat aedibus

Amphitruo, natus Argis ex Argo
patre,

Quicum Alcumena 'st nupta, Electri filia.

100 Is nunc Amphitruo praefectu 'st legionibus.

Nam cum Telebois bellum 'st Thebano poplo.

Is priusquam hinc abiit ipsemet in exercitum,

Gravidam Alcumenam fecit uxorem suam.

Jam ego vos novisse credo, ut sit pater meus:

5 Quam liber harum rerum multarum siet:

Die Spieler ihn hier auf der Bühne
 Um Hülfe baten, als ihr Beistand an.
 Und außerdem ist's ja gewifs
 Dafs er in Trauerspielen oft mit auftritt.
 Es wird also, wie ich gesagt,
 Herr Jupiter heut auf die Bühne kommen,
 Und ich werd' auch, wie er, ein Spieler seyn.
 Nun hören Sie mir noch ein wenig zu.
 Ich will den Inhalt nun von unserm Stück
 erzählen.

Der Name dieser Stadt ist Theben, und
 In jenem Hause wohnt Amphitruo,
 Defs Vater Argos ihn zu Argi zeugte.
 Er hat zur Frau Alkmenen, eine Tochter
 Elektrus's. Dieser Herr Amphitruo
 Ist jezo General im Kriege,
 Den die Thebaner mit den Teleboern führen.
 Er hat, eh' er von hier zu Felde gieng,
 Alkmenen seine Frau, erst noch geschwängert.
 Sie werden meinen Vater nun wol kennen,
 Und wissen, wie er's macht:
 Wie frei er solcherlei Histörchen oft getrie-
 ben.

Was für ein rüst'ger Weiberfreund er ist,
 Wenn er was aufgespürt, das ihm behaget.

Quantusque amator sit, quod con-
placitum 'st semel.

Is amare occepit Alcumenam clam
virum,

Usuramque ejus corporis cepit sibi,
Et gravidam fecit is eam conpressu
suo.

10 Nunc, de Alcumena ut rem teneatis
rectius,

Utrimque est gravida, et ex viro, et
ex summo Jove.

Et meus pater nunc intus hic cum
illa cubat:

Et haec ob eam rem nox est facta
longior,

Dum ille, quacum volt, voluptatem
capit.

15 Sed ita assimilavit se, quasi Amphi-
truo siet.

Nunc ne hunc ornatum vos meum
admiremini,

Quod ego huc processi sic cum ser-
vili schema,

Veterem atque antiquam rem novam
ad vos poferam:

Der fieng nun auch, ohn' ihres Mannes Wissen,
Mit Frau Alkmenen an zu liebeln,
Und ihres Mannes Plaz im Bette einzunehmen,
Und sie so feurig zu umarmen, daß
Sich unter ihrem Herzen bald was regte.

Damit Sie aber auch, was Frau Alkmenen
Betrifft, die Sache recht verstehn, so muß
ich Ihnen sagen,

Sie ist von Beiden schwanger, von dem Herrn
Gemahl,

Und von dem grossen Jupiter.

Da drinnen liegt sie noch in meines Vaters
Armen.

Desswegen ist die Nacht diesmal so lang,
Daß er sich recht nach Lust mit ihr ergözen
kann.

Allein er hat das Weibchen angeführt,
Und sich in Herrn Amphitruo verstellt.
Nun werden Sie sich auch nicht wundern,
daß ich so

In diesem Aufzug aufgetreten bin,
Ganz wie ein Sklav herausgeputzt.
Ein ganz uralt Histörchen will ich izt
Als eine nagelneue Sach' erzählen,

Propterea ornatus in novom incessi
modum.

20 Nam meus pater intus nunc est,
eccum, Juppiter:

In Amphitruonis vortit sese imagi-
nem,

Omnesque eum esse censent servi,
qui vident:

Ita versipellem se facit, quando
lubet.

Ego servi sumsi Sosiae mihi imagi-
nem,

25 Qui cum Amphitruone abiit hinc in
exercitum:

Ut praeservire amanti meo possem
patri:

Atque ut ne, qui essem, familiares
quaerent,

Versari crebro hic quom viderent me
domi.

Nunc quom esse credent servom, et
conservom suum,

30 Haud quisquam quaeret, qui siem,
aut quid venerim.

Pater intus suo animo morem gerit:

Cubat complexus, quojus cupiens
maxume 'st.

Quae illi ad legionem facta sunt, me-
morat pater

Drum komm' ich auch auf nagelneue Art
Herausstaffirt anjezo auf die Bühne.

Mein Vater, hören Sie, Herr Jupiter,
Ist drinnen, hat Amphitruons Gestalt
So angenommen, daß ihn alle Knechte
Für ihren lieben Herrn Amphitruo ansehen.
Er ist ja, wenn er will, ein rechter Wech-
selbalg.

Ich aber nahm des Sklaven Sosias
Gestalt für heute an, der mit Amphitruo
Zu Felde liegt, damit ich meinem Vater
Bei seinem Liebeshandel dienen könnte.
Und daß die Leut' im Hause mich nicht
fragten

Wer ich denn sey; wenn sie
Mich oft in ihrem Hause sähn.
Jezt, da sie mich für einen Knecht, ja gar
Für ihren Mitknecht halten, fragt mich kei-
ner

Wer ich doch sey, und wozu ich gekommen.
Der Vater lebt so recht nach Herzenslust,
Im Hause, liegt im Bette bei dem Weibchen,
Hat seinen Schatz entzückt in Armen,
Und schwazt ihr vor, der guten Frau Alk-
mene,

Meus Alcumenae. At illa illum cen-
set virum

35 Suum esse, quae cum moechno 'st.

Ibi nunc meus pater

Memorat, legiones hostium ut fuga-
verit:

Quo pacto sit donis donatus pluri-
mis.

Ea dona, quae illic Amphitruoni
sunt data,

Abstulimus: facile meus pater quod
vult facit.

40 Nunc hodie Amphitruo veniet huc
ab exercitu,

Et Sosia servos, quojus ego hanc
fero imaginem.

Nunc internosse ut nos possitis faci-
lius,

Ego has habebo hic usque in petaso
pinnulas;

Tum meo patri autem torulus inerit
aureus

45 Sub petaso: id signum Amphitruoni
non erit.

Ea signa nemo horum familiarium

Videre poterit: verum vos videbitis.

Wie's ihm im Kriege dort gegangen ist,
 Und sie, die in des Buhlen Arme schwelgt,
 Sie glaubt, sie herze ihren lieben Mann.
 Mein Vater sagt ihr da, wie er
 Die Feinde in die Flucht geschlagen,
 Und wie soviele Ehrengaben er
 Dafür von vielen zum Geschenk erhalten.
 Allein die Gaben die Amphitruo bekommen,
 Die haben wir ihm weggestohlen: denn
 Mein Vater thut ja alles was er will!
 Es wird nun heute Herr Amphitruo
 Von der Armee hieher zurücke kommen,
 Und mit ihm Sosias, derselbe Knecht
 Defs Bild ich heute angenommen.
 Damit Sie aber desto leichter
 Uns Beide unterscheiden können,
 So sehn Sie diese Federchen,
 Die werd' ich so an meiner Kappe tragen.
 Mein Vater aber hat 'nen kleinen goldnen Ring
 Inwendig unterm Reisehute.
 Das Zeichen sehn Sie nicht bei Herrn Am-
 phitruo.
 Und diese Zeichen sieht kein einziger
 Von jener ihren Leuten, doch
 Sie werden Ihnen sichtbar seyn. —

Sed Amphitruonis illic est servos
Sosia,

A portu illic nunc cum laterna ad-
venit.

150 Abigam jam ego illum advenientem
ab aedibus.

Adest: ferit. Operae pretium hic
spectantibus

Jovem atque Mercurium facere his-
trioniam.

ACTUS PRIMUS.

SCENA I.

S O S I A. M E R C U R I U S.

S O S I A.

Qui me alter est audacior homo?
aut qui me confidentior.

Juventutis mores qui sciam, qui hoc
noctis solus ambulem?

Quid faciam nunc, si Tresviri me in
carcerem conpegerint?

Inde cras e promptuaria cella depro-
mar ad flagrum;

Doch da ist ja schon Sosias,
 Der Knecht des Herrn Amphitruo!
 Er kömmt vom Hafen mit der Leuchte!
 Ich will den Kerl sogleich vom Hause weg
 Verjagen. — Sehn Sie ihn? — Er klopft! —
 Hier, meine Herrn, hier ist's der Mühe werth,
 Zu sehn, wie Jupiter und sein Mercurius
 Izt ihre Rollen spielen werden!

E r s t e r A u f z u g.

Erster Auftritt.

S o s i a s u n d M e r k u r i u s.

Sosias,

(für sich, ohne Merkur zu bemerken.)

Ist irgend wol ein kühn'rer Mensch, als ich?
 Ist einer, der mehr Herz im Leibe hat?
 Ich weiß die Sitten uns'rer jungen Herrn,
 Und geh' so ganz allein hier in der Nacht
 herum!

Was werd' ich denn thun, wenn die Dreier
 mich

Fort ins Gefängniß treiben? Draus sie denn
 Am Morgen mich, wie Garben aus der Scheure
 Hervor für ihre Flegel hohlen: nicht

Plautus.

C

5 Nec caussam liceat dicere mihi, ne-
 que in hero quidquam auxilii siet:
 Nec quisquam sit quin me omnes
 dignum deputent: ita
 Quasi incudem me miserum homines
 octo validi caedant: ita
 Peregre adveniens hospitio publicitus
 accipiar.

Haec heri inmodestia coegit, me qui
 hoc

10 Noctis a portu ingratiis excitavit.
 Nonne idem hoc luci me mittere po-
 tuit?

Opulento homini hoc servitus dura
 est;

Hoc magis miser est divitis servos:
 Noctesque diesque assiduo satis su-
 perque est,

15 Quo facto et dicto adest opus, quie-
 tus ne sis.

Ipse dominus dives operis, et laboris
 expers,

Quodcumque homini accidit libere,
 posse retur:

Aequom esse putat: non reputat la-
 boris quid sit:

Ein Wort darf ich für meine Sache sprechen,
Und Beistand kann ich auch vom Herrn nicht
hoffen:

Kein Mensch wird seyn, der mich nicht schul-
dig hält:

Wie auf dem Ambos werden auf mich Armen,
Acht starke Kerle kräftig schmieden: so
Ist mein Empfang, so werd ich bas traktirt,
Da ich izt heim aus fernen Landen komme!
Mein Herr liefs sich auch gar nicht bändigen,
Ich mußte ohn' des Teufels Dank hieher,
In finstrer Nacht trieb er mich aus dem Hafen.
Konnt' er den Tag denn nicht erwarten?
Mußt'

Er mich denn just um Mitternacht hertreiben?
Hart ist der Dienst bei einem mächt'gen Mann!
Elender noch hat's eines Reichen Knecht!
Bei Tag' und Nacht sind alle Hände voll
Zu thun, der Knecht muß unaufhörlich fort,
Muß schwazen, rackern, ohne Ruh' und Rast.
Der Herr ist reich durch seine Knechte, nichts,
Nicht Einen Handschlag thut er; was ihm
einfällt,

Das meint er alles mit uns thun zu können;
Hält er für recht und billig: was das heisst,

Nec, aequom anne iniquom imperet,
cogitabit.

20 Ergo in servitute expetunt multa ini-
qua:

Habendum et ferendum hoc onus est
cum labore.

MERCURIUS.

Satius est me queri illo modo ser-
vitutem: hodie

Qui fuerim liber, eum nunc potivit
pater

Servitutis: hic, qui verna natus est,
queritur.

25 Sum vero verna verbero.

SOSIA.

Numero mihi in men-
tem fuit,

Diis advenientem gratias pro meritis
agere, atque alloqui.

Nae illi, Edepol, si merito meo re-
ferre studeant gratias;

Aliquem hominem allegent, qui mi
advenienti os occillet probe:

Arbeiten, ja, das kömmt ihm nicht in Sinn.
 Obs recht, obs unrecht ist, was er befiehlt,
 Sind seine wenigsten Gedanken! Und
 So trifft uns Knechte vieler Unbill oft!
 Wir müssen alles auf uns packen lassen, und's
 Zu tragen suchen, sey's auch noch so schwer!

Merkur,

(ohne von Sosias bemerkt zu werden.)

Ich hätte denn doch wol noch eh'r ein Recht
 Mich über meine Knechtschaft zu beklagen!
 Denn heut' noch war ich frei; und nun
 Muß ich als Knecht dem Vater dienen! Der
 Ist ein geborner Knecht, und klagt darüber!
 Dafs ich ein Knecht seyn muß, das fühlt
 mein Buckel.

Sosias,

(immer noch für sich, ohne Merkur zu bemerken.)

Wol zehnmal ist es mir schon eingefallen,
 dafs

Die Ankömmlinge gleich den Göttern danken,
 Für ihre guten Dienste, und sie grüssen.
 Fürwahr, wenn sie mir wie ich es verdient,
 Vergelten wollen, — O du heil'ger Poll!
 Dann müß'ten sie 'nen Menschen schicken, der
 Mir, wenn ich komme, brav das Maul zer-
 dresche,

Quoniam bene quae in me fecerunt,
ingrata ea habui atque inrita.

MERCURIUS.

30 Facit ille, quod volgo haud solent,
ut quid se sit dignum sciat.

SOSIA.

Quod numquam opinatus fui, neque
alius quisquam civium
Sibi eventurum, id contigit, ut salvi
potiremur domum.

Victores victis hostibus legiones reve-
niunt domum,

Duello extincto maxumo, atque in-
ternecatis hostibus;

35 Quod multa Thebano populo acerba
obiecit funera,

Id vi et virtute militum victum atque
expugnatum oppidum 'st,

Imperio atque auspicio heri mei Am-
phitruonis maxume.

Praeda atque agro adoreaue affecit
populares suos,

Regique Thebano Creonti regnum
stabilivit suum.

Weil ich , was sie mir alles Guts gethan,
Mit Undank angenommen, und vereitelt.

Merkur,

(noch immer für sich)

Der thut denn doch, was keiner eben thut,
Er sagt uns ehrlich, was er hat verdient!

Sosias,

(noch immer für sich)

Was ich in meinem Leben nimmermehr
Gedacht, was in der Stadt kein Bürger je
Sich träumen liefs, das ist geschehn,
Wir kommen izt gesund und wohl zu Hause.
Als Sieger kommen unsre Legionen heim,
Die Feinde sind geschlagen und besiegt,
Der grölste Kriegesbrand ist ausgelöscht,
Dahingestreckt ins Gras liegt unser Feind.
Die dem Thebanervolk soviele bittre Leichen
Gemordet hat, die Stadt ist durch Gewalt
Und Tapferkeit der Krieger überwältigt,
Mein Herr Amphitruo hat viel dabei gethan,
Er führt' als General die Truppen an.
Mit Beut' und Länderei, und Ackersteuern
Bereicherte er seine Bürger, und
Befestete dem Theberkönige
Kreon sein Königreich auf immer.

40 Me a portu praemisit domum, ut
 haec nuntiem uxori suae:
 Ut gesserit rempublicam ductu, im-
 perio, auspicio suo,
 Ea nunc meditabor, quo modo illi
 dicam, quom illo advenero.
 Si dixero mendacium, solens meo
 more fecero.
 Nam quom pugnabant maxume, ego
 fugiebam maxume.

45 Verumtamen, quasi affuerim simula-
 bo, atque audita eloquar.
 Sed, quo modo, aut verbis quibus
 me deceat fabularier,
 Prius ipse mecum etiam volo hic me-
 ditari. Sic hoc proloquar.
 Principio ut illo advenimus, ubi pri-
 mum terram tetigimus,
 Continuo Amphitruo delegit viros
 primorum principes,

50 Eos legat: Telebois jubet sententiam
 ut dicant suam.

Mich sandt' er aus dem Hafen izt nach Haus',
Die Zeitung seiner Frau zu überbringen,
Wie er den Krieg für unsre Republik
Als braver General geendigt hat.

Ich muß mich nun besinnen, was ich ihr,
Und wie ich sprechen will, wenn ich nun
komme.

Wenn ich dabei mit unter etwas lüge,
So thu' ich, was ich immerfort gethan,
Denn wenn sie dort am heftigsten sich schlugen,
So pflegt' ich stets am schnellsten fortzulaufen.
Doch will ich, als wär' ich dabei gewesen,
Mich stellen, und ihr sagen, was ich hörte,
Als hätt' ich es mit Augen selbst gesehn.
Indessen wie, und was ich wol für Worte
Am schicklichsten ihr vorzubringen habe,
Darüber muß ich hier wol mit mir selbst
Zuvor ein Wörtlein sprechen, und's durch-
denken.

Ich dächte, so begönn' ich meine Rede:
Sobald wir dorten angekommen waren,
Sobald wir jenes Land betreten hatten,
Erwählte Herr Amphitruo sogleich
Die Edelsten aus unsern Herren aus,
Und sandte sie zur Teleboer Stadt,

Si sine vi et sine bello velint rapta et
raptores tradere,

Si, quae asportassent, redderent; se
exercitum extemplo domum

Reducturum, abituros agro Argivos,
pacem atque otium

Dare illis. Sin aliter sient animati,
neque dent, quae petat:

55 Sese igitur summa vi virisque eorum
oppidum expugnassere.

Haec ubi Telebois ordine iterarunt,
quos praefecerat

Amphitruo: magnanimi viri freti vir-
tute, et viribus

Superbi, nimis ferociter legatos nos-
tros increpant.

Repondent, bello se et suos tutari
posse: proinde uti

60 Propere de finibus suis exercitus de-
ducerent.

Haec ubi legati pertulere, Amphi-
truo castris illico

Zu sagen seine letzte Willensmeinung :
 Wenn sie ihm ohne Widerstand und Krieg
 Die Räuber und den Raub ausliefern wollten,
 Und was sie fortgeschleppt, ihm wiederbringen,
 So würd' er augenblicklich auch sein Heer
 Heimführen, und die Argier
 Ihr Land sogleich auch wieder räumen, Ruh'
 Und Frieden woll' er allen geben, Doch
 Wenn ihre Sinnung anders, und sie ihm
 Was er begehrt, nicht zugestehen würden,
 So würd' er mit Gewalt, und Heereskraft
 Erstürmen ihre Stadt, und sie zerstören.
 Als nun die Herrn den Teleboern alles,
 Was ihnen Herr Amphitruo befohlen,
 Der ganzen Länge nach berichtet hatten,
 So haben diese nun als stolze Leute
 Auf ihre Tapferkeit, und übermüthig
 Auf ihre Macht, gar wild und grob,
 Zu unsern Abgeordneten gesprochen.
 Gesagt, sie könnten sich und Hab' und Gut
 Im Kriege schon vertheidigen, und gleich
 Sollt' er mit seinem Volk zum Land' hinaus
 Sich über ihre Grenze wieder machen.
 Auf diese Rückantwort der Abgesandten
 Liefs Herr Amphitruo sogleich sein Heer

Producit omnem exercitum. Contra

Teleboae ex oppido

Legiones educunt suas, nimis pul-
chris armis praeditas.

Postquam utrimque exitum 'st maxu-
ma copia,

65 Dispertiti viri, dispertiti ordines:

Nos nostras more nostro et modo
instruximus legiones,

Item hostes contra legiones suas in-
struunt.

Deinde utrique imperatores in me-
dium exeunt

Extra turbam ordinum; conloquun-
tur simul.

70 Convenit; victi utri sint eo praelio,
Urbem, agrum, aras, focos, seque
uti dederent.

Postquam id actum 'st, tubae utrim-
que canunt: contra

Consonat terra: clamorem utrimque
efferunt.

Imperator utrimque hinc et illinc
Jovi

Aus unserm Lager vorwärts rücken, und
 Die Teleboer ließen auch aus ihrer Stadt
 Entgegen ihm ihr Kriegsvolk ausmarschiren,
 Defs Waffen prächtig uns entgegen strahlten.
 Nachdem auf beiden Seiten alle Macht
 Im Felde stand, geordnet Mann bei Mann,
 In Reih'n und Glieder kriegerisch vertheilt,
 Da stellten wir nach unserm Landsgebrauch
 Die Legionen in die Schlachtordnung.
 Und eben so stellt' auch der Feind die Seinen.
 Drauf traten beide Feldherrn in die Mitte,
 Ein jeder auf den Plaz vor seinem Heer.
 Hier sprachen sie zusammen, wurden eins,
 Die unterliegen würden in der Schlacht,
 Die sollten Stadt, und Aecker, und Altäre,
 Und Haus und Hof, zusamt sich selbst
 Dem Sieger alsbald übergeben.
 Da beide Feldherrn dieses abgeschlossen,
 So bliesen beiderseits die Hörner und Trom-
 peten,
 Und beide Heer' erhuben ein Geschrei
 So schrecklich, daß die Erde bebte.
 Die beiden Generäle, unser hier,
 Und jener dort, gelobten Jupitern

75 Vota suscipere, hortari exercitum:
Pro se quisque, id quod quisque po-
test est valet,

Edit; ferro ferit: tela frangunt:
boat

Coelum fremitu virum: ex spiritu
atque anhelitu

Nebula constat: cadunt volneris vi
et virium.

80 Denique, ut voluimus, nostra supe-
rat manus:

Hostes crebri cadunt: nostri contra
ingruunt.

Vicimus vi feroces.

Sed fugam tamen in se nemo con-
vortitur, //

Nec recedit loco, quin statim rem
gerat.

85 Animam omittunt, priusquam loco
demigrent:

Quisque, uti steterat, jacet, obti-
netque ordinem.

Hoc ubi Amphitruo herus conspica-
tus est,

Illico equites jubet dextera indu-
cere.

Die heiligsten Gelübde, munterten
Die Heere auf zu Schlacht und Sieg.
Ein jeder that, was er nach allen Kräften nur
Zu thun vermögend war, schlug mit dem
Schwert,
Was vor ihm kam, und splitterte die Lanzen.
Der Himmel selber dröhnte vom Geschrei
Der Kämpfenden, von ihrem Athem und
Gekeuche stieg ein dichter Nebel auf.
Sie fielen von Gewalt und Wunden hingen-
streckt,
Und endlich ward denn unser Wunsch erhört,
Der Sieg blieb unser, haufenweise stürzt
Der Feind zu Boden, unsre dringen nun
Mit Kriegerwuth in die Besiegten ein,
Von denen keiner war vom Plaz gewichen,
Und keiner noch die Flucht begonnen hatte,
Von denen keiner als ein Feiger fiel,
Sie ließen eh'r ihr Leben, als den Plaz,
Ein jeder lag da in den Staub gestreckt,
Wo in der Schlacht sein Stand gewesen war.
Als unser Herr Amphitruo das sah,
Da gab er augenblicks der Reiterei Befehl,
Die rechte Flanke anzugreifen, schnell
Geschah's. Mit Vogelschnelle stürzten sie

Equites parent citi: ab dextera ma-
xumo

90 Cum clamore involant, inpetu ala-
cri:

Foedant et proterunt hostium copias
jure injustas.

MERCURIUS.

Numquam etiam quidquam adhuc
verborum est prolocutus per-
peram

Namque ego fui illic in re praesenti,
et, meus, quom pugnatum 'st,
pater.

SOSIA.

Perduelles penetrant se in fugam.

Ibi nostris animus additu 'st:

95 Vortentibus Telebois, telis comple-
bantur corpora;

Ipsusque Amphitruo regem Pterelam
sua obtruncavit manu.

Haec illic est pugnata pugna usque
a mane ad vesperum:

Hoc adeo hoc conmemini magis,
quia illo die inpransus fui.

Rechts auf den Feind, mit gräulichem Geschrei,

Sie brechen ein, und schaudervoll entsteht
Ein Mordgemezel in des Feindes Heer,
Gerechtigkeit rieb's Unrecht auf.

Merkur,

(noch immer unbemerkt für sich)

Noch hat der Kerl doch nicht ein einzig
Wort

Unwahr gelogen; denn ich war dabei
Und auch mein Vater, wie die Schlacht geschah.

Sosias,

(fortfahrend ohne Merkur zu bemerken)

Die Friedensbrecher eilen nun zur Flucht,
Und das gab unsern Truppen neuen Muth.
Den flücht'gen Teleboern spickten wir
Die Leiber wie 'nen Hasenbraten
Mit unsern Pfeilen. Selbst Amphytruo
Erschlug mit eigner Hand den König Pterelas.
So ward von Sonnenaufgang bis zur Nacht
Die härteste Schlacht gefochten. Nie
Vergess' ich sie in meinem Leben! Nie!
Denn Hunger litt' ich diesen ganzen Tag,

Plautus.

D

Sed proelium id tandem diremit nox
interventu suo.

100 Postridie in castra ex urbe ad nos
veniunt flentes principes;

Velatis manibus orant, ignoscamus
peccatum suum:

Deduntque se, divina humanaque
omnia, urbem et liberos.

In ditionem atque in arbitratum,
cuncti, Thebano poplo.

Post ob virtutem hero Amphitruoni
patera donata aurea 'st.

5 Qui Pterela potitare rex solitu 'st.
Haec sic dicam herae.

Nunc pergam heri imperium exse-
qui, et me domum capessere.

Und hatt' am Abend noch kein Morgenbrot
gesehn !

Nicht eher hört' auch das Gemorde auf,
Bis ihm die dunkle Nacht ein Ziel gesetzt.
Den Tag drauf kamen aus der Stadt zu uns
Die Großen weinend her ins Lager, baten,
In heil'ge Binden ihre Hand gehüllt,
Aufs flehendste Verzeihung ihres Fehls,
Sie übergaben sich und ihre Götter,
Und alles, was sie in der Welt besaßen,
Die Stadt, mit Weib und Kindern, Haus und
Hof,

Der freien Willkühr, überließen sich
In Allem ohn' Ausnahme den Thebanern.
Sie überreichten meinem tapfern Herrn
Amphitruo dabei 'nen goldnen Humpen,
Woraus ihr König Pterelas getrunken. —
Ja, so will ichs erzählen der Madam. —
Des Herrn Befehl will ich nun auszurichten
gehn,
Und mich nach unserm Hause hin verfügen.

(Er nähert sich, indem er dies sagt,
dem Merkur vor Amphitruons
Hause.)

MERCURIUS.

Atat! illic huc ituru 'st: ibo ego
illi obviam.

Neque ego hunc hominem hodie ad
aedis has sinam umquam accedere:

Quando imago 'st hujus in me, cer-
tum 'st hominem eludere.

10 Et enimvero quoniam formam cepi
hujus in me, et statum,
Decet et facta moresque hujus ha-
bere me similis item.

Itaque me malum esse oportet, calli-
dum, astutum admodum,
Atque hunc, telo suo sibi, malitia a
foribus pellere.

Sed quid illuc est? Coelum aspec-
tat: observabo, quam rem agat.

SOSIA.

15 Certe Edepol scio, si aliud quid-
quam 'st quod credam, aut
certo sciam,

Merkur,

(dies bemerkend, noch für sich)

Nun denn! der Kerl will hieher kommen!

Ich

Werd' aber ihm entgegen gehn! Und nie
Soll er mir heute je dies Haus betreten!
Ich habe heute mich in ihn verlarvt,
Und werd' ihn warlich bas zu foppen wissen.
Weil ich nun aber seine ganze Bildung,
Sein Wesen, seinen Stand heut angenommen,
So muß ich denn auch seine Sitten wol
Und all sein Thun getreulich nach ihm ahmen,
Drum muß ich boshaft seyn, und listig, und
Verschmizt nicht wenig, daß ich diesen Kerl
Mit seinen eig'nen Waffen überwinde,
Und ihn durch Bosheit von der Thür ver-
jage. —

(indem er den Sosias nach dem Himmel sehn
sieht.)

Doch was ist das da? Guckt er nach dem
Himmel?

Da muß ich zusehn, was er machen will!

Sosias,

(indem er mit der Leuchte in die Höhe leuch-
tet, und den Himmel ansieht.)

Nun das weiß ich denn doch! O heil'ger
Poll!

Wenn noch was in der Welt ist, das ich
glaube,

Credo ego hac noctu Nocturnum ob-
dormivisse ebrium.

Nam neque se Septemtriones quo-
quam in coelo conmovent,

Neque se Luna quoquam mutat, at-
que uti exorta 'st, semel.

Nec Jugulae, neque Vesperugo, ne-
que Vergiliae occidunt.

20 Ita statim stant signa: neque nox
quoquam concedit die.

MERCURIUS.

Perge, nox, ut occepisti! gere
patri morem meo:

Optumo optume optumam operam
das: datam pulchre locas.

SOSIA.

Neque ego hac nocte longiorem
me vidisse censeo:

Nisi item unam, verberatus quam
pependi perpetem.

Das ich mit Wahrheit noch behaupten kann,
 Dafs sich Nokturn in dieser Nacht benebelt,
 Und seinen Rausch in aller Ruh' ausschläft!
 Die Siebensterne rühren sich noch nirgends,
 Der liebe Mond steht auch auf Einem Fleck,
 Da wo er aufgieng. Orion,
 Der Wagen rückt nicht von der Stelle,
 Auch nicht der Abendstern will untergehn.
 Sie stehn wie angenagelt Alle da!
 Und nicht ein Harbreit weicht die Nacht dem
 Tage!

Merkur,

(noch für sich)

O liebe Nacht, fahr' immer noch so fort,
 Wie du begonnen hast! Begünstige
 Die Wünsche meines Vaters, Beste, leiste
 Die allerbesten Dienste ihm, dem Besten,
 Und glaub' es mir, es wird dein Vorthail seyn.

Sosias,

(noch für sich)

Das weiß ich, nie hab ich 'ne läng're
 Nacht gesehn,
 Als diese, aufser der, da ich gepeitscht

25 Eam quoque Edepol etiam multo
haec vicit longitudine.

Credo Edepol equidem dormire So-
lem, atque adpotum probe.

Mira sunt, nisi invitavit sese in coe-
na plusculum.

MERCURIUS.

Ain' vero, verbero? Deos esse tui
similes putas?

Ego Pol te istis tuis pro dictis et ma-
lefactis, furcifer,

30 Accipiam; modo sis veni huc, inve-
nies infortunium.

SOSIA.

Ubi sunt isti scortatores, qui soli
inviti cubant?

Haec nox scita 'st exercendo scorto
conducto male.

An einem Pfeiler hieng, so lang ich war.
 Und, heil'ger Poll! selbst diese war noch kurz,
 Vergleich ich sie mit dieser jezigen!
 Beim Poll! ich glaube, dafs die Sonne schläft,
 Und dafs sie übersatt sich heut' bezechet hat!
 's ist unbegreiflich, wenn beim Abendmahle
 Sie sich nicht allzugütlich hat gethan!

Merkur,

(noch für sich,)

Ha! Bube! was? was sagst du? glaubst
 du etwa,

Die Götter sind Gesindel deines Gleichen?
 Für deine Reden, Kerl, und Frevelthaten
 Werd ich dich, Galgenschwengel, glaub es
 mir,

So wahr ich lebe zu empfangen wissen!
 Komm näher nur hieher, denn sollst du sehn,
 Wie alle Wetter dich zerschlagen sollen!

Sosias,

(noch für sich.)

Wo sind sie denn, die Mädchenlecker, die
 Verdrießlich sind, wenn sie alleine schlafen?
 's ist warlich eine böse Nacht für die,
 Die Mädchen auf 'ne Nacht an unsre Herrn
 Verhandeln!

MERCURIUS.

Meus pater nunc pro hujus verbis
recte et sapienter facit,
Qui complexus cum Alcumena, cu-
bat amans, animo obsequens.

SOSIA.

35 Ibo, ut, herus quod imperavit, Al-
cumenae nuntiem.

Sed quis hic est homo, quem ante
aedis video hoc noctis? non
placet.

MERCURIUS.

Nullus est hoc meticulosus aequae.

SOSIA.

Quem? in mentem venit,
Illic homo hoc denuo volt pallium
detexere.

MERCURIUS.

Timet homo: deludam ego illum.

Merkur, (noch für sich)

Richtig! wie der Kerl da spricht,
So ist es warlich recht und klug gethan,
Von meinem Vater, daß er Frau Alkmenen
In seinen Armen hält, und bei ihr schläft!
In so 'ner Nacht kann er nach Herzenslust
Mit seinem Liebchen satt sich liebeln!

Sosias,

(indem er weiter fortgeht, noch für sich.)

Ich muß wol gehn, daß ich des Herrn
Befehle

Madam Alkmenen endlich überbringe.

(indem er Merkur ansichtig wird.)

Was ist denn das da für ein Mensch, den ich
Vor unserm Hause Wache halten seh?
Was hat der Kerl da in der Nacht zu thun?
Das Ding gefällt mir nicht, ist mir verdächtig!

Merkur,

(dies hörend, für sich.)

Der Schuft ist warlich leicht in Furcht zu
setzen!

Sosias, (furchtsam, für sich)

Wer mag es seyn? — Dem Kerl da könnt'
es leicht

Gelüsten, mir den Kittel auszuwaschen!

Merkur, (für sich)

Er fürchtet sich! Ich muß ihm eins ver-
setzen.

S O S I A.

Perii! dentes pruriunt.

40 Certe advenientem me hic hospitio
pugnae accepturu 'st.

Credo misericors est: nunc propte-
rea quod meus herus

Facit, ut vigilarem, hic pugnis faciet
hodie ut dormiam.

Oppido interii. Obsecro Hercle quan-
tus et quam validus est!

M E R C U R I U S.

Clare advorsum fabulabor. Hic
auscultet quae loquar.

45 Igitur magis modum in majorem in
sese concipiet metum.

Agite, pugni, jam diu 'st, quod ven-
tri victum non datis.

Jampridem videtur factum, heri quod
homines quatuor

In soporem conlocastis nudos.

Sosias, (sich immer mehr fürchtend)

Au weh! Die Zähne klappern mir vor
Angst!

Der wird gewislich, wenn ich näher komme,
Auf Ohrenfeigen mich zu Gaste bitten!

Doch könnt' er auch wol Mitleid mit mir haben,
Da mich mein Herr in dieser langen Nacht
Zu wachen zwingt, die ich so gern durch-
schliefe,

Er kann's mit seinen Fäusten schon bewirken,
Dafs ich am Tage Schlaf genug bekomme!

(indem er Merkur genauer ansieht)

Verdammt! ich bin des Todes! Herkules!

O steh' mir bei! Wie fürchterlich,

Wie riesenmäfsig stark ist dieser Kerl!

Merkur, (noch für sich)

Ich will ihm lauter in's Gesicht 'nein spre-
chen,

Ich seh, er horcht auf Alles, was ich sage.

Noch mehr, noch fürchterlicher soll die Furcht
Ihn in sich selbst sogleich zusammen jagen. —

(lauter sprechend, indem er die Fäuste zum
Schlagen in Bereitschaft setzt.)

Nun, Fäuste, lang' genug hat's schon gewährt,
Dafs ihr für meinen Magen nichts verdient!

's ist warlich allzulang! denn gestern wars,

Dafs ihr die nackten Kerls, die Vierschrots
habt

Ins Gras gestreckt, wo sie im Schlaf noch liegen.

SOSIA.

Formido male,

Ne ego hic nomen meum conmutem,
et Quintus fiam e Sosia.

50 Quatuor viros sopori se dedisse hic
autumat:

Metuo ne numerum augeam illum.

MERCURIUS.

Hem! nunc jam ergo: sic colo.

SOSIA.

Cingitur, certe expedit se.

MERCURIUS.

Non feret, quin vapulet.

SOSIA.

Quis homo?

MERCURIUS.

Quisquis homo huc profecto
venerit, pugnoscet.

SOSIA.

Apage, non placet me hoc noctis
esse: coenavi modo:

Sosias, (dies hörend, für sich)

O Schwerenoth! daß ich nur heute nicht
Durch diesen Kerl den Namen Fünfschrot
kriege!

Ich heiße lieber Sosias! Vierschrote
Hat er zum Schlaf gebracht, so wie er sagt.
Ich fürcht', ich könnte noch ein Fünfschrot
werden!

Merkur, (für sich, indem er sich aufschürzt)

Nun, so wirds gut seyn, denk' ich, so!

Sosias, (noch für sich)

Er schürzt sich auf! Fürwahr, er macht
sich fertig!

Merkur, (immer noch für sich)

Der soll mir ohne Prügel nicht vom Fleck!

Sosias, (für sich ängstlich)

Ha! welch ein Mensch!

Merkur,

(lauter, aber noch als sähe er den Sosias nicht)

Wer's wagen will,

Der komm' izt näher! Ich werd ihm
'Ne kräft'ge Prügelsuppe reichen!

Sosias, (für sich)

Die mag ich nicht! Ich habe schon geges-
sen,

's ist Nacht, da ess' ich keine Suppen mehr.

55 Proin tu istam coenam largire, si
sapis, esurientibus.

MERCURIUS.

Haud malum huic est pondus
pugno.

SOSIA.

Perii! pugnos ponderat.

MERCURIUS.

Quid si ego illum tractim tangam,
ut dormiat?

SOSIA.

Servaveris:

Nam continuas has tris noctes pervi-
gilavi.

MERCURIUS.

Pessimum 'st

Facinus! nequiter ferire malam male
discit manus.

60 Alia forma oportet esse quem tu
pugno legeris?

SOSIA.

Illic homo me interpolabit, meum-
que os finget denuo.

Traktire du mit deinem Abendmahle,
Bist du gescheid, die Hungrigen, nicht mich!
Merkur,

(seine eine Faust gleichsam wiegend)

Nun diese Faust hat doch ein hübsch Gewicht!

Sosias, (dies bemerkend)

O Sackermant! er wiegt gar seine Fäuste!

Merkur,

(indem er eine streichelnde Bewegung mit der Faust macht.)

Wie, wenn ich ihn so etwas streichelte,
Dafs er entschlief?

Sosias, (immerfort für sich)

Das behagte mir,

Denn schon hab' ich drei Nächte nach einander
Kein Auge zugethan.

Merkur,

(indem er seine Faust in eine andre Form zu bringen sucht.)

O, hohl's der Teufel!

Die Hand will sich doch gar noch nicht gewöhnen

Die Wangen recht zu schmeicheln! Und ich muß

Der Faust 'ne andre Form zu geben suchen!

Sosias, (furchtsam für sich)

Der Kerl da wird mich sicherlich so schmin-
ken,

Dafs mein Gesicht mir selbst unkenntlich wird!

Plautus.

E

MERCURIUS.

Exossatum os esse oportet, quem
probe percusseris.

SOSIA.

Mirum, ni hic me quasi muraenam
exossare cogitat.

Ultro istunc qui exossat homines.
Perii, si me aspexerit.

MERCURIUS.

65 Olet homo quidam malo suo.

SOSIA.

Hei! numnam ego obolui!

MERCURIUS.

Atque haud longe abesse oportet:
verum longe hinc abfuit.

SOSIA.

Illic homo superstitiosus est.

MERCURIUS.

Gestiunt pugni mihi.

SOSIA.

Si in me exerciturus, quaeso, in
parietem ut primum domes.

Merkur, (seine Fäuste betrachtend)

Dem muß kein Knochen heil im Maule
bleiben,

Dem diese Faust die Wangen nur berührt!

Sosias, (voller Furcht für sich)

Den Henker! denkt er gar mich auszu-
knöcheln

Wie einen Kalbskopf! Hohl' der Teufel Alle,

Die andern keine heile Knochen lassen!

Ich bin des Todes, wenn er mich erblickt!

Merkur, (für sich)

's sind Leute, die zu ihrem Unglück
riechen.

Sosias, (an die Zuschauer)

Wie? hab' ich jemals Einem angerochen?

Merkur, (noch für sich)

Er muß nicht weit seyn! Und doch ist
Er weit von hier entfernt gewesen!

Sosias, (an die Zuschauer)

Das raunte dir ein Teufel ein!

Merkur, (seine Fäuste betrachtend)

Ha! o wie freu'n sich meine Fäuste izt!

Sosias, (so daß es Merkur hört)

Willst du sie an mir üben, Freund,
Dann bitt' ich, sey so gut, und schlag
Sie vorher an der Wand ein wenig weich.

MERCURIUS.

Vox mihi ad auris advolavit.

SOSIA.

Nae ego homo infelix fui,
70 Qui non alas intervelli: volucrem
vocem gestito.

MERCURIUS.

Illic homo a me sibi malam rem
arcessit jumento suo.

SOSIA.

Non equidem ullum habeo jumen-
tum.

MERCURIUS.

Onerandu 'st pugnīs probe.

SOSIA.

Lassus sum Hercle e navi, ut vec-
tus huc sum: etiam nunc
nauseo.

Vix incedo inanis; ne ire posse cum
onere existumes.

MERCURIUS.

75 Certe enim hic nescio quis loquitur.

Merkur,

(sich stellend, als höre er izt erst etwas.)

Da flog mir so ein Wort ans Ohr?

Sosias, (für sich)

Fürwahr!

Ich bin unglücklich, daß ich ihm die Flügel
Nicht abgestutzt! Sind Worte doch geflügelt!

Merkur, (an die Zuschauer)

Der Mensch da schleppt auf seinen eignen
Eseln

Sich lauter Unglück von mir auf den Hals!

Sosias, (an die Zuschauer)

Sie wissen's, keinen halben Esel hab' ich!

Merkur, (fortfahrend)

Nun, ich will sie mit Prügeln schon be-
packen!

Sosias, (angstvoll für sich)

O heil'ger Herkules! ich bin so müde noch
Vom Schiff, worauf ich gestern angekommen!
Mir ist zum brechen übel von der Fahrt,
Kaum kann ich ledig einen Schritt noch gehn.
Wie wär's doch möglich, daß ich einen Fuß
Bepakt mit einer Last vom Plaze brächte!

Merkur, (für sich)

Da spricht doch Einer? Hm! wer mag's
denn seyn?

S O S I A.

Salvos sum, non me videt.
Nescio quem loqui autumat: mihi
certo nomen Sosia 'st.

M E R C U R I U S.

Hinc enim mihi dextera vox auris,
ut videtur, verberat.

S O S I A.

Metuo vocis ne vice hodie hic va-
pulem, quae hunc verberat.

M E R C U R I U S.

Optume eccum incedit ad me.

S O S I A.

Timeo: totus torpeo:
80 Non Edepol nunc ubi terrarum sim,
scio, si quis roget:

Neque miser me conmovere possum
prae formidine.

Ilicet, mandata heri perierunt, una
et Sosia.

Sosias,

(der dies hört, und sich noch für unbemerkt hält.)

Nun kann's noch gut gehn! denn er sieht
mich nicht.

Er nennt ihn Einer, den er sprechen glaubt
zu hören.

Ich wenigstens bin's nicht, ich heiße Sosias.

Merkur, (sich stellend, als horche er.)

Da von der Rechten wars! daher

Traf mir ein Wort schon wieder an das Ohr!

Sosias, (für sich)

Ich fürchte sehr, daß heut' noch statt
des Worts

Das seine Ohren traf, mich seine Fäuste treffen,
Und meine arme Ohren schlagen werden!

Merkur,

(indem er den Sosias näher kommen sieht)

O trefflich! Seht! da kommt er auf mich los.

Sosias,

(sich furchtsam dem Merkur nähernd)

Wie fürcht' ich mich! Mich überfällt
ein Grausen!

Beim heil'gen Poll! wenn einer izt mich früge,
So wüsst' ich ihm wahrhaftig nicht zu sagen,
Wo ich mich izt in Gottes Welt befinde!
Die Kniee schlottern mir, so zitr' ich voller
Angst.

's ist alles, alles weg! von allem,

Was mir mein Herr befohlen, weiß ich nicht
Ein einzig Wörtchen mehr! O Sosias,

Verum certum 'st confidenter homi-
nem contra conloqui,
Qui possim videri huic fortis, a me
ut abstineat manum.

MERCURIUS.

85 Quo ambulas tu, qui Volcanum in
cornu conclusum geris?

SOSIA.

Quid id exquiris tu, qui pugnīs os
exossas hominibus?

MERCURIUS.

Servos esne, an liber?

SOSIA.

Utcumque animo conli-
bitum 'st meo.

MERCURIUS.

Ain' vero?

SOSIA.

Aio enimvero.

MERCURIUS.

Verbero.

Dich wird gewißlich noch der Teufel holen! —

Doch Muth gefaßt! ich muß den Kerl anreden.
Ich muß mich herzhafte stellen, ob er denn
Mit seinen Fäusten mir vom Leibe bleibt.

Merkur,

(den Sosias, der mit der Leuchte daher kommt,
anredend)

Heda! wo willst du hin? du da, dich
mein' ich,
Aus dessen Hörnchen ein Vulkanen guckt?

Sosias.

Was hast du für ein Recht mich anzuschreien?

Infamer Kerl, mit deinen Schinderfäusten,
Die Knochen krümeln können wie 'n Stück
Brot!

Merkur.

Ich frage, bist du 'n Bürger, oder Knecht?

Sosias.

Der bin ich, der ich bin!

Merkur.

Was sagst'u, Kerl!

Sosias.

Das was ich sage!

Merkur.

Kerl! Ich breche dir den Hals!

SOSIA.

Mentiris nunc jam.

MERCURIUS.

At jam faciam ut verum discas dicere.

SOSIA.

Quid eo 'st opus?

MERCURIUS.

90 Possum scire, quo profectus, quoque sis, aut quid veneris?

SOSIA.

Huc eo: heri mei sum servos.
Numquid nunc es certior?

MERCURIUS.

Ego tibi istam hodie scelestam
conprimam linguam.

SOSIA.

Haud potes:
Bene pudiceque asservatur.

MERCURIUS.

Pergin' argutarier?
Quid apud hasce aedis negoti 'st tibi?

Sosias.

O so weit ist's noch nicht, das müsst ich
fühlen!

Merkur.

Ich will schon machen, daß du's fühlen
sollst!

Sosias.

O diese Müh' kannst du dir sparen!

Merkur.

Nun? soll ich's wissen, wo du herkommst?

Wem

Du angehörst? und was du hier zu thun hast?

Sosias.

Hier komm' ich her, und meines Herrn
sein Knecht

Bin ich. Nun denk' ich, kennst du mich!

Merkur.

Dir Schurken werd' ich heute noch
Dein Schandmaul bas zu stopfen wissen!

Sosias.

Das kannst du nicht! Wol aber magst du
mir

Salfemina ein ander Loch zustopfen!

Merkur.

Halunke! willst du gegen mich noch fle-
geln?

Sag' Kerl, was hast du hier bei diesem Haus'
zu thun?

SOSIA.

Immo quid est tibi?

MERCURIUS.

95 Rex Creo vigilēs nocturnos singulos
semper locat.

SOSIA.

Bene facit: quia nos eramus pere-
gri, tutatu 'st domi:

At nunc abi sane, advenisse familia-
ris dicito.

MERCURIUS.

Nescio quam tu familiaris sis: nisi
actutum hinc abis,

Familiaris accipiere saxo haud fami-
liariter.

SOSIA.

2 100 Hic, inquam, habito ego, atque ho-
runc servos sum.

MERCURIUS.

At scin quomodo?

Faciam ego hodie te superbum, nisi
hinc abis.

Sosias.

Sag' mir erst, Schurke, was du hier zu
thun hast?

Merkur.

Der König Kreon stellt in jeder Nacht
Hier in der Stadt Nachtwächter aus.

Sosias.

Da thut er wohl dran! Da wir auswärts
waren,

Dafs er zu Hause Sicherheit erhält!

Jetzt kannst du nur gemach nach Hause gehn,
Denn die ins Haus gehören, sind gekommen.

Merkur.

In wessen Haus du hier gehörst, Halunke,
Das weifs ich nicht, packst du dich aber nicht
Den Augenblick hier von dem Hause weg:
So werd' ich dich schon zu empfangen wissen!
Sieh, Schurk', ich habe hier die Steine schon
parat!

Sosias.

Schwernoth's ist doch hier unser Haus!
und ich,
Ich bin doch hier als Knecht in Diensten! —

Merkur.

Wart!

Ich will dir dienen! gleich, den Augenblick,
Sind Sänfenträger für dich da, wo du
Nicht gehst!

SOSIA.

Quonam modo?

MERCURIUS.

Auferere, non abibis, si ego fustem sumsero.

SOSIA.

Quin me esse hujus familiae familiarem praedico.

MERCURIUS.

Vide sis, quam mox vapulare vis, nisi actutum hinc abis.

SOSIA.

5 Tun' domo prohibere peregre me advenientem postulas?

MERCURIUS.

Haecce tua domu 'st?

SOSIA.

Ita, inquam.

MERCURIUS.

Quis herus est igitur tibi?

SOSIA.

Amphitruo, qui nunc praefectu 'st
Thebanis legionibus,
Quicum nupta 'st Alcumena.

Sosias.

Was sollen die?

Merkur.

Dich tragen,

Schurke! denn greif ich den Prügel erst,
So tragen dich die Beine nicht mehr fort.

Sosias.

Ich bin doch aber bei dem Herrn des Hauses
Schon lange Knecht, das kann ich dir ver-
sichern!

Merkur.

Ich sag's dir noch einmal, Kerl! geh, wo du
Nicht diese Fäuste kräftig fühlen willst!

Sosias.

Und du Halunke willst mir unser Haus
verbieten,
Da ich aus fernem Land' izt wieder komme?

Merkur.

Dein Haus ist das? sagst'u?

Sosias.

Das sag' ich noch einmal!

Merkur.

Und wie heisst denn dein Herr?

Sosias.

Amphitruo?

Der mit dem Theberheer zu Felde gieng,
Der mit Madam Alkmenen ist getraut!

MERCURIUS.

Quid ais? quid nomen tibi 'st?

SOSIA.

Sosiam vocant Thebani, Davo
prognatum patre.

MERCURIUS.

10 Nae tu istic hodie malo tuo, conpo-
sitis mendaciis

Advenisti, audaciae columen, consu-
tis dolis.

SOSIA.

Immo equidem tunicis consutis
huc advenio, non dolis.

MERCURIUS.

At mentiris etiam: certo pedibus,
non tunicis venis.

SOSIA.

Ita profecto.

MERCURIUS.

Nunc profecto vapula
ob mendacium.

Merkur.

Was sagst'u Kerl! Wie heißest du?

Sosias.

Ich heiße Sosias bei den Thebanern,
Den Namen Davus hat mein Vater sonst gehabt.

Merkur.

Zu deinem Unglück, Kerl, bist du ge-
kommen.

Das schwör' ich dir! Infames Lügenmaul!
Hab' ich mein' Tage so 'nen frechen Hund
gesehn?

Der Lüg' an Lüge wie der Teufel knüpft!

Sosias.

Den Kittel hab' ich mir wol zugeknöpft,
Was Lügen knöpfen heißt, das weiß ich nicht.

Merkur.

Lügst du schon wieder? Hat die Frech-
heit noch
Kein Ende? Sagst du wol Ein wahres Wort?

Sosias.

Du lügst, Halunke, was ich sag' ist wahr?

Merkur.

(indem er Sosias einen Schlag giebt)

Nun kriegst du warlich Eins für deine
Lügen!

SOSIA.

15 Non Edepol volo profecto.

MERCURIUS.

At Pol profecto ingratiis.
Hoc quidem profecto certum'st, non
est arbitrarium.

SOSIA.

Tuam fidem obsecro!

MERCURIUS.

Tun' te audes Sosiam esse dicere,
Qui ego sum?

SOSIA.

Perii!

MERCURIUS.

Parum etiam, praeut futurum
'st, praedicas.
Quojus nunc es?

SOSIA.

Tuus: nam pugnīs usu fecisti
tuum.

20 Pro fidi Thebani cives!

Sosias, (zurückweichend)

O heil'ger Poll! Ich will von dir nichts
haben!

Merkur, (zuschlagend)

Ja, heil'ger Poll! du sollst es aber, Kerl,
Es kommt dir zu! 's ist nichts geschenktes!

Sosias, (ausbeugend und schreiend)

Au!

Au weh! das halt' der Teufel aus!
halt ein!

Merkur, (immer zuschlagend)

Nu, sagst du noch, du heissest Sosias?
Bin ich der nicht?

Sosias:

O Schwerenoth!

Ich bin des Todes!

Merkur, (noch zuschlagend)

Noch bist'us zwar nicht,
Doch könnt's dazu noch kommen. Wem
Gehörst du? Wem?

Sosias.

Dir! Dir!

Du hast mit deinen Schinderfäusten mich
Zu deinem Eigenthum gepackt!
O Bürger! o Thebaner! helft mir! helft!

MERCURIUS.

Etiam clamas, carnufex?
Eloquere, quid venisti?

SOSIA.

Ut esset quem tu pugnīs caederes.

MERCURIUS.

Quojus es?

SOSIA.

Amphitruonis, inquam, Sosia.

MERCURIUS.

Ego istoc magis,
Quia vaniloquos, vapulabis: ego
sum, non tu, Sosia.

SOSIA.

Ita Dii faciant, ut tu potius sis,
atque ego te ut verberem.

MERCURIUS.

25 Etiam muttis?

SOSIA.

Jam tacebo.

MERCURIUS.

Quis tibi heru 'st?

Merkur, (noch zuschlagend)

Schreist du gar noch? Spizbube! da!
'Raus mit der Sprache! warum kommst'u izt?

Sosias, (ängstlich schreiend)

Dafs deine Fäuste mich zerprügeln sollten.

Merkur, (drohend)

Ich frage, wem gehörst du?

Sosias, (ängstlich)

Herrn Amphitruo

Sein Sosias bin ich.

Merkur, (drohend mit Schlägen)

Du Lügenmaul!

Hast du der Schläge noch nicht satt gekriegt?

Lügst du noch immer du seyst Sosias?

Bin ich es nicht?

Sosias, (ängstlich)

Ja! wollten alle Götter

Du wärest Sosias, nicht ich!

So kriegtest du die Schläge izt von mir!

Merkur, (drohend)

Willst du noch muchsen?

Sosias, (ängstlich)

O! ich schweige ja!

Merkur, (trozig)

Wer ist dein Herr?

SOSIA.

Quem tu voles.

MERCURIUS.

Quid igitur? qui nunc vocare?

SOSIA.

Nemo, nisi quem jusseris.

MERCURIUS.

Amphitruonis ted esse aibas Sosiam.

SOSIA.

Peccaveram:

Nam Amphitruonis socium nae med esse volui dicere.

MERCURIUS.

Scibam equidem nullum esse nobis,
nisi me, servom Sosiam.

3o. Fugit te ratio.

SOSIA.

Utinam istuc pugni fecissent tui.

MERCURIUS.

Ego sum Sosia ille quem tu jamdum esse aibas mihi.

Sosias, (sich fürchtend)

O! jeder den du willst!

Merkur, (trozig)

Nun, Schurke, sag, wie ist dein Name?

Sosias, (sich fürchtend)

Du kannst mich heißen wie du immer
willst!

Merkur, (trozig)

Sagst'u nicht eben, du wärst bei Amphi-
truo?

Du hießest Sosias?

Sosias, (ängstlich)

Da hab' ich mich versprochen.
Ich wollte sagen, daß ich sey ein Socius,
Das heißt ein Kriegskam'rad Amphitruons!

Merkur.

Ich wußt' auch wol, daß ich es selber bin,
Und daß kein Knecht den Namen Sosias
In unserm Hause hat, als ich allein.
Du mußt Sinn' und Verstand verloren haben!

Sosias.

Das hätten deine Fäuste bald bewirkt.

Merkur.

Hör'! ich bin Sosias, wofür du dich
So eben gegen mich ausgeben wolltest!



SOSIA.

Obsecro per pacem liceat te allo-
qui, ut ne vapulem. *u*

MERCURIUS.

Immo induciae parumper fiant, si
quid vis loqui.

SOSIA.

Non loquar nisi pace facta, quan-
do pugnis plus vales.

MERCURIUS.

35 Dicitō, si quid vis, non nocebo.

SOSIA.

Tuae fidei credo?

MERCURIUS.

Meae.

SOSIA.

Quid, si falles?

MERCURIUS.

Tum Mercurius Sosiae iratus siet.

Sosias, (bittend)

O laß mich doch ein einzig Wort nur
mit dir
In Frieden sprechen! Schlag nicht immer auf
mich zu!

Merkur, (nachlassend)

Gut! Ich will dir 'nen kleinen Waffenstill-
stand
Gewähren, wenn du was zu sagen hast.

Sosias, (furchtsam)

Nein, eher sag ich dir kein einzig Wort,
Bis du erst Friede machst! Denn deinen Fäus-
ten

Kann ich nicht länger meinen Kopf preisgeben.

Merkur, (gelassen)

Sag' was ist dein Begehr? Ich will nicht
schlagen!

Sosias, (bedenklich)

Kann ich auch deinen Worten sicher trauen?

Merkur.

Ja!

Sosias, (bedenklich)

Ja, aber wenn du mir nicht Wort hältst?

Merkur.

Alsdenn soll
Der Zorn Merkurs den Sosias zermalmen.

SOSIA.

Animum advorte: nunc licet mihi
libere quidvis loqui.

Amphitruonis ego sum servos Sosia.

MERCURIUS.

Etiam denuo?

SOSIA.

Pacem feci, foedus feci, vera dico.

MERCURIUS.

Vapula.

SOSIA.

40 Utut lubet, quod tibi lubet, fac:
quoniam pugnīs plus vales.
Verum, utut es facturū, hoc qui-
dem Hercle haud reticebo tamen.

MERCURIUS.

Tu me vivos hodie numquam fa-
cies, quin sim Sosia.

SOSIA.

Certe Edepol tu me alienabis num-
quam, quin noster siem.

Sosias, (ruhig)

Nun denn so hör' mich an. Ich will dir
alles frei
Von Herzen sagen. Ich versich're dich,
Ich bin Amphitruo sein Sosias.

Merkur, (drohend)

Geht's Lügen wieder an?

Sosias, (fest)

Ich hab' erst Frieden
Von dir begehrt, und den Vertrag mit dir
Gemacht. Die Wahrheit sag' ich dir.

Merkur, (schlägt ihn aufs Maul)

Fühlst du's!

Sosias.

Thu' Alles, Alles, was du willst.
Denn deine Fäuste sind mir allzufühlbar.
Doch was du mir auch immer thun magst, so
Betheur' ich dirs, und sag es noch einmal,
Und sag's mein Lebtag', ich bin Sosias.

Merkur.

Und du wirst mir's dein Lebtag' nicht
beweisen,
Du seyst der wahre Sosias, nicht ich!

Sosias, (trozig)

Und mir wirst du's nie aus dem Kopfe
bringen,
Dafs ich kein Knecht in unserm Hause sey,

Nec nobis praeter me alius quis-
quam 'st servos Sosia,
45 Qui cum Amphitruone hinc una ie-
ram in exercitum.

MERCURIUS.

Hic homo sanus non est.

SOSIA.

Quod mihi praedicas vitium
id tibi est.

Quid, malum! non sum ego servos
Amphitruonis Sosia?

Nonne hac noctu nostra navis huc
ex portu Persico

Venit, quae me advexit? nonne me
huc herus misit meus?

50 Nonne ego nunc sto ante aedis nos-
tras? non mi est laterna in manu?

Non loquor? non vigilo? non hic
homo modo me pugnīs contudit?

Fecit Heracle: nam etiam misero nunc
malae dolent.

Quid igitur ego dubito? aut cur non
introeo in nostram domum?

Und daß es außer mir 'nen andern Knecht
Mit Namen Sosias in unserm Hause gebe,
Der so wie ich mit Herrn Amphitruo
Zu Felde mit gegangen ist!

Merkur, (an die Zuschauer)

Der Kerl ist nicht bei Sinnen!

Sosias.

Das sag ich
Von dir Halunke, was du von mir lügst!
Was Henker! bin ich nicht der Knecht Am-
phitruons?

Heiß ich nicht Sosias? Ist diese Nacht
Nicht aus dem Perserhafen unser Schiff
Hier angekommen? War ich nicht darauf?
Hat mich mein Herr nicht gleich hieher ge-
schickt?

Und steh' ich nicht vor unserm Hause hier?
Trag' ich die Leuchte nicht hier in der Hand?
Sprech' ich nicht? Wach' ich nicht?
Hat mir der Schurke nicht so eben erst
Mit seinen Fäusten das Gesicht zerschlagen?
O Herkules? Sag' ich ein unwahr Wort?
Ich fühle noch die Faust auf meinen Backen!
Was hab' ich denn für Zweifel noch? Warum
Geh' ich nicht grad' hinein in unser Haus?

(Er geht auf die Hausthüre zu.)

MERCURIUS.

Quid? domum vostram?

SOSIA.

Ita enimvero?

MERCURIUS.

Quin quaeque dixti modo,
55 Omnia ementitu's. Equidem Sosia
Amphitruonis sum.

Nam noctu hac soluta 'st navis nos-
tra e portu Persico:

Et ubi Pterela rex regnavit oppidum
expugnavimus:

Et legiones Teleboarum vi pugnando
cepimus.

Et ipse Amphitruo obtruncavit re-
gem Pterelam in proelio.

SOSIA.

60 Egomet mihi non credo, quom illaec
autumare illum audio.

Hic quidem certe, quae illic sunt res
gestae, memorat memoriter.

Sed quid ais? quid Amphitruoni a
Telebois datum 'st?

Merkur.

Was? Dein Haus nennst du dies?

Sosias.

Das ist's auch! Schurke.

Merkur.

Kerl, was du sagst, sind alles lauter Lügen.

Ich hier, ich bin der Sosias

Des Herrn Amphitruons! In dieser Nacht

Lief aus dem Perserhafen unser Schiff hier ein.

Die Stadt und Residenz des Königs Pterelas

Die haben wir erobert, und das Heer

Der Teleboer ganz aufs Haupt geschlagen,

Und eigenhändig hat Amphitruo

Dem König Pterelas den Kopf gespalten.

Sosias, (verwirrt, für sich)

— Ich komme noch dahin mir selbst nichts
mehr zu glauben,

Wenn ich den Kerl das Alles sprechen höre!

Denn alles, was im Kriege dort geschehn ist,

Das sagt der Kerl mir auf den Fingern her,

Als wär's ihm in der Schule eingebläut!

(zu Merkur)

Doch hör'! noch eins! Weisst du mir auch
zu sagen,

Was Herrn Amphitruo die Teleboer schenk-
ten?

MERCURIUS.

Pterela rex qui potitare solitus est,
patera aurea.

SOSIA.

Elocutus est. Ubi patera nunc est?

MERCURIUS.

In cistula
65 Amphitruonis obsignata signo 'st.

SOSIA.

Signi dic quid est?

MERCURIUS.

Cum quadrigis sol exoriens. —
Quid me captas, carnufex?

SOSIA.

Argumentis vincit: aliud nomen
quaerendum 'st mihi.
Nescio, unde haec hic spectavit. —
Jam ego hunc decipiam probe:
Nam quod egomet solus feci, nec
quisquam alius affuit

Merkur.

Den goldnen Humpen, d'raus ihr König
Pterelas
Zu zechen pflegte!

Sosias.

Richtig! Aber wo
Beindet sich der goldne Humpen izt?

Merkur.

Er ist in eine Kiste eingepackt,
Und Herr Amphitruo hat diese selbst versiegelt.

Sosias.

Und was für 'n Wapen hat er d'rauf ge-
drückt?

Merkur.

Den Sonnengott mit seinen Rossen, wie
Er Morgens aus dem rothen Bette kommt.

(unwillig)

Denkst du mich wol aufs Eis zu locken?
Schaft!

Sosias, (verwirrt, für sich)

Den Gründen kann ich nichts entgegen
setzen!

Ich muß mir nun 'nen andern Namen suchen!
Woher der Kerl das Alles wissen kann,
Kann ich, Gott straf mich! nicht begreifen! —
Doch wart! Ich will dich schon belaulen!
denn

Was ich doch ganz allein für mich gethan,
Wobei kein andrer Mensch gewesen ist,

Plautus.

G

70 In tabernaculo, id quidem hodie
numquam poterit dicere.

Si tu Sosia es, legiones quom pugna-
bant maxume,

Quid in tabernaculo fecisti? — Vic-
tus sum si dixeris.

MERCURIUS.

Cadus erat vini: inde inplevi hir-
neam.

SOSIA.

Ingressu 'st viam.

MERCURIUS.

Eam ego, ut matre fuerat natum,
vini eduxi meri.

SOSIA.

75 Mira sunt, nisi latuit intus illic in
illac hirnea.

Factum 'st illud, ut ego illic vini
hirneam ebiberim meri.

In unserm Zelte — das kann er, beim Teu-
fel! doch

Unmöglich wissen, noch mirs heute sagen! —

(zu Merkur)

Hör'mal, du, Sosias, was thatst du denn,
Wie beide Heere sich die Hälse brachen,
Was machst'u da im Zelt? — Ich will ver-
loren haben,

Wenn du im Stande bist, mir das zu sagen?

Merkur.

Da saß ich bei dem Fass' undzapfte Wein
In einen unsrer größten Humpen.

Sosias, (für sich)

Der Kerl ist wirklich auf dem Wege! —

Merkur, (fortfahrend)

Und diesen Wein soff ich so rein und un-
verfälscht,
Wie er im Fasse war, ohn einen Tropfen
Wasser,

In starken kräft'gen Zügen aus dem Humpen.

Sosias, (erstaunt, für sich)

's ist unbegreiflich! mein Verstand steht
still!

Der Kerl muß hinterm Fass' gelegen haben!
Denn wahr ist, daß ich starken reinen Wein
Im Zelte damals aus dem Humpen soff!

MERCURIUS.

Quid nunc? vincon' argumentis,
te non esse Sosiam?

SOSIA.

Tu negas med esse?

MERCURIUS.

Quid ego ni negem, qui
egomet sum?

SOSIA.

Per Jovem juro med esse: neque
falsum dicere.

MERCURIUS.

80 At ego per Mercurium juro, tibi Jo-
vem non credere:
Nam injurato scio plus credet mihi,
quam jurato tibi.

SOSIA.

Quis ego sum saltem, si non sum
Sosia? te interrogo,

MERCURIUS.

Ubi ego Sosia nolim esse, tu esto
sane Sosia.

Merkur.

Nun? hab' ich dir's denn endlich nun bewiesen?

Bist du noch Sosias?

Sosias.

Sagst du noch immer
Dafs ich Ich selber nicht mehr bin?

Merkur.

Kann ich
Denn anders sprechen? Bin ich Sosias
Nicht selber? Kannst du's seyn!

Sosias.

Beim grossen Jupiter schwör ich zehn Eide,
Dafs ich es bin, dafs ich nicht Lügen rede!

Merkur.

So schwör' ich dir denn bei Merkurius,
Dafs Jupiter, dir doch nicht glauben wird!
Ein einzig Wort von mir gilt ohne Eid
Viel mehr bei ihm, als wenn du zehnmal
schwörst.

Sosias.

Wer kann ich denn wol anders seyn,
Wenn ich kein Sosias mehr wäre? — Dieses
frag' ich!

Merkur.

Wenn ich kein Sosias mehr seyn will, so
bist du's:
Weil ich's nun aber heute selber bin:

Nunc quando ego sum, vapulabis,
ni hinc abis, ignobilis.

S O S I A.

85 Certe Edepol, quom illum contem-
plo, et formam cognosco meam,
Quemadmodum ego saepe in specu-
lum inspexi, nimis simili 'st mei.
Itidem habet petasum, ac vestitum:
tam consimili 'st atque ego.
Sura, pes, statura, tonsus, oculi,
nasum, vel labra.

Malae, mentum, barba, collum:
totus! quid verbis opu'st?

90 Si tergum cicatricosum, nihil hoc
simili est similius.

Sed quom cogito, equidem certo
idem sum qui semper fui.

Novi herum: novi aedis nostras,
sane sapio et sentio.

Non ego illi obtempero quod loqui-
tur; pultabo foris.

So wirst du meine Fäuste kräftig fühlen,
Packst du dich nicht den Augenblick hier weg!

Sosias, (für sich, verwirrt)

Gewiß! beim heil'gen Poll! Betracht' ich
ihn,

So seh' ich mich leibhaftig vor mir stehen!
So wie ich mich im Spiegel oft gesehn.
Er gleicht mir wie ein Ei dem andern!
Er hat den Reisehut, die Sklavenjacke,
Vom Kopf zu'n Füßen gleicht er mir voll-
kommen!

Die Waden, Füße, die Statur,
Der abgeschorne Kopf, die Augen, Nase,
Die Lippen, Wangen, Kinn, der Bart, der
Hals!

Ganz ist ers! Was kann ich dagegen sagen?
Ist auch sein Rücken voller Peitschenhiebe,
So kann nichts gleicher seyn, als er mir ist! —
Doch wenn ich's überlege, find ich dennoch,
Daß ich der immer noch bin, der ich war
Mein Lebelang! — Ich kenne meinen Herrn!
Ich kenne unser Haus! — Ich habe doch
Sinn' und Verstand nicht ganz und gar ver-
loren? —

Ich werde mich an sein Geschwätz nicht keh-
ren.

Ich geh', und klopfe an unsrer Hausthür an.

MERCURIUS.

Quo agis te?

SOSIA.

Domum.

MERCURIUS.

Quadrigas si nunc in-
scendis Jovis,

95 Atque hinc fugias, ita vix poteris
effugere infortunium.

SOSIA.

Nonne herae meae nuntiare quod
herus meus jussit, licet?

MERCURIUS.

Tuae, si quid vis, nuntiare: hanc
nostram adire non sinam?

Nam si me irritassis, hodie lumbifra-
gium hinc auferes.

SOSIA.

Abeo potius: Dii immortales, ob-
secro vostram fidem!

200 Ubi ego perii? ubi inmutatus sum?
ubi ego formam perdidi?

An egomet me illic reliqui? si forte
oblitus?

Merkur, (indem Sosias anklopfen will.)

Na! wohin? Schurk'!

Sosias.

Ins Haus!

Merkur.

Bestiegest du

Auch Jupiters höchsteignen Reisewagen,
Und wolltest durch die Flucht darauf dich
retten,

So würd'st du kaum mit heilem Hals' ent-
kommen!

Sosias.

Soll ich denn der Madam nicht sagen, was
Mein Herr ihr zu erzählen mir befohlen?

Merkur.

Mit deiner Madam plaudre was du willst,
Das aber werd' ich nimmermehr erlauben,
Dafs du zu unsrer hier im Hause kommst!
Und machst'u mir den Kopf noch länger toll,
So bleibt kein Knochen ganz an deinem Leibe!

Sosias, (weggehend)

Nun, denn empfehl' ich mich! — O ew'ge
Götter!

Euch Alle ruf' ich izt zu Zeugen an!

Wo in der Welt bin ich zu Grund gerichtet?

Wo hab' ich mich verwandelt? Wo

Hab' ich mich jemals umgeformt?

Hab' ich mich denn zu Haus' gelassen? Hab'

Nam hic quidem omnem imaginem
meam quae antehac fuerat,
possidet.

Vivo fit, quod numquam quisquam
mortuo faciet mihi.

Ibo ad portum, atque haec uti sunt
facta, hero dicam meo.

3 405 Nisi etiam is quoque me ignorabit:
quod ille faciat Juppiter!

Ut ego hodie raso capite calvus ca-
piam pileum.

S C E N A · II.

M E R C U R I U S.

Bene prospereque hoc hodie operis
processit mihi.

Amovi a foribus maxumam moles-
tiam,

Patri ut liceret tuto illam amplexa-
rier.

Jam ille illuc ad herum quom Am-
phitruonem advenerit,

5 Narrabit servom hinc sese a foribus
Sosiam

Amovisse. Ille adeo illum mentiri
sibi

Credet: neque credet huc profectum,
ut jusserat.

Ich mich vergessen? — Denn der Kerl
Trägt ja mein ganzes Ebenbild an sich!
So wie ich ausgesehn, sieht er leibhaftig aus!
Gewiß er ehrt mich noch bei meinem Leben,
Wie keiner mich im Sarge ehren wird! —
Ich geh' zum Hafen hin, und was mir hier
Begegnet, sag' ich Alles meinem Herrn!
Sollt' er mich auch nicht wieder kennen wol-
len?

Ja, gäbe das der grofse Jupiter!
So kriegte wol mein kahler Kopf 'nen Hut!
(Er geht ab.)

Zweiter Auftritt.

Merkur allein.

O herrlich, prächtig, ist das Ding doch
heut

Gegangen! Fortgeprellt hab' ich den Kerl
Der vor der Thür uns allzuviel Spektakel
Anfangen konnte! Nun kann doch
Mein Vater drin mit Sicherheit
Sein lieb Alkmenchen in die Arme nehmen!
Kommt jener nun zurück zu Herrn Amphitruo,
So wird er diesem seinem Herrn erzählen,
Ein Knecht, der Sosias geheissen, hab' ihn izt
Vor seiner Hausthür weggeprügelt! Der
Wird sagen: Schuft's sind Lügen was du
schwazest.

Er wird's nicht glauben wollen, daß er hier
war,

Erroris ambo ego illos et demen-
tiae

Conplebo, atque omnem Amphitruo-
nis familiam:

10 Adeo usque satietatem dum capiet
pater

Illius quam amat. Igitur demum om-
nes sciunt,

Quae facta. Denique Alcumenam
Juppiter

Rediget antiquam in concordiam con-
jugis.

Nam Amphitruo actutum uxori tur-
bas conciet,

15 Atque insimulabit eam probri. Tum
meus pater

Eam seditionem in tranquillum con-
feret.

Nunc! de Alcumena, dudum quod
dixi minus,

Hodie illa pariet filios geminos
duos:

Alter decumo post mense nascetur
puer,

Um auszurichten, was er ihm befohlen.
 So will ich Beide diese Nacht behexen,
 Dafs sie Sinn' und Verstand verlieren sollen,
 Dafs keiner wissen soll im ganzen Hause
 Amphitruons, woran er ist, und was
 Er von sich selber heute glauben soll.
 Solang' will ich das Spielchen treiben, bis
 Mein Vater satt geküßt, und sich schachmatt
 In Frau Alkmenens Arm geliebelt hat.
 Nachher denn mögen 's alle Leute wissen,
 Was sie gemacht die Beiden drinn im Bette!
 Es wird denn Jupiter schon so zu karten
 wissen,

Dafs Frau Alkmene doch des lieben Mann's
 Sein liebes gutes Weibchen wieder wird.
 Denn Herr Amphitruo wird augenblicks
 Mit seiner Frau Gemahlin gräulich lärmern.
 Er wird's ihr ins Gesicht gar sagen,
 Dafs sie 'ne Hure sey, 'n ehebrecher'sch
 Weib!

(Nu, sogar Unrecht hätt' er nicht daran!)
 Mein Vater aber wird das Donnerwetter
 Schon abzuleiten, und schön Wetter wieder
 Am Ehehimmel aufzuklären wissen. —
 Nun von Madam Alkmenen noch ein Wort,
 Was ich schon längstens hätte sagen sollen.
 Heut wird Madam ins Kindbett' kommen,
 Und gar zwei kleine Bübchen kriegen.
 Mit einem war sie schon zehn Monat schwanger,

20 Quam seminatus: alter mense sep-
tumo.

Eorum Amphitruonis alter est, alter
Jovis.

Verum minori puero major est pa-
ter,

Minor majori. Jamne hoc scitis quid
siet?

Sed Alcumenae hujus honoris gra-
tia,

25 Pater curavit, uno ut fetu fieret:

Uno ut labore absolvat aerumnas
duas,

Et ne in suspicione ponatur stupri,

Et clandestina ut celetur consuetio.

Quamquam, ut jam dudum dixi, re-
sciscet tamen

Amphitruo rem omnem. Quid igitur?
nemo id probro

Profecto ducet Alcumenae. Nam
Deum

Non par videtur facere, delictum
suum

Suamque culpam expetere in morta-
lem ut sinat.

Und mit dem andern ist's im siebten Mond.
 Den einen Knäbchen hat ihr lieber Mann
 Amphitruo mit ihr gezeugt, der andre
 Gehört' ihm nicht, den zeugte Jupiter
 Mit ihr, und dieser ist der kleinste,
 Der den so großen Vater hat, des größern
 Sein Vater, der ist lange nicht so'n Mann!
 Versteh'n sie's nun, was heut passiren wird? —
 Indessen daß Madam Alkmene
 Bei diesem Handel doch bei Ehren bleiben
 möchte,
 So hat mein Vater schon dafür gesorgt,
 Daß sie mit beiden Knäbchen auf einmal
 Den guten Herrn Amphitruo beschenke.
 Sie spart dabei für sich ein Wochenbette,
 Und ihrem Mann auch einen Kindtaufsschmaus.
 Auch kann sie so in keinen Argwohn kommen,
 Daß sie 'nen Nebenmann noch angenommen,
 Der ihres Ehmanns Plaz im Bett' ersetzt,
 Wenn dieser auswärts in Geschäften ist.
 Doch, wie gesagt, ihr Herr Amphitruo
 Wird von der Liebelei doch Wind bekommen,
 So heimlich auch mein Vater sie getrieben.
 Und was ist dran gelegen, wenn ers hört?
 Ich denke doch, mein Seel'!
 's wird keiner Frau Alkmenen übel deuten,
 Und sie d'rum gar 'ne Hure schelten wollen?
 Mein Vater Jupiter ist ja ein Gott!
 Und Unrecht wär's auf alle Wege, wenn
 Die Frau, die keine Göttin ist, die Schuld



Orationem conprimam: crepuit foris.

35 Amphitruo subditivus, eccum, exit foras

Cum Alcumena uxore usuraria.

SCENA III.

JUPPITER. ALCUMENA.

MERCURIUS.

JUPPITER.

Bene vale. Alcumena: cura rem communem, quod facis.

Atque inperce. Quaeso: menses jam tibi esse actos vides.

Mihi necesse 'st ire hinc: verum quod erit natum, tollito.

ALCUMENA.

Quid istud est, mi vir, negoti, quod tu tam subito domo

5 Abeas?

Von eines Gottes Schandthat tragen sollte!
 's hat Jupiter gewislich alle Schuld!
 Er hat die gute Frau gar schlaue betrogen. —
 Doch still! — Ich hör' die Thüre knarren!
 Da kömmt der veramphitruote Jupiter
 Mit Frau Alkmene aus der Thür' heraus,
 Die er sich diese Nacht zur Frau geborgt hat.

Dritter Auftritt.

Jupiter als Amphitruo, Alkmene,
 Merkur als Sosias.

Jupiter, (im Begriff wegzugehn)

Leb' wohl, Alkmene! Sieh auf unsre
 Sachen,

Wie du gewohnt bist: aber nimm, das bitt'
 ich,

Dich ja in Acht, und schone deiner; denn
 Du siehst, daß deine Monden bald zu Ende.
 Ich muß dich izt verlassen, Liebe! nimm du
 Das Kindchen auch in meinem Namen hin,
 Und herz' und küß' es, liebes Mütterchen!

Alkmene.

Was sind denn das für wichtige Geschäfte,
 Mein lieber Mann! die dich so plözlich aus
 Dem Hause rufen? Du könnt'st doch wol
 bei mir bleiben!

Plautus.

H

JUPPITER.

Edepol, haud quod tui me, neque
domi distaedeat:

Sed ubi summus imperator non ad-
est ad exercitum,

Citius, quod non facto 'st usus, fit,
quam quod facto 'st opus.

MERCURIUS.

Nimis hic scitus est sycophanta,
qui quidem meus sit pater.

Observatote, quam blande mulieri
palpabitur.

ALCUMENA.

10 Ecastor, re experior, quanti facias
uxorem tuam.

JUPPITER.

Satin' habes, si feminarum nulla
'st quam aequae diligam?

MERCURIUS.

Edepol, nae illa si istis rebus te
sciat operam dare,

Jupiter.

O heil'ger Poll! Nicht darum will ich weg-
gehn,

Weil 's mir bei dir im Hause nicht gefiele!
Wo, Schätzchen, wär' ich lieber, als stets bei
dir?

Allein wenn bei dem Heer der Feldherr fehlt.
Geschieht, was nicht geschehn soll, zehnmal
eher,

Als Einmal das geschieht, was nöthig ist.

Merkur, (an die Zuschauer)

Sieh' doch! wie gut mein Vater einstudiert
In seine Rolle ist! Kann einer sie wol besser
spielen?

O geben Sie doch Acht! Wie schön er thut!
Wie er sein Weibchen kos't, und ihr den Bu-
sen streichelt!

Alkmene, (zu Jupiter)

Ei ja doch! Seh' ich's izt nicht augen-
scheinlich,

Wie viel du auf mich hältst?

Jupiter, (Alkmenen umarmend)

O glaub' es, Weibchen!
Dafs auf der ganzen Welt kein Weibchen ist,
Das ich so innig, herzlich liebt', als dich!

Merkur, (an die Zuschauer)

O heil'ger Poll! Ja, wenn sie's wüfste,
Was du für Dinge diese Nacht getrieben,
Wie du sie angeführt, ich wette,

Ego faxim, te Amphitruonem esse
malis, quam Jovem.

ALCUMENA.

Experiri istuc mavellem me, quam
mi memorarier.

¹⁴/₁₅ Prius abis, quam lectas, ubi cubuis-
ti, concaluit locus.

Here venisti media nocte, nunc abis:
hoccine placet?

MERCURIUS.

Accedam, atque hanc appellabo,
et supparasitabor patri.
Numquam Edepol quemquam mor-
talem credo uxorem suam
Sic efflictim amare, proinde ut hic
te efflictim deperit.

JUPPITER.

20 Carnufex, non ego te novi? abin'
e conspectu meo?

Quid tibi hanc curatio est rem, ver-
bero, aut muttitio?

Quoi Pol ego jam hoc scipione...

Dafs dir die Lust, Amphitruo zu seyn,
Nicht bas behagen würde, Vater Jupiter!

Alkmene, (zu Jupiter)

Das möcht' ich lieber in der That erfahren,
Als nur aus deinem Mund' izt hören, Mann!
Du gehst schon wieder weg, eh' noch die Stelle
Im Bett' ist warm geworden, wo du lagst!
Du kamst um Mitternacht erst gestern an,
Und gehst vor Tage schon! Ist das erlaubt?

Merkur, (für sich)

Ich will ein Bischen näher treten, will ein
Wörtchen

Zu meines Vaters Gunsten sprechen zur Madam.

(zu Alkmenen)

Ich schwör's bei allen Heil'gen, bei Sankt Pöl-
ten,

Madam! dafs ich in meinem Leben nie
'nen Mann auf Erden je gesehn, der so
Verliebt zum Rasen ist in seine Frau,
Als dieser Herr in Sie, o schönste Frau!

Jupiter, (zu Merkur)

Verdammter Schurke! Geh' mir aus den
Augen!

Was? Meinst du, Schlüngel! dafs ich dich
nicht kannte?

Was geht mein Thun dich an? Wart! gleich
soll dir

Der Buckel brennen unter meiner Faust!

Wo du noch muchsest! Siehst du diesen hier?

(den Stock zeigend.)

ALCUMENA.

Ah! noli.

JUPPITER.

Muttito modo.

MERCURIUS.

Nequit^eur paene expedit prima
parasitatio.

JUPPITER.

Verum quod dicis, mea uxor, non
te mi irasci decet.

25 Clanculum abii a legione: operam
hanc surripui tibi:

Ex me primo prima scires, rem ut
gessissem publicam.

Ea tibi omnia enarraui. Nisi te ama-
rem plurimum,

Non facerem.

MERCURIUS.

Facitne ut dixi? timidam palpo
percutit.

JUPPITER.

Nunc, ne legio persentiscat, clam
illuc redeundum 'st mihi:

30 Ne me uxorem praevertisse dicant
prae republica.

Alkmene, (Jupitern zurückhaltend)
O! Lieber! thu's nicht! bitte!

Jupiter, (drohend zu Merkur)
Muchse nur!

Merkur, (für sich)
Wahrhaftig! da wär' ich bald übel ange-
laufen!

Jupiter, (schmeichelnd zu Alkmenen)
Nu, liebes Weibchen! mußt nicht böse
werden,

Dafs ich vom Weggehn dir was sagte! Sieh!
Ich habe mich vom Heer' nur weggeschlichen,
Um deinetwillen stahl ich mich davon,
Dafs du von mir zuerst es hören solltest,
Wie brav ich unsre Sache ausgeführt.
Sieh, Alles hab' ich dir der Länge nach erzählt!
Würd' ich das thun, wenn ich dich nicht so
liebte?

Merkur, (an die Zuschauer)
Nu? macht ers nicht so wie ich sagte?
schmeichelt

Er nicht das scheue Weibchen allerliebste?

Jupiter, (zu Alkmenen fortfahrend)
Nun muß ich, dafs kein Mensch im Heer'
was merke,

Mich auch ins Lager heimlich wieder stehlen,
Denn keine Seele darf's geringste davon wissen,
Dafs ich dir, Weibchen! erst dir Kur gemacht,
Dir eh'r Bericht erstattet als dem König.

ALCUMENA.

Lacrumantem ex abitu concinnas
tu tuam uxorem.

JUPPITER.

Tace.

Ne conrumpe oculos: redibo actutum.

ALCUMENA.

Id actutum diu 'st.

JUPPITER.

Non ego te hic lubens relinquo,
neque abeo abs te.

ALCUMENA.

Sentio:

Nam qua nocte ad me venisti, eadem abis.

JUPPITER.

Cur me tenes?

35 Tempus est: exire ex urbe, priusquam lucificat, volo.

Nunc tibi hanc pateram, quae dono
mi illuc ob virtutem data 'st,

Pterela rex qui potitavit, quem ego
mea occidi manu,

Alcumena, tibi condono.

Alkmene, (weinend)

Sieh! wie ich weinen muß, da du schon
wieder gehst!

Jupiter, (liebkosend)

Schweig! deine Augen würd'st du ja ver-
derben!

Ich komm' ja wieder! bleib' nicht lange aus!
Nur einen Augenblick verlaß' ich dich!

Alkmene, (traurig)

Der Augenblick wird Jahrelang mir seyn!

Jupiter, (liebkosend)

Du weißt, ich geh' ja niemals gerne von dir!
Ich will dich auch gewiß nicht lang' verlassen!

Alkmene, (traurig)

Ich seh' es wohl! Schon in der ersten Nacht
Da du gekommen bist, gehst du schon wieder!

Jupiter, (liebkosend)

O halt' mich nicht! Alkmenchen! Sieh
's ist Zeit,

Ich muß zur Stadt heraus seyn, eh's noch tagt.

(indem er ihr den Humpen hinreicht)

Sieh, Weibchen! ist der Humpen nicht für-
trefflich?

Den sie mir dort zum Dank der Tapferkeit
Geschenkt? Woraus ihr König Pterelas
Gezecht, den ich selbst aus dem Sattel warf?
Den schenk' ich dir! —

ALCUMENA.

Facis ut alias res soles.
Ecastor condignum donum, quali 'st
qui donum dedit-

MERCURIUS.

40 Immo sic condignum donum, quali
'st quoi dono datum 'st.

JUPPITER.

Pergin' autem? nonne ego pos-
sum, furcifer, te perdere?

ALCUMENA.

Noli, amabo, Amphitruo, irasci
Sosiae caussa mea.

JUPPITER.

Faciam ita ut vis.

MERCURIUS.

Ex amore hic admodum quam
saevos est!

JUPPITER.

Numquid vis?

Alkmene, (lächelnd)

Du machst es doch, wie du's von je her
machtest!

(den Humpen betrachtend)

O Kastor! welch ein herrliches Geschenk!
Schön, wie der Mann, von dem die Gabe
kommt!

Merkur, (zweisprechend)

Ja's ist mein Seel! ein treffliches Geschenk!
Schön wie die Frau, der ihn mein Herr izt
schenkt!

Jupiter, (zu Merkur)

Schweigst du noch nicht? infamer Schlün-
gel! Weist
Du auch, daß ich den Hals dir brechen kann?

Alkmene, (bittend zu Jupiter)

O lieber! bester Mann! sey doch um mei-
netwillen
Nicht so erschrecklich böß' auf Sosias!

Jupiter, (freundlich zu Alkmenen)

Nun, weil du für ihn bittest! Sonst —

Merkur, (zu den Zuschauern)

Aus Liebe wird er noch zum Tiger heute!

Jupiter, (zu Alkmenen)

Nun, liebes Weibchen! wünschst du noch
was?

ALCUMENA.

Ut quom absim, me ames, me
tu^am absentem tamen.

MERCURIUS.

45 Eamus, Amphitruo: luciscit hoc
jam.

JUPPITER.

Abi prae, Sosia:
Jam ego sequar: Numquid vis?

ALCUMENA.

Etiam: ut actutum advenias.

JUPPITER.

Licet.

Prius tua opinione hic adero: bo-
num animum habe.

Nunc te nox, quae me mansisti,
mitto, ut concedas die,

Ut mortalibus inluciscas luce clara
et candida.

50 Atque quanto nox fuisti longior hac
proxuma

Alkmene, (schmeichelnd)

Dafs du mich auch abwesend lieb behältst!
Und dafs du's nicht machst, wie die Männer
pflegen,
Fort aus den Augen, aus dem Sinn!!

Merkur, (zu Jupiter)

Wir müssen gehn, Amphitruo! es tagt
schon!

Jupiter, (zu Merkur)

Geh nur voran! Ich komme dir gleich nach.
(Merkur geht ab.)

(zu Alkmenen)

Nu, Schätzchen, sag, was wünschtest du
noch wol?

Alkmene, (ihn umarmend)

Dafs du recht bald zu mir zurück magst
kommen!

Jupiter, (indem Alkmene weggeht)

Gewifs! Ich bin noch früher, als du denkst,
Hier wieder bei dir! Sei zufrieden Weib-
chen! —

(nachdem Alkmene ins Haus gegangen)

Nun, liebe Nacht, die du auf mich gewartet,
Nun will ich dich nicht länger halten! Du
Kannst immerhin dem hellen Tage weichen,
Dafs endlich mal die armen Sterblichen
Die liebe Sonn' am Himmel wieder sehn!
Und weil denn diese Nacht so lang gewesen,

Tanto brevior dies ut fiat faciam,
 ut aequè disparet,
 Et dies e nocte accedat. Ibo, et
 Mercurium subsequar.

ACTUS SECUNDUS.

SCENA I.

AMPHITRUO. SOSIA.

AMPHITRUO.

Age, i tu secundum.

SOSIA.

Sequor, subsequor te.

AMPHITRUO.

Scelestissimum te arbitror.

SOSIA.

Nam quamobrem?

AMPHITRUO.

Quia id, quod neque est, nec fuit
 nec futurum 'st,

Mihi praedicas.

Wie keine noch seitdem es Nächte giebt,
So soll der nächste Tag nun desto kürzer seyn,
Damit die Sach' in's Gleiche wieder kommt! —
Nun geh' ich auch, und folge Merkur nach.

(Jupiter geht ab. Der Vorhang fällt.)

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Amphitruo und Sosias.

Amphitruo.

Mach' fort, und geh mir nach!

Sosias.

Ich folge ja!

Und trete dir fast auf die Hacken!

Amphitruo.

Du

Nichtswürdigster, infamster Bube!

Sosias.

Nun?

Warum soll ich das seyn?

Amphitruo.

Weil du

Mir Dinge vorlögst, die nicht wahr sind, die
Auch nie gewesen sind, und nimmermehr
seyn werden.

S O S I A.

Eccere! jam tuatim
5 Facis tu, ut tuis nulla apud te sit
fides.

A M P H I T R U O.

Quid est? quomodo? jam quidem
Hercle ego tibi istam
Scelestam, scelus, linguam abscin-
dam.

S O S I A.

Tuus sum:
Proinde ut commodum 'st et lubet,
quodque facias:
Tamen, quin loquar ego haec uti
facta sunt hic,
10 Numquam ullo modo me potes de-
terrere.

A M P H I T R U O.

Scelestissime! audes mihi praedi-
care id,
Domi te esse nunc, qui hic ades?

S O S I A.

Vera dico.

A M P H I T R U O.

Malum! quod tibi Dii dabunt at-
que hodie
Dabo.

Sosias.

Ei sieh' doch! Bist du denn nicht selber
Schuld,
Dafs izt kein Mensch mehr Glauben bei dir
findet!

Amphitruo.

Was? Wie? Was sagst du Bube? Wart!
Beim Herkules! Dir, Bösewicht, werd ich
Die Lästertzunge noch aus deinem Halse reißen!

Sosias.

Du bist mein Herr, du kannst wie dirs
gefällt,
Und immer einfällt, Alles mit mir machen.
Allein dafs ich nicht sagen soll, was ich
Hier selber sah und hörte, das, fürwahr!
Kannst du mit keinem Drohn von mir erzwin-
gen!

Amphitruo.

Schandbube! Kannst du dir noch unterstehn
Mir vorzulügen, du seyst izt zu Hause,
Da ich dich hier vor meinen Augen seh?

Sosias.

's ist aber wahr!

Amphitruo.

Kerl! alles Unglück kommt,
So wahr Gott lebt! noch über deinen Hals!
Der Teufel hohlt dich noch leibhaftig! Heut
Kriegst du es noch mit mir zu thun!

Plautus.

I

SOSIA.

Istuc tibi est in manu, nam
tuus sum.

AMPHITRUO.

15 Tun' me, verbero, audes herum lu-
difacere?

Tun' id dicere audes, quod nemo
umquam homo antehac
Vidit, nec potest fieri, tempore uno
Homo idem duobus locis ut simul
sit?

SOSIA.

Profecto, ut loquor, res ita est.

AMPHITRUO.

Juppiter te
20 Perdat!

SOSIA.

Quid mali sum, here, tua
ex re promeritus?

AMPHITRUO.

Rogasne, inprobe, etiam, qui lu-
dos facis me?

SOSIA.

Merito maledicas mihi, si id ita
factum 'st.

Sosias.

Du kannst
Mit deinem Knechte machen, was du willst!

Amphitruo.

Du Bösewicht! Du unterstehst dich gar
Mich, deinen Herrn, am Narrenseil zu führen?
Du bist so frech, zu sagen, was kein Mensch
Noch je bisher gesehn hat, was niemals
Geschehn kann, daß zu gleicher Zeit, auf
Einmal
Ein Mensch leibhaftig an zwei Orten sey!

Sosias.

Ich schwör's dir, Herr, 's ist wahr, was
ich dir sage!

Amphitruo.

Der Teufel bricht dir noch den Hals, Ha-
lunke!

Sosias.

Was hab' ich dir denn jemals Leid's ge-
than?

Herr?

Amphitruo.

Frägst du Bube noch? Hast du
Mich, deinen Herrn, nicht offenbar zum Bes-
ten?

Sosias.

Fürwahr, verdient hätt' ichs, daß mich
der Teufel hohlte,

Verum haud mentior, resque uti facta,
ta, dico.

AMPHITRUO.

Homo hic ebrius est, ut opinor.

SOSIA.

Utinam ita essem!

AMPHITRUO.

25 Optas quae facta.

SOSIA.

Egone?

AMPHITRUO.

Tu istic. Ubi bibisti?

SOSIA.

Nusquam equidem bibi.

AMPHITRUO.

Quid hoc sit hominis?

SOSIA.

Equidem decies dixi:

Domi ego sum, inquam:

Ecquid audis? et apud te assum Sosia idem.

30 Satin' hoc plane,

Satin' diserte, here, nunc videor
tibi locutus

Esse?

Wenn's mit der Sach' so wäre, wie du glaubst!
Ich lüge aber nicht, ich spreche Wahrheit!

Amphitruo.

Kerl! Du mußt den Verstand versoffen
haben!

Sosias.

Ja, wollte Gott! ich hätt's!

Amphitruo.

So wünschest du's?

Sosias.

Ich? Ich?

Amphitruo.

Du, sag' ich, du! Sprich, wo hast du
gesoffen?

Sosias.

Ich? Nirgends!

Amphitruo, (zu den Zuschauern)

Aus dem Kerl wird keiner klug!

Sosias.

Ich hab' es dir ja zehnmal schon gesagt,
Ich bin zu Hause, sag' ich nochmals, hörst
du's?

Und ich, der Sosias, ich bin auch bei dir!
Sag ichs nun deutlich? sprech' ich nun
Verständlich? Herr! Kannst du mich nun be-
greifen?

AMPHITRUO.

Vah! apage te a me.

SOSIA.

Quid est negoti?

AMPHITRUO.

Pestis te tenet.

SOSIA.

Nam cur istuc dicis?

Equidem valeo, et salvos sum recte,
Amphitruo.

AMPHITRUO.

35 At te ego faciam hodie, proinde ac
meritus es,

Ut minus valeas, et miser sis,
Salvos domum si rediero. Jam
Sequere sis, herum qui ludificas dic-
tis delirantibus:

Qui, quoniam herus quod imperavit
neglexisti persequi,

40 Nunc venis etiam ultro inrisum do-
minum. Quae neque fieri

Possunt, neque fando umquam acce-
pit quisquam, profers. Carnufex:

Quojus ego hodie in tergo faxo ista
expetant mendacia.

Amphitruo.

Halunke, schier' dich fort! Mir nicht zu
nahe!

Sosias.

Nun? was soll das bedeuten?

Amphitruo.

Kerl,

Du hast die Pest!

Sosias.

Wie kannst du das behaupten?

Amphitruo, ich bin gesund, ich bin
Nicht angesteckt!

Amphitruo.

Du sollst mir heute den verdienten Lohn
Gewiss noch haben! Dir ist gar zu wohl!
Ich will dir's schon zu fühlen geben! Bin
Ich nur gesund zu Haus' erst angekommen!
Jetzt folg' Halunke! der du deinen Herrn
Mit Narr'ngeschwäze suchst zu täuschen! Was
Dein Herr dir hat befohlen, hast du nicht
Gethan, und izt hast du die Frechheit noch
Des Herrn zu spotten! Was unmöglich ist,
Was noch kein Lügner je gelogen hat,
Das lügst du izt, als wahr, infamer Schurke!
Dein Rücken soll auch heut' noch, Böse-
wicht!

Die Lügen alle zugezählt bekommen!

S O S I A.

Amphitruo, miserruma istaec mi-
seria est servo bono,
Apud herum qui vera loquitur, si id
vi verum vincitur.

A M P H I T R U O.

45 Quo id, malum, pacto potest (nam
mecum argumentis puta)
Fieri, nunc uti tu hic sis et domi?
id dici volo.

S O S I A.

Sum profecto et hic et illic. Hoc
quoivis mirari licet
Neque tibi istuc mirum magis vide-
tur, quam ipsi mihi.

A M P H I T R U O.

Quo modo?

S O S I A.

Nihilo, inquam, mirum magis
tibi istuc quam mihi.
50 Neque ita me Dii ament, credebam
primo mihimet Sosiae,
Donec Sosia, ille egomet, fecit sibi
ut crederem.

Sosias.

Amphitruo, 's ist doch für einen guten
Knecht

Ein recht elendigliches Elend, wenn
Er seinem Herrn die reine Wahrheit sagt,
Und mit Gewalt zum Lügner werden soll!

Amphitruo.

Wie, Bösewicht, wie ist es möglich? sprich,
Beweise will ich, nicht Geschwätz von dir!
Wie's möglich ist, daß dies je wahr seyn kann,
Daß du zu gleicher Zeit hier bei mir bist,
Und auch zu gleicher Zeit zu Hause? Drauf
Gieb mir 'ne Antwort.

Sosias.

's ist meiner Sele so?
Ich bin zugleich hier bei dir und zu Hause.
Dis kann dir selbst nicht wunderbarer seyn,
Als mir es vorkommt, das kannst du mir glauben.

Amphitruo.

Wie? Was?

Sosias.

Ich sag', es kann dir selber nicht
Unglaublicher vorkommen, als mir's ist.
Ich will an Gott und Seligkeit kein Theil
Mehr haben, Herr, wenn ich mir selber
Es glauben wollte, bis der Sosias,
Daß heisst, ich selbst, es machte, daß ich's
glaubte.

Ordine omne, uti quidque actum 'st,
 dum apud hostes sedimus,
 Edissertavit; tum formam una abstu-
 lit cum nomine.

Neque lac lacti magis est simile,
 quam ille ego simili 'st mei.

55 Nam ut dudum ante lucem a portu
 me praemisisti domum, —

AMPHITRUO.

Quid igitur?

SOSIA.

Prius multo ante aedis stabam,
 quam illo adveneram.

AMPHITRUO.

Quas, malum, nugas! satin' tu sa-
 nus es?

SOSIA.

Sic sum, ut vides.

AMPHITRUO.

Huic homini nescio quid est mali
 mala objectum manu,
 Postquam a me abiit.

SOSIA.

Fateor: nam sum obtusus pugnīs
 pessume.

Er hat mir Alles nach der Reihe her
Gesagt, was vorgefallen ist, da wir
Vor'm Feinde lagen, hat mir Namen, und
Gestalt leibhaftiglich gestohlen, denn
Kein Tropfen Milch, ich schwör's dir, lieber
Herr,

Sieht einem andern Tropfen Milch so gleich,
Als mir der Sosias von Kopf zu Fusse gleicht.
Da du vor Tage mich vom Hafen weg
Voraus nach Hause schicktest —

Amphitruo, (einfallend)
Was?

Sosias.

Da stand ich lange schon vor unserm Hause
Eh' ich noch angekommen war.

Amphitruo.

O Possen!
Halunke, du bist warlich nicht bei Sinnen!

Sosias.

Ich bin, wie du mich siehst.

Amphitruo, (zu den Zuschauern)

Dem Kerl
Ist, weiß der Teufel, was für 'n Unglück heut
Von einem Satan in den Weg gestellt,
Da er von mir hieher gieng!

Sosias.

Ja, ich glaub's!
Es waren Teufelsfäuste die mich packten?

AMPHITRUO.

60 Quis te verberavit?

SOSIA.

Egomet memet, qui nunc
sum domi.

AMPHITRUO.

Cave quidquam, nisi quod rogabo
te, mihi responderis.
Omnium primum, iste qui sit Sosia,
dici volo.

SOSIA.

Tuus est servos.

AMPHITRUO.

Mihi quidem uno te plus
etiam 'st quam volo:
Neque postquam sum natus, habui
nisi te servom Sosiam.

SOSIA.

65 At ego nunc, Amphitruo, dico: So-
siam servom tuum!

Praeter me alterum, inquam, adve-
niens faciam ut offendas domi,

Davo prognatum; patre eodem quo
ego sum, forma, aetate item

Qua ego sum. Quid opu'st verbis?
geminus Sosia hic factu 'st tibi.

Amphitruo.

Wer, Schurke, war's denn, der dich prü-
gelte!

Sosias.

Ich selber wars, der dort vor'm Hause stand!

Amphitruo.

Hör! daß du mir izt nicht ein einzig Wort
Antwortest, als nur das, was ich dich frage!
Vor allen Dingen will ichs wissen, wer
Der Sosias dort war, von dem du sprichst!

Sosias.

Es war dein Knecht.

Amphitruo.

O Kerl! an dir allein
Hab' ich schon mehr als überflüssig g'nug!
So lang ich lebe hab' ich nie im Hause
'nen andern Sosias, als dich, zum Knecht
gehabt!

Sosias.

Ich sag's dir aber izt, Amphitruo,
Ich zeige dir, wenn wir nach Hause kommen,
Noch einen andern Sosias im Hause,
Als der hier bei dir ist. Deß Vater auch
Wie meiner Davus heist, der mir
Leibhaftig gleicht, der auch mein Alter hat.
Was soll ich noch mehr Worte drum verlieren,
Aus Einem Sosias sind zwei geworden.

AMPHITRUO.

Nimia memoras mira. Sed vidis-
tin' uxorem meam?

SOSIA.

70 Quin introire in aedis numquam lici-
tum 'st.

AMPHITRUO.

Quis te prohibuit?

SOSIA.

Sosia ille, quem jamdudum dico,
is qui me contudit.

AMPHITRUO.

Quis istic Sosia 'st?

SOSIA.

Ego, inquam. Quotiens dicen-
dum 'st tibi?

AMPHITRUO.

Sed quid ais? num obdormivisti
dudum?

SOSIA.

Nusquam gentium.

AMPHITRUO.

Ibi forte istum si vidisses quemdam
in somnis Sosiam.

Amphitruo.

's ist Alles unbegreiflich, was du sagt! —
Doch, hast du meine Frau denn auch gesehn?

Sosias.

Ich durft's nicht wagen, einen Fuß ins
Haus
Zu sezen!

Amphitruo.

Und wer wollte dir das wehren?

Sosias.

Der Sosias, von dem ich dir gesagt,
Dafs er mich jämmerlich geprügelt hat.

Amphitruo.

Was ist denn das für 'n Sosias?

Sosias.

Ich selbst!

Wie oft hab' ich dir das doch schon gesagt!

Amphitruo.

Welch ein Geschwätz! Hast du auch aus-
geschlafen?

Sosias.

O! Nicht ein Auge hab' ich zugehabt!

Amphitruo.

Im Traume magst'u dort 'nen andern Sosias
Gesehen haben.

SOSIA.

75 Non soleo ego somniculose heri imperia persequi.

Vigilans vidi, vigilans nunc te video,
vigilans fabulor.

Vigilantem ille me jamdudum vigilans pugnis contudit.

AMPHITRUO.

Quis homo?

SOSIA.

Sosia, inquam, ego ille. Quaeso,
nonne intellegis?

AMPHITRUO.

Qui, malum, intellegere quisquam
potis est? ita nugas blatis.

SOSIA.

80 Verum aptutum nosces!

AMPHITRUO.

Quem?

SOSIA.

Illum nosces, servom Sosiam.

AMPHITRUO.

Sequere hac igitur me: nam mi istuc
primum exquisito 'st opus.

Sed vide ex navi efferantur, quae
jam imperavi omnia.

Sosias.

O wahrhaftig nicht!
Ich thu' des Herrn Befehle nie im Traum!
Mit offenen Augen hab' ich ihn gesehn,
Mit offenen Augen seh' ich dich izt hier!
Und auch mit offenen Augen red' ich izt!
Ich hatt' auch meine beiden Augen offen,
Wie seine Fäuste mir das Maul zerschlugen!

Amphitruo.

Wer that das?

Sosias.

Sosias, ich selber thats!
Kannst du mich immer denn noch nicht ver-
stehn?

Amphitruo.

O welcher Teufel kann solch Zeug verstehn?
's ist barer Unsinn Alles was du schwazest.

Sosias.

Nu, gleich wirst du ihn selbst dort treffen.

Amphitruo.

Wen?

Sosias.

J, Sosias, den Knecht, wovon ich spreche!

Amphitruo.

Nun, folg' mir! Diese Sache muß ich selbst
Recht untersuchen. — Aber daß mir auch,
Was ich befohlen habe, aus dem Schiffe
Hieher gebracht wird! Alles! Hörst du's?

Plautus.

K

SOSIA.

Et memor sum et diligens, ut quae
inperes conpareant.

Non ego cum vino simitu ebibi impe-
rium tuum.

AMPHITRUO.

85 Utinam Dii faxint, infecta dicta re
eveniant tua!

SCENA II.

ALCUMENA. AMPHITRUO. SOSIA.

THESALA.

ALCUMENA.

Satin' parva res est voluptatum in
vita,

Atque in aetate agunda,

Prae quam quod molestum est! ita
quoique comparatum

Est in aetate hominum;

5 Ita Diis placitum, voluptatem ut
maeror comes consequatur:

Quin incommodi plus malique illico
assit, boni si obtigit quid.

Nam ego id nunc experior domo, at-
que ipsa de me scio, quoi
voluptas

Sosias.

Ja.

Ich werd' es nicht vergessen, und draufachten,
Dafs Alles, was du hast befohlen, herkommt!

(für sich)

Ich habe mit dem Humpen Wein, den ich
Gesoffen, den Befehl nicht auch versoffen!

Amphitruo.

O gute Götter! möchten deine Worte
Doch durch die That zu Lügen werden
müssen!

Zweiter Auftritt.

Alkmene. Amphitruo. Sosias.
Thessala.

Alkmene.

(ohne Amphitruo und Sosias zu bemerken, für sich)

Der Lebensfreuden sind doch in der That
Gar wenig, überall in jedem Alter,
Vergleich' ich sie mit seinen Zentnerlasten!
So finden wirs in jedes Menschen Leben.
So haben es die Götter stets beliebt,
Dafs Lust und Last untrennbare Gefährten
Im Menschenleben sind. 's ist immer doch
Mehr Last, mehr Uebels in der Welt,
Glaubt man auch 'mal ein Glück erhascht zu
haben!

Das muß auch ich in meinem Haus' erfah-
ren,

Parumper data 'st, dum viri mei
 mihi potestas videndi fuit
 Noctem unam modo: atque is re-
 pente abiit a me hinc ante
 lucem.

10 Sola hic mihi nunc videor, quia ille
 hinc abest, quem ego amo
 praeter omnis.

Plus aegri ex abitu viri, quam ex ad-
 ventu voluptatis cepi.

Sed hoc me beat saltem, quod per-
 duellis vicit, et domum

Laudis conpos revenit: id solatio 'st.

Absit; dummodo

Laude parta domum recipiat se: fe-
 ram et perferam usque

15 Abitum ejus animo forti atque ob-
 firmato: id modo si mercedis

Datur mihi, ut meus victor vir belli
 clueat, satis

Mihi esse ducam. Virtus praemium
 est optimum.

Virtus omnibus rebus anteit profecto.

Libertas, salus, vita, res, parentes,

20 Patria et prognati tutantur, servan-
 tur:

Und augenscheinlich an mir selber sehn,
 Da mir das Bissel Wollust ward gewährt.
 Kaum hatt' ich meinen Mann gesehn,
 Kaum eine einz'ge Nacht bei ihm geschlafen,
 So geht er schon so eilig wieder fort,
 Eh noch die liebe Sonn' einmal geschienen,
 Als Witwe leb' ich hier, in Einsamkeit,
 Da er nicht bei mir ist, den ich
 Ganz über Alles liebe in der Welt!
 Mehr Kummer hat sein Weggehn mir gemacht,
 Als mir sein Kommen Freude machen konnte.
 Das nur allein kann mich darüber trösten,
 Dafs er die Feinde hat besiegt, dafs er
 Mit Ruhm gekrönt nach Hause kommt! Nur
 dies!

Nun, er sey weg! Kommt er nur wieder zu
 mir,

Nachdem er sich im Felde Ruhm erworben;
 Ich will es tragen, will es gern ertragen,
 Mit starkem Muth' und festem Geiste dulden,
 Wird mir für sein Entbären nur der Lohn,
 Dafs jeder preist den Mann als Held und Sieger,
 Als Friederkämpfer, dieser Lohn genügt mir!
 Des Mannes Ehrenlohn ist Heldentugend.
 Vor Allem in der Welt geht sie voran,
 Die Heldentugend! Freiheit, Heil, und Leben,
 Vermögen, Aeltern, Vaterland, und Kinder,
 Beschützt sie, rettet sie, erhält sie uns!
 Wo Heldentugend ist, ist Alles, Alles!

Virtus omnia in se habet: omnia as-
sunt bona, quem penes est
virtus.

AMPHITRUO.

Edepol me uxori exoptatum cre-
do adventurum domum,
Quae me amat, quam contra amo:
praesertim re gesta bene,
Victis hostibus, quos nemo posse
superari ratu 'st:

25 Eos auspicio meo atque ductu, pri-
mo coetu vîcimus:

Certe enim me illi exspectatum op-
tato venturum scio.

SOSIA.

Quid? me non rere exspectatum
amicae venturum meae?

ALCUMENA.

Meus vir hic quidem 'st.

AMPHITRUO.

Sequere hac tu me.

ALCUMENA.

Nam quid ille revortitur,
Qui dudum properare sese aibat?
an ille me tentat sciens?

Der ist Gebieter über Alles, der
In seiner Brust sie hegt, die Heldentugend!

Amphitruo,

(von Alkmenen unbemerkt, für sich)

O heil'ger Pölten! ja, ich komm' erwünscht

Zu Hause! Mein Alkmenchen liebt mich noch!
Das Herzensweibchen, das ich innigst liebe!
Zumal da ich's mit Ruhm hab' ausgeführt,
Da ich den Feind besiegt, den keiner glaubte,
Dafs er zu bänd'gen sey! In Einer Schlacht
Hab' ich als Feldherr ihn aufs Haupt geschlagen.

Drum weiß ich, und bin fest versichert, dafs
Ich ihr so recht erwünscht zu Hause komme!

Sosias, (für sich)

Wie? Sollt ich auch wol glauben können,
dafs

Ich meinem Liebchen izt erwünscht zurück-
gekommen?

Alkmene, (die ihren Mann gewahr wird)
Das ist mein Mann ja!

Amphitruo,

(noch ohne Alkmenen zu sehn, zu Sosias)

Folg' mir hier!

Alkmene, (noch für sich)

Was mag das seyn, dafs er schon wieder-
kommt?

Da er so eben von so großer Eile sprach?

30 Atque id si volt experiri, suum ab-
tum ut desiderem,
Ecastor med haud invita se domum
recipit suam.

S O S I A.

Amphitruo, redire ad navem me-
liu'st nos.

A M P H I T R U O.

Qua gratia?

S O S I A.

Quia domi daturu'st nemo pran-
dium advenientibus.

A M P H I T R U O.

Qui tibi istuc in mentem venit?

S O S I A.

Quia enim sero advenimus.

A M P H I T R U O.

35 Qui?

S O S I A.

Quia Alcumenam ante aedes
stare saturam intellego.

A M P H I T R U O.

Gravidam ego illanc hic reliqui
quom abeo.

Will er mich etwa auf die Probe stellen?
 Will ers erforschen, ob ich auch sein Weg-
 gehn wünsche?
 So kommt er warlich izt nach meines Her-
 zens Wunsch!

Sosias,

(zu Amphitruo, ohne Alkmenen noch zu bemerken)

Amphitruo,

Es möchte besser seyn, wir giengen Beide
 Zu unserm Schiff zurück!

Amphitruo.

Warum?

Sosias.

Zu Hause wird uns keiner einen Bissen
 Auftragen, wenn wir kommen.

Amphitruo.

Was

Fällt dir nun wieder ein?

Sosias.

Wir kommen ja

Zu spät.

Amphitruo.

Was schwazest'u?

Sosias,

(Alkmenen grob schwanger an der Thür erblickend)

Ich seh'

Alkmenen übersatt dort an der Hausthür' stehn!

Amphitruo.

Als ich zu Felde gieng war sie ja schwanger.

SOSIA.

Hei perii miser!

AMPHITRUO.

Quid tibi est?

SOSIA.

Ad aquam praebendam com-
modum adveni domum,
Decumio post mense, ut rationem
te dictare intellego.

AMPHITRUO.

Bono animo es.

SOSIA.

Scin quam bono animo sim? si
situlam cepero,
40 Numquam Edepol tu mihi divini
quidquam creduis post hunc
diem,
Ni ego illi puteo, si occepso, ani-
mam omnem intertraxero.

AMPHITRUO.

Sequere hac me modo, alium ego
isti rei allegabo, ne time.

ALCUMENA.

Magis nunc meum officium facere,
si huic eam advorsum, arbitror.

Sosias, (für sich)

Nun hohl' der Teufel mich und Alles!

Amphitruo.

Was

Kommt dir in Sinn?

Sosias.

Ja, eben Recht

Komm ich zu Haus'! Nun kann ich Wasser
schleppen!

Zehn Monden sinds! Ich seh', du machst die
Rechnung.

Amphitruo.

Nu, sey zufrieden!

Sosias.

Weißt du, wie zufrieden

Ich bin? Pack ich den Eimer erst,
So wahr Sankt Pölten lebt und alle Heiligen!
Das schwör' ich dir; nicht eher hör' ich auf,
Bis ich den lezten Athem aus dem Pütt
Heraus gewunden haben werde!

Amphitruo.

Folg' mir izt nur! Ich werde schon 'nen
andern

An jene Arbeit stellen. Fürchte nichts!

Alkmene,

(die während dieses Gesprächs bei Seite ge-
standen, für sich)

Ich glaub', es möchte mir als Frau wol
ziemen,

Wenn ich ihm izt etwas entgegen gienge!

AMPHITRUO.

Amphitruo uxorem salutat laetus
 speratam suam
 45 Quam omnium Thebis vir unam esse
 optumam dijudicat,
 Quamque adeo cives Thebani vero
 rumificant probam.
 Valuistin' usque? expectatusne ad-
 venio?

SOSIA.

Haud vidi magis
 Expectatum; cum salutat magis
 haud quisquam, quam canem.

AMPHITRUO.

Et quom te gravidam, et quom
 pulchre plenam aspicio, gaudeo.

ALCUMENA.

50 Obsecro ecastor, quid tu me deridi-
 culi gratia
 Sic salutas atque appellas, quasi du-
 dum non videris,

Amphitruo.

(auf Alkmenen zugehend und sie küssend)

Da ist Amphitruo, grüßt seine liebe Frau,
So Freudenvoll, wie ers schon lang' gehofft!
Sie, die ihr Mann vor Allen in der Stadt
Sein einziges, sein bestes Weibchen nennt!
Sie, die bei allen Bürgern Thebens auch
Den Ruhm des tugendsamsten Weibes hat!
Und ihn verdient! Nun, wie befind'st'u dich?
Bist du auch immer hübsch gesund geblieben!
Sag', Weibchen, komm' ich nicht so recht
erwünscht?

Sosias, für sich)

O nichts erwünschters hab' ich je gesehn!
's ist nicht einmal ein Hund der ihn begrüßt!

Amphitruo, (liebkosend)

O liebes Weib, wie ich mich freue, daß
Du schwanger bist! daß du dabei so wohl
Geblieben, so hast zugenommen!

Alkmene,

(die dieses Benehmen ihres Mannes, von dem sie
eben erst verlassen zu seyn glaubt, gar nicht
begreifen kann)

Du heil'ger Kastor! Mann! was fällt dir ein?
Daß du mich izt zum Besten haben willst,
Mich grüßest, mich anredest, als wenn du,
Wer weiß, wie lange Zeit mich nicht gesehn,

Quasique nunc primum recipias te do-
 mum huc ex hostibus,
 Atque me nunc proinde appellas
 quasi multo post videris?

AMPHITRUO.

Immo equidem te, nisi nunc hodie,
 nusquam vidi gentium.

ALCUMENA.

45 Cur negas?

AMPHITRUO.

Quia vera didici dicere.

ALCUMENA.

Haud aequom facit,
 Qui quod didicit, id dediscit. An
 periclitamini,
 Quid animi habeam? sed quid huc
 vos revortimini tam cito?
 An te auspiciū conmoratum est?
 tempestas continet?
 Qui non abiisti ad legiones, ita uti
 dudum dixeras?

AMPHITRUO.

60 Dudum! quam dudum istuc factum
 'st?

Als kämst du eben izt aus Feindeslande
Zum erstenmal ins Haus? Du sprischt
Ja gegen mich, als hättest du
Seit lieber langer Zeit mich nicht gesehn!

Amphitruo, (noch liebkosend)
Ich habe ja mein lieb Alkmenchen auch
So lang' ich weg gewesen, nicht gesehn!

Alkmene, (verwundernd)
Mich nicht gesehn? Wie kannst du das
doch leugnen?

Amphitruo.
Ich bin gewohnt, die Wahrheit dir zu
sagen.

Alkmene, (unwillig)
's ist Unrecht, wenn du, was du sonst ge-
wohnt,
Nicht izt auch thust! Willst du mich etwa
prüfen
Wie ich gesinnt bin? Sag, was ist die Ur-
sach,
Dafs ihr so eilig wiederkommt? Hat dich
Ein Unglücksvogel izt zurückgehalten?
Hält dich ein Sturm hier auf? Warum
Giengst'u nicht wieder zu den Legionen hin,
Wie du mir eben erst gesagt hast?

Amphitruo, (verwundernd)
Ich?
Vor kurzem erst? Wenn ist denn das ge-
schehn?

ALCUMENA.

Tentas. Jamdudum, modo.

AMPHITRUO.

Qui istuc potis est fieri, quaeso, ut
dicis, jamdudum modo?

ALCUMENA.

Quid enim censes? te ut deludam
contra lusorem meum,
Qui nunc primum te advenisse dicas,
modo qui hinc abieris?

AMPHITRUO.

Haec quidem deliramenta loquitur.

SOSIA.

Paullisper mane,
65 Dum edormiscat unum somnum.

AMPHITRUO.

Quaene vigilans
somnia?

ALCUMENA.

Equidem ecastor vigilo, et vigi-
lans id quod factum 'st
fabulor
Nam dudum ante lucem et istunc et
te vidi.

Alkmene.

Du stellst mich auf die Probe! Eben wars!

Amphitruo, (verwundernd)

Wie kann das möglich seyn! Ich bitte dich!
Wie kannst'u sagen: Eben wars, so eben?

Alkmene, (unwillig)

Was denkst'u denn? Glaubst'u wol etwa,
dafs

Ich dich, obgleich du mich zum Besten hast,
Izt auch zum Besten haben wolle? Hm!
So eben erst willst'u gekommen seyn,
Und bist doch eben erst von mir gegangen?

Amphitruo, (verwundernd für sich)

Was sie da spricht, darin ist kein Verstand.

Sosias, (zu Amphitruo)

Verzieh' ein wenig, dafs sie Einen Schlaf
Erst ausgeschlafen habe.

Amphitruo, (verwundernd)

Was?

Träumt sie denn gar mit offenen Augen?

Alkmene, (unwillig)

O!

Ich träume nicht! Ich wache! Wachend sag'
ich

Was vorgegangen ist. Schon heut' vor Tage
Hab' ich den da, und hab' auch dich gesehn!

Plautus.

L

AMPHITRUO.

Quo in loco?

ALCUMENA.

Hic, in aedibus, ubi tu habitas.

AMPHITRUO.

Numquam factum 'st.

SOSIA.

Non taces?

Quid si e portu navis huc nos dormientis detulit?

AMPHITRUO.

70 Etiam tu quoque assentaris huic?

SOSIA.

Quid vis fieri?

Non tu scis, Bacchae bacchanti si velis advorsarier,

Ex insana insaniorum facies, feriet saepius:

Si obsequare una resolves plaga.

AMPHITRUO.

At Pol quin certa res

Hanc est objurgare, quae me hodie advenientem domum

75 Noluerit salutare.

SOSIA.

Irritabis crabrones.

Amphitruo, (immer mehr verwundernd)
Wo?

Alkmene, (in ihrem Ton fortfahrend)
Hier im Hause! Hier in unserm Hause!

Amphitruo, (mit steigender Verwunderung)
Das ist gewiß unmöglich!

Sosias, (zu Amphitruo)
Schweigst'u nicht?

Wie, wenn uns aus dem Hafen nun ein Schiff
Im Schlaf an diesen Ort verschlagen hätte?

Amphitruo, (unwillig)
Auch du willst ihr noch Beifall schmeicheln?

Sosias, (zu Amphitruo)

Was
Soll ich denn bessers thun? Weist'u denn
nicht

Wenn man der schwärmenden Mänade sich
Entgegenstellt, daß sie denn wüth'ger wird?
Daß sie denn immer ärger auf uns losgeht?
Giebt man ihr aber nach, denn kann
Man sich mit Einem Schlag' oft von ihr retten.

Amphitruo, (unwillig)
Beim Poll! kann etwas wol gewisser seyn,
Als daß sie zankt? da sie mich heute nicht
Begrüßen will, da ich zu Hause komme?

Sosias.
Stör' in kein Wespennest!

AMPHITRUO.

Tace.

Alcumena, unum rogare te volo.

ALCUMENA.

Quid vis rogare? roga.

AMPHITRUO.

Num tibi aut stultitia accessit, aut
superas superbia?

ALCUMENA.

Qui istuc in mentem est tibi, mi
vir, percontarier?

AMPHITRUO.

Quia salutare advenientem me so-
lebas antidhac:

80 Appellare itidem ut pudicae suos vi-
ros, quae sunt, solent.

Eo more expertem te factam adve-
niens offendi domi.

ALCUMENA.

Ecastor equidem te certo heri ad-
venientem illico

Et salutavi, et, valuissesne usque,
exquisivi simul,

Mi vir: et manum prehendi, et os-
culum tetuli tibi.

Amphitruo, (zu Sosias)

Halt's Maul!

(zu Alkmen)

Alkmenchen hör', ich muß dich eins nur fragen.

Alkmene.

Frag' mich soviel du immer willst.

Amphitruo.

Bist du denn gar zur Närrin izt geworden?
Sag', hat der Hochmuth dir den Kopf verrückt?

Alkmene.

Wie kann doch solch 'ne Frage jemals dir
Einfallen, Mann?

Amphitruo.

Du pflegtest vormals ja
Wenn ich zu Haus' kam, mich zu küssen,
Mich zu empfangen, wie's die keuschen Wei-
ber ziemt,
Jezt find' ich ist dir diese Sitte fremd
Geworden, da ich izt zu Hause komme.

Alkmene, (unwillig verwundernd)

O heil'ger Kastor! Gestern hab ich ja
Wie du hier ankamst, dich sogleich begrüßt,
Dich gleich gefragt; mein lieber Herzensmann,
Bist du auch immer hübsch gesund geblieben?
Ich nahm dich bei der Hand, gab dir ein
Küßgen!

SOSIA.

85 Tun' hunc salutavisti?

ALCUMENA.

Et te quoque etiam, Sosia.

SOSIA.

Amphitruo, speravi ego istam tibi
parituram filium:
Verum non est puero gravida.

AMPHITRUO.

Quid igitur?

SOSIA.

Insania.

ALCUMENA.

Equidem sana sum, et Deos quae-
so, ut salva pariam filium.
Verum tu magnum malum habebis,
si hic suum officium facit:
90 Ob istuc omen, ominator capies
quod te condecet.

SOSIA.

Enimvero praegnanti oportet et ma-
lum et malum dari,

Sosias, (zu Alkmenen)

Und du hast gestern ihn bewillkommt?

Alkmene, (zu Sosias)

Allerdings!

Und auch dich, Sosias!

Sosias, (zu Amphitruo)

Amphitruo,

Ich hoffte, daß sie dir 'nen Sohn gebären
sollte,

Doch mit 'nem Söhnchen ist sie izt nicht
schwanger!

Amphitruo.

Womit denn sonst?

Sosias.

's ist Raserei!

Alkmene, (äußerst aufgebracht)

Ich rase nicht! Und, Götter, zu euch fleh'
ich,

Macht mich zur Mutter bald von einem Kna-
ben!

Du aber, dich wird alles Unglück treffen,
Wenn Er nach Recht und Pflicht mit dir ver-
fährt!

Du Segensprecher sollst für deine Sprüche
Gewisslich kriegen, was dein Frevel werth ist!

Sosias.

Nun freilich, du bist schwanger, und man
muß

Vt, quod obrodat, sit, animo si male esse occeperit.

AMPHITRUO.

Tu me heri hic vidisti?

ALCUMENA.

Ego, inquam, si vis decies dicere.

AMPHITRUO.

In somnis fortasse.

ALCUMENA.

Immo vigilans vigilantem.

AMPHITRUO.

Vae misero mihi!

SOSIA.

95 Quid tibi 'st?

AMPHITRUO.

Delirat uxor.

SOSIA.

Atra bili percita 'st.

Nulla res tam delirantis homines concinnat cito.

AMPHITRUO.

Ubi primum tibi sensisti, mulier, impliciscier?

Dir was zu willen seyn, und mit dir spielen
Dafs keine böse Lust dir schädlich wird!

Amphitruo, (verwundernd)

Und gestern hast du mich schon hier gesehen?

Alkmene, (unwillig)

Das hab' ich dir ja zehnmal schon gesagt!

Amphitruo.

Vielleicht hast'u geträumt?

Alkmene.

Mit nichten, wachend,
Mit offenen Augen! Beide wachten wir.

Amphitruo, (bestürzt)

O Jemine! Wie komm' ich an!

Sosias, (bestürzt)

Was ist dir? Herr!

Amphitruo.

Die Frau ist ganz von Sinnen!

Sosias.

Sie hat gewifslich Tollkraut einbekommen!
Denn nichts zieht leichter Raserei herbei.

Amphitruo, (bestürzt zu Alkmenen)

Wenn, Frau, wenn hatt'st'u denn den er-
sten Anfall?

Wenn wars, dafs dein Verstand begann zu
wirren?

ALCUMENA.

Equidem Ecastor sana et salva sum.

AMPHITRUO.

Cur igitur praedicas,
Te heri me vidisse, qui hac noctu in
portum advecti sumus?
100 Ibi coenavi, atque ibi quievi in navi
noctem perpetem:

Neque meum pedem huc intuli
etiam in aedis, ut cum exercitu
Hinc profectus sum ad Teleboas hos-
tis, eosque ut vicimus.

ALCUMENA.

Immo mecum coenavisti, et me-
cum cubuisti.

AMPHITRUO.

Quid id est?

ALCUMENA.

Vera dico.

AMPHITRUO.

Non quidem Hercle! de hac
re: de aliis nescio.

ALCUMENA.

105 Primulo diluculo abivisti ad legio-
nes.

Alkmene, (unwillig)

Du heil'ger Kastor! Ich bin warlich nicht
von Sinnen!

Ich hab' sie alle Fünfe noch beisammen!

Amphitruo, (verdrießlich)

Was sagst'u denn, du sahst mich gestern
schon?

Ich lief ja diese Nacht erst in den Hafen ein!
Gespeis't hab' ich an Bord, geschlafen auch
Die ganze liebe Nacht hindurch im Schiffe!
Noch hab' ich keinen Fuß ins Haus gesetzt,
Seitdem ich die Armee ins Feld geführt,
Die Teleboer zu besiegen, wie's geschehn ist.

Alkmene.

J, allerdings hast du mit mir gegessen,
Hast diese Nacht in meinem Arm geschlafen!

Amphitruo, (auffahrend)

Was sagst du, Frau?

Alkmene.

Die Wahrheit sag' ich!

Amphitruo, (hizig)

Nein,

Beim Herkules! in dieser Sache nicht!
Ob du sonst Wahrheit sprichst, das weiß ich
nicht!

Alkmene.

Kaum fieng der Tag zu grauen an, da
giengst

Du wieder fort zu deinen Legionen.

AMPHITRUO.

Quomodo?

SOSIA.

Recte dicit: ut conmeminit, som-
nium narrat tibi.

Sed, mulier, postquam experrecta
es, prodigiali Jovi
Aut mola salsa hodie, aut thure
conprecata oportuit.

ALCUMENA.

Vae capiti tuo!

SOSIA.

Tua istuc refert, si curaveris.

ALCUMENA.

110 Iterum jam hic in me inclementer
dicit, atque id sine malo.

AMPHITRUO.

Tace, tu. Tu, dic. Egone abs te
abii hinc hodie cum diluculo?

ALCUMENA.

Quis igitur, nisi vos, narravit
mihi, illi ut fuerit proelium?

Amphitruo, (verwundernd)
Was that ich?

Sosias, (zu Amphitruo)
Sie erzählt dir ihren Traum,
Sie sagt dir vor, was sie davon behalten.
(zu Alkmenen)

Wie du erwachtest, Frau, da hätt'st du gleich
Den Zeichenbänd'ger Jupiter anflehn,
Ihm Salzmähl gleich und Weihrauch opfern
sollen!

Alkmene, (zu Sosias aufgebracht)
Verfluchter Kerl! Dich soll der Donner
treffen!

Sosias, (zu Alkmenen)
Ich mein's ja gut mit dir, dafs ich dies
rathe!

Alkmene, (zu Amphitruo aufgebracht)
Schon wieder sagt der Kerl mir schnöde
Worte,
Und wieder geht's ihm ungeahndet hin!

Amphitruo, (zu Sosias)
Halt du dein Maul! (zu Alkmenen) Dich frag'
ich, sag' mir, Frau,
Bin ich von dir heut weggegangen, wie
Der Tag ein wenig anfieng nur zu grauen?

Alkmene, (unwillig)
Wer sonst, als ihr da alle Beide?
Ihr habt mir ja erzählt, wie's in der Schlacht
gegangen!

AMPHITRUO.

An etiam id tu scis?

ALCUMENA.

Quippe quae ex te audiui: ut
urbem maxumam
Expugnavisses: regemque Pterelam
tute occideris.

AMPHITRUO.

115 Egone istuc dixi?

ALCUMENA.

Tute istic, etiam astante hoc
Sosia.

AMPHITRUO.

Audivistin' tu me narrare hoc hodie?

SOSIA.

Ubi ego audiverim?

AMPHITRUO.

Hanc roga.

SOSIA.

Me quidem praesente numquam
factum 'st, quod sciam.

ALCUMENA.

Mirum quin te advorsus dicat.

AMPHITRUO.

Sosia, age, me huc aspice.

So weißt du das auch? Frau.

Alkmene.

Hab' ichs denn nicht
Von dir gehört? Wie du die große Stadt
erobert?
Den König Pterelas mit eig'ner Hand erlegt
hast?

Amphitruo, (verwundernd)
Das hätt' ich dir gesagt?

Alkmene.

Du selbst, Amphitruo,
Und dieser Sosias der stand dabei!

Amphitruo, (zu Sosias)
Hast du's gehört, daß ich das heut' er-
zählte?

Sosias.

Wo hätt' ich das gehört?

Amphitruo.

Frag sie darum.

Sosias.

In meiner Gegenwart ists nicht geschehn;
Das weiß ich!

Alkmene, (zu Amphitruo)

Der Kerl sagt dir das ins Gesicht?

Amphitruo, (zu Sosias)

Tritt näher, Sosias, sieh mir grad' ins Ge-
sicht!

S O S I A.

Specto.

A M P H I T R U O.

Vera volo loqui te: nolo assentari
mihi.

120 Audivistin' tu hodie me illi dicere
ea, quae illa autumat?

S O S I A.

Quaeso, Edepol, num tu quoque
insanis, quod id me in-
terrogas?

Qui ipse equidem nunc primum
istanc tecum conspicio
simul.

A M P H I T R U O.

Quin nunc, mulier, audin illum?

A L C U M E N A.

Ego vero; ac falsum dicere.

A M P H I T R U O.

Neque tu illi, neque mi viro ipsi credis?

A L C U M E N A.

Eo fit, quia mihi.

125 Plurimum credo, et scio ista hanc
facta, proinde ut proloquor.

Sosias, (den Amphitruo dreist ansehend)
Das kann ich!

Amphitruo.

Wahrheit sollst'u sprechen! nicht
Mir zu gefallen lügen! Hör', hast du's
Gehört, daß ich ihr heut' das Alles sagte, was
Die Frau von mir gehört zu haben wähnt?

Sosias.

O Herr! ich bitte dich, beim heil'gen Poll!
Kommst du denn auch von Sinnen? Frag' so
nicht!

Ich seh' sie heute warlich auch erst izt
Mit dir zugleich zum allererstenmale!

Amphitruo, (zu Alkmenen)

Nun Frau, was sagst'u nun? Hast du's
gehört,

Was er gesagt hat?

Alkmene, (aufgebracht)

Lügen kann er gut!

Amphitruo.

Glaubst du denn weder ihm, noch deinem
Manne selbst?

Alkmene.

Ich muß mir selbst doch wol am meisten
glauben!

Ich weiß es fest und sicher, daß es so
Geschehn ist Alles, wie ichs eben sagte.

Plautus.

M

AMPHITRUO.

Tun' me heri advenisse dicis?

ALCUMENA.

Tun' te abisse hodie
negas?

AMPHITRUO.

Nego enimvero: et me advenire
nunc primum ajo ad
te domum.

ALCUMENA.

Obsecro, etiamne hoc negabis, te
auream pateram mihi
Dedisse dono hodie, qua te illic do-
natum esse dixeras?

AMPHITRUO.

130 Neque Edepol dedi, neque dixi:
verum ita animatus fui,
Itaque nunc sum, ut ea te patera do-
nem, Sed quis istuc tibi.
Dixit?

ALCUMENA.

Ego quidem ex te audivi, et ex
tua accepi manu
Pateram.

Amphitruo,

Und gestern, sagst'u, bin ich hier gewesen?

Alkmene.

Und du kannst leugnen, daß du schon
einmal

Heut' von hier wieder weggegangen bist?

Amphitruo.

Das muß ich leugnen. Ich kann dir ver-
sichern,

Daß ich zum erstenmal izt zu dir komme!

Alkmene, (verwunderungsvoll)

Bei allen Heil'gen! leugnest du denn auch,
Den goldnen Humpen mir geschenkt zu haben,
Den sie dir dort, wie du mir sagtest, schenk-
ten?

Amphitruo, (erstaunend)

Das hab' ich doch, beim heil'gen Poll! so
wenig

Gethan, als dir gesagt! Indessen wars
Mein Wille, und ich denk' es noch zu thun,
Und diesen goldnen Humpen dir zu schenken.
Doch, sag' mir, Frau, wer hat dir das gesagt?

Alkmene.

Du selber! Du! Aus deiner eignen Hand
Hab' ich den Humpen heute ja bekommen!

(Sie will gehn. Amphitruo hält sie auf.)

AMPHITRUO.

Mane, mane, obsecro te. Ni-
mis demiror, Sosia.

Qui illaec illic me donatum esse au-
rea patera sciat,
135 Nisi tu dudum hanc convenisti, et
narravisti haec omnia.

SOSIA.

Neque Edepol ego dixi, neque is-
tam vidi, nisi tecum
simul.

AMPHITRUO.

Quid hoc sit hominis!

ALCUMENA.

Vin' proferri pateram?

AMPHITRUO.

Proferri volo.

ALCUMENA.

Fiat. Tu, Thessala, intus pa-
teram proferto foras,
Qua hodie meus vir donavit me.

Amphitruo, (zu Alkmenen)

Bleib! bleib! Ich bitte dich! — (zu Sosias)

Ich kanns fürwahr!

Gar nicht begreifen! Sosias, wie kann
Sie von dem Humpen, der mir dort geschenkt
ist,

Das g'ringste wissen, wenn du nicht schon hier
Bei ihr gewesen, und's ihr vorgeplaudert hast?

Sosias.

Beim heil'gen Poll! das hab' ich nicht ge-
sagt,

Ich habe sie auch nicht gesehn, als izt,
Da ich mit dir hieher gekommen bin.

Amphitruo, (erstaunt)

Was ist das für ein wunderseltsam Weib!

Alkmene, (zu Amphitruo)

Soll ich ihn dir 'mal hohlen diesen Hum-
pen?

Amphitruo.

Das thu'!

Alkmene.

Sogleich. (zu ihrer Sklavin drinnen) //

Hör' Thessala, bring mir

Den Humpen aus der Kammer 'mal hieher,
Den diesen Morgen früh mein Mann mir
schenkte!



AMPHITRUO.

Secede huc tu, Sosia,
140 Enimvero illud praeter alia mira
 miror maxume,
Si haec habet pateram illam.

SOSIA.

An etiam id credis, quae in hac
 cistellula
Tuo signo obsignata fertur?

AMPHITRUO.

Salvcm signum 'st?

SOSIA.

Inspice.

AMPHITRUO.

Recte, ita 'st ut obsignavi.

SOSIA.

Quaeso quin tu istanc jubes
Pro cerrita circumferri?

AMPHITRUO.

Edepol quin facto 'st opus.
145 Nam haec quidem Edepol larvarum
 plena 'st.

Amphitruo, (zu Sosias)

m Tritt hier bei Seite! Sosias. Fürwahr,
 Von allen Unbegreiflichen wär dies
 Mir doch das Allerunbegreiflichste,
 Wenn sie den goldnen Humpen wirklich hätte!

Sosias.

Kannst du das glauben, da ich ihn hier
 noch
 In dieser Kiste habe, die du selbst
 Versiegelt hast?

Amphitruo.

Ist auch noch unverlezt,
 Das Siegel?

Sosias.

Sieh' es an.

Amphitruo, (das Siegel besehend)

Ja, 's ist noch so wie ich's darauf gedrückt.

Sosias.

Befiehlst'u, Herr, daß ich zum Priester geh,
 Und über sie den Segen sprechen lasse?

Amphitruo.

Beim heil'gen Poll! Das könnte heilsam
 seyn!

Ein böser Geist hat ihr den Kopf verwirrt!

(Thessala kommt, und bringt Alkmenen den
 goldnen Humpen.)

ALCUMENA.

Quid verbis opu'st?
Hem tibi pateram: eccam.

AMPHITRUO.

Cedo mihi.

ALCUMENA.

Age, aspice huc sis nunc
jam,
Tu, qui, quae facta, infitiare: quem
ego jam hic convincam
palam.

Estne haec patera, qua donatus illic?

AMPHITRUO.

Summe Juppiter,
Quid ego video! haec ea 'st profecto
patera. Perii! Sosia.

SOSIA.

150 Aut Pol haecce praestigiatrix mulier
multo maxuma 'st,

Aut pateram hic inesse oportet.

AMPHITRUO.

Agedum, solve cistulam.

SOSIA.

Quid ego istam exsolvam? obsi-
gnata 'st recte. Res gesta 'st bene.

Alkmene, (triumfirend)

Wozu sind nun noch Worte nöthig? Sieh!
Hier ist der gold'ne Humpen! kennst du ihn?

Amphitruo, (neugierig)

Lafs sehn!

Alkmene, (triumfirend)

Nun da! Besieh ihn um und um!
Betracht' ihn recht genau! Und denn sag', ob
Du's ferner leugnen kannst, was ich dir sagte?
Vor aller Welt will ichs dir nun beweisen!
Sag', ist dies nicht derselbe Humpen, den
Sie dir im Kriege zum Geschenk gemacht?

Amphitruo, (voll Erstaunen)

O grofser Jupiter! Was seh ich? was?
Es ist, so wahr ich leb'! es ist der Humpen!
Was Teufel ist das? Sosias!

Sosias, (ganz verwirrt)

Ja, straf mich Gott! Sie hat mein Seel!
ein Bündnifs

Mit dem Gott sey bei uns! Sonst mufs
Der Humpen hier in dieser Kiste seyn!

Amphitruo, (hizig)

Gleich mach' mir mal die Kiste auf!

Sosias.

Wozu soll ich die Kiste öffnen? Sieh!
Das Siegel ist ja völlig unversehrt!
's ist Alles, recht so wie es seyn mufs, richtig!

Tu peperisti Amphitruonem ; ego
 alium peperisti Sosiam :
 Nunc si pateram patera peperit om-
 nes congregavimus .

AMPHITRUO.

155 Certum 'st aperire, atque inspicere.

SOSIA.

Vide sis, signi quid siet :
 Ne posterius in me culpam conferas.

AMPHITRUO.

Aperi modo :
 Nam haec quidem nos delirantis fa-
 cere dictis postulat.

ALCUMENA.

Unde haec igitur est, nisi abs te,
 quae mihi dono data 'st?

AMPHITRUO.

Opus mi est istuc exquisito.

SOSIA.

Juppiter ! pro Juppiter !

Du hast 'nen andern Herrn Amphitruo,
Und ich 'nen andern Sosias gemacht.
Hat nun der Humpen auch 'nen andern Humpen
Zur Welt gebracht, so haben wir uns Alle
Verzwillingt!

Amphitruo, (hizig)
Nun, ich will sie öffnen, will
Doch sehn, was drinnen ist!

Sosias, (das Siegel an der Kiste zeigend)
Nun denn, so sieh
Zuvor das Siegel erst, wie's izt beschaffen ist,
Damit du mir hernach nicht alle Schuld giebst!
Sieh!

Amphitruo.
Mach' sie nur auf! Denn, was sie Alles
sagt,
Sollt' einen warlich! rasend machen!

Alkmene, (unwillig)
Nun!
Woher hätt' ich den Humpen denn bekommen,
Wenn du's nicht warst, der mir ihn heute
schenkte?

Amphitruo.
Ich muß das Ding erst näher untersuchen.

Sosias,
(indem er die Kiste öffnet, und den Humpen
nicht mehr findet!)
O Jupiter! O Jupiter!

AMPHITRUO.

160 Quid tibi 'st?

SOSIA.

Hic patera nulla in cistula 'st.

AMPHITRUO.

Quid ego audio?

SOSIA.

Id quod verum 'st.

AMPHITRUO.

At cum cruciatu jam,
ni apparet, tuo.

ALCUMENA.

Haec quidem apparet.

AMPHITRUO.

Quis igitur tibi dedit?

ALCUMENA.

Qui me rogat.

SOSIA.

Me captas, quia tute ab navi clanculum huc alia via

Praecucurristi: atque hinc pateram
tute exemisti, atque eam

165 Huic dedisti, posthac rursus obsi-
gnasti clanculum.

Amphitruo, (bestürzt)

Was ist dir!

Sosias, (bestürzt)

's ist kein Humpen in der Kiste!

Amphitruo, (erstaunt)

Was hör' ich!

Sosias, (ängstlich)

's ist die Wahrheit!

Amphitruo, (drohend)

Sosias!

Ich lasse dich zum Krüppel schlagen, Schurke,
Wenn sich kein Humpen findet!

Alkmene, (ihren Humpen zeigend)

Sieh!

Hier ist er ja!

Amphitruo, (zu Alkmenen)

Wer war's, der dir ihn gab?

Alkmene, (auf Amphitruo zeigend)

Der Mann da wars, der mich izt fragt!

Sosias, (zu Amphitruo)

Du hast mich angeführt! du bist 'nen an-
dern Weg

Vom Hafen heimlich hergeschlichen, und
Bist früher, als ich, hier gewesen, hast
Den Humpen aus der Kiste 'raus genommen,
Hast ihn Madam geschenkt, und hast
Die Kiste heimlich wieder zugesiegelt!

AMPHITRUO.

Hei mihi! jam tu quoque hujus
adjuvas insaniam.

Ain' heri nos advenisse huc?

ALCUMENA.

Ajo, adveniensque illico
Me salutavisti, et ego te, et osculum
tetuli tibi.

AMPHITRUO.

Jam illud non placet principium de
osculo. Pergam exsequi.

ALCUMENA.

170 Lavisti.

AMPHITRUO.

Quid postquam lavi?

ALCUMENA.

Accubuisti.

SOSIA.

Euge! optume.

Nunc exquire.

AMPHITRUO.

Ne interpella; perge porro
dicere.

Amphitruo, (zu Sosias)

Was Donnerwetter! willst auch du
Sie in der Raserei noch mehr bestärken?
Willst auch du sagen, daß wir gestern hier
Gewesen sind?

Alkmene, (einfallend)

Ich, sag' es. Ich!
So wie du kamst, fielst du mir um den Hals,
Ich wieder dir, und Beide küßten wir
Und herzten uns, und waren voller Freuden.

Amphitruo, (bedenklich)

Der Anfang schon gefällt mir nicht! das
Küssen!
Doch weiter, laß mich hören!

Alkmene.

Nach dem Bade

Amphitruo, (einfallend)

Was? nach dem Bade?

Alkmene.

Giengest du zu Tische.

Sosias, (für sich)

Bravo! Fürtrefflich! Nun frag' weiter nach!

Amphitruo, (zu Sosias)

Halt's Maul mit deinem Unterbrechen!

(zu Alkmenen) Sag

Mir weiter was geschah?

ALCUMENA.

Coena apposita 'st: coenavisti me-
cum, ego accubui simul.

AMPHITRUO.

In eodem lecto?

ALCUMENA.

In eodem.

SOSIA.

Hei! non placet convivium.

AMPHITRUO.

Sine modo argumenta dicat. Quid,
postquam coenavimus?

ALCUMENA.

175 Te dormire aības. Mensa ablata
'st, cubitum hunc abiimus.

AMPHITRUO.

Ubi tu cubuisti?

ALCUMENA.

In eodem lecto tecum una in
cubiculo.

AMPHITRUO.

Perdidisti!

SOSIA.

Quid tibi 'st?

Alkmene.

's ward aufgetragen,
Du speistest mit mir. Ich saß neben dir am
Tische.

Amphitruo.

Bei dir? auf Einem Sofa?

Alkmene.

Ja, auf Einem.

Sosias, (Amphitruo'n betrachtend)

Schwer'noth! Das Mahl behagt ihm nicht!

Amphitruo, (drohend zu Sosias)

Schweig! Laß sie Alles sagen, was sie will!
(zu Alkmenen)

Und was geschah denn nach dem Abendessen?

Alkmene.

Du sehntest dich ins Bette, und der Tisch
Ward abgenommen, beide giengen wir
Nun in die Kammer.

Amphitruo.

Und wo schliefst denn du?

Alkmene.

Ich? wo ich schlief? Im Bette, bei dir
schlief ich!

Amphitruo, (aufgebracht)

Das danke dir der Teufel?

Sosias, (verwundernd)

Nun, was ist dir?

Plautus.

N

AMPHITRUO.

Haec me modo ad
mortem dedit.

ALCUMENA.

Quid jam, amabo?

AMPHITRUO.

Ne me appella.

SOSIA.

Quid tibi 'st?

AMPHITRUO.

Perii miser!

Quia pudicitiae hujus vitium, me hic
absente, est additum.

ALCUMENA.

⁸
150 Obsecro, Ecastor, cur istuc, mi
vir, ex te audio?

AMPHITRUO.

Vir ego tuus sim? ne me appella fal-
sa falso nomine.

SOSIA.

Haeret haec res: siquidem haec jam
mulier facta 'st ex viro.

ALCUMENA.

Quid ego feci, qua istaec propter
dicta dicantur mihi?

Amphitruo, (wüthig)

Die giebt mir einen Mordstoß durch das
Herz!

Alkmene, (erschrocken)

Was kömmt dir an? mein Lieber?

Amphitruo, (drohend)

Schweig!

Sag' mir kein Lieber!

Sosias, (bestürzt)

Nun, was ist denn das?

Amphitruo, (verzweifelt)

Ich bin des Todes! Während ich
Im Felde stand, hat einer mich gekrönt,
Hat bei ihr meine Stell' im Bett' vertreten!

Alkmene, (entrüstet)

O heil'ger Kastor! Mann! ich bitte dich,
Was sagst du! Was kommt dir in Sinn?

Amphitruo.

(sie aufgebracht zurückstoßend)

Dein Mann wär' ich? Ha? Schlange!
nenne mich

Nur nicht mehr deinen Mann!

Sosias, (zu den Zuschauern)

Da sitzt der Knoten!

Aus einem Mann' ist er ein Weib geworden!

Alkmene, (zu Amphitruo)

Was hab' ich dir gethan, daß du so harte
Worte

Mir sagst?

AMPHITRUO.

Tute edictas facta tua : ex me
quaeris quid deliqueris?

ALCUMENA.

185 Quid ego tibi deliqui, si quoi nupta
sum, tecum fui?

AMPHITRUO.

Tun' mecum fueris? quid illac
inpudente audacius?

Saltem tute, si pudoris egeas, sumas
mutuum.

ALCUMENA.

Istuc facinus, quod tu insimulas,
nostro generi non decet.

Tu si me impudicitiae captas, non
potes capere.

AMPHITRUO.

190 Pro Dii immortales! cognoscin' tu
me saltem Sosia?

SOSIA.

Propemodum.

AMPHITRUO.

Coenavin' ego heri in
portu Persico?

Amphitruo, (aufgebracht)

Was du gethan, erzählst'u selber ja!
Und fragst mich noch, was du verbrochen
hast?

Alkmene, (aufgebracht)

Was hab' ich dir gethan? Bin ich nicht
deine Frau?

Hab' ich 'nen andern je als dich umarmt?

Amphitruo, (mit steigendem Unwillen)

Mich hättest du umarmt in dieser Nacht?
Kann eine Frechheit frecher seyn, als diese?
Du sollt'st doch wenigstens ein Bischen Scham
dir borgen,

Wenn du die eigne ganz verloren hast!

Alkmene, (sehr erzürnt)

Die That, die du mir izt anleumden willst,
Verabscheut mein Geschlecht! Nie, nimmer-
mehr

Wirst du mir je Schamlosigkeit beweisen!

Nie, daß ich jemals Ehr' und Pflicht vergaß!

Amphitruo, (erstaunt)

O alle Himmelsgötter! (zu Sosias) Sosias,
Sag' kennst'u mich?

Sosias.

So ziemlich gut!

Amphitruo, (zu Sosias)

Hab' ich

Nicht gestern Abend noch am Bord gespeis't?
Auf meinem Schiff' im Perserhafen? Sag?

ALCUMENA.

Mihi quoque assunt testes, qui il-
lud, quod ego dicam,
assentiant.

SOSIA.

Nescio quid istuc negoti dicam,
nisi quispiam 'st

Amphitruo alius, qui forte te hic ab-
sente tamen

195 Tuam rem curet, teque absente,
hic munus fungatur tuum:

Namque de illo subditivo Sosia mi-
rum nimis est.

Certe de istoc Amphitruone jam alte-
rum mirum 'st magis.

Nescio quis praestigiator hanc frus-
tratur mulierem.

ALCUMENA.

Per supremi regis regnum juro, et
matrem familias

100 Junonem, quam me vereri et me-
tuere est par maxume,

Ut mi, extra unum te, mortalis ne-
mo corpus corpore

Contigit, quo me impudicam faceret.

AMPHITRUO.

Vera isthaec velim.

Alkmene, (einfallend)

O, ich kann dir auch Zeugen bringen, die
Mir zeugen werden, daß ich wahr geredet!

Sosias, (ganz verwirrt)

Ich weiß nicht, was ich von der Sache sagen
Soll, wenn kein andrer Herr Amphitruo,
Wenn du verreiset bist, zu Hause bleibt,
Hier deine Sachen zu besorgen, und
Ihr deinen Plaz im Bette zu ersezen!

's ist mir schon wunderseltsam g'nug, daß sich
Ein zweiter Sosias hier unterschiebt!

Noch ein Amphitruo dazu! bei meiner Sel'!
Ich hab' mein Tage Einen nur gekannt.

Der Teufel, Gott sey bei uns! treibt gewiß
Mit dieser Frau sein Spiel, und äffet sie!

Alkmene, (feierlich)

Bei Gott im hohen Himmelsthronen, bei
Der hochgebenedeiten Mutter, die
Das erste der Gebote mir befiehlt
Zu fürchten über Alles und zu scheu'n,
Bei Jupiter, bei Juno schwör' ich dir,
Kein Sterblicher hat jemals mich berührt,
Kein Sterblicher hat je in meinem Arm geruht,
Nur einzig du, dem ich die Treue schwur,
Und fleckenlos und rein ist meine Tugend!

Amphitruo, (bitter)

Wär' es doch wahr, was ich da von dir
höre!

ALCUMENA.

Vera dico, sed nequidquam: quoniam non vis credere.

AMPHITRUO.

Mulier es, audacter juras.

ALCUMENA.

Quae non deliquit, decet
105 Audacem esse, confidenter pro se
et proterve loqui.

AMPHITRUO.

Satis audacter.

ALCUMENA.

Ut pudicam decet.

AMPHITRUO.

Tu verbis probas.

ALCUMENA.

Non ego illam mihi dotem esse,
quae dos dicitur:
Sed pudicitiam, et pudorem, et sedatum cupidinem,
Deum metum, parentum amorem,
et cognatum concordiam:

Alkmene, (ernst)

Ich rede nichts, als Wahrheit: doch ver-
gebens,
Denn du willst meinen Worten nichts mehr
glauben.

Amphitruo, (bitter)

Du bist ein Weib! Glaub' einer Weiber-
schwüren!

Alkmene, (zuversichtlich)

Ich habe nichts verbrochen, drum hab' ich
Auch keine Ursach scheu zu seyn, und kann
Mit Zuversicht und Kühnheit für mich spre-
chen.

Amphitruo, (bitter)

O kühn genug!

Alkmene, (zuversichtlich)

Das ziemt der keuschen Frau!

Amphitruo, (bitter)

Es sind nur Worte, weiter nichts!

Alkmene, (fest)

Ich will

Damit nicht ausgesteuert seyn, womit
Gewöhnlich Mädchen ausgesteuert werden.
Mein Heirathsgut ist Keuschheit, Sittsamkeit,
Verschämtheit, Gottesfurcht und Aeltern-
liebe,
Und Eintracht mit den Meinigen. Dir fol-
gen,

210 Tibi morigera, atque ut munifica
sim bonis, prosim probis.

S O S I A.

Nae ista, Edepol, si haec vera lo-
quitur, ex amussim est
optuma.

A M P H I T R U O.

Delenitus sum profecto ita, ut me,
qui sim, nesciam.

S O S I A.

Amphitruo es profecto: cave sis,
ne tu te usu perdis:

Ita nunc homines inmutantur, post-
quam peregre advenimus.

A M P H I T R U O.

215 Mulier, istam rem inquisitam cer-
tum 'st non amittere.

A L C U M E N A.

Edepol me libente facies.

A M P H I T R U O.

Quid ais? responde mihi,
Quid si adduco tuum cognatum huc
a navi Naucratem,
Qui mecum una vectu 'st una navi,
atque is si denegat

Rechtschaffenen gefällig mich zu zeigen,
Und Gut's zu üben gegen Gute stets.

Sosias, (verwundernd)

Beim heil'gen Poll! wenn sie die Wahr-
heit sagt,

So ist kein Weib mehr Goldes werth, als sie!

Ampitruo, (verwundernd)

Sie hat, bei meiner Sel'! mich so gerührt,
Dass ich mich in mich selbst nicht mehr zu
finden weifs!

Sosias.

Du bist, so wahr ich leb'! Amphitruo!
Doch hüte dich, dich selbst nicht zu ver-
nichten!

Denn's bleibt kein Mensch, der er gewesen ist,
Der izt aus fernem Land' zu Hause kommt.

Amphitruo, (zu Alkmenen bedenklich)

Frau! Diese Dinge unerörtert ruhn
Zu lassen, will mir gar nicht in den Sinn!

Alkmene, (gleichgültig)

Du heil'ger Poll! das wehr' ich dir ja nicht!

Amphitruo, (forschend)

Hör' Frau! antworte mir auf diese Frage:
Wenn ich nun deinen Vetter Naukrates,
Der mit mir hier auf Einem Schiffe einlief.
Wenn ich den vor dich stelle, und der sagt,
Es sei nicht wahr, was du gesagt, und was

Facta, quae tu facta dicis, quid tibi
aequom 'st fieri?

225⁰ Numquid caussam dicis, quin te
hoc multem matrimonio?

ALCUMENA.

Si deliqui, nulla causa est.

AMPHITRUO.

Convenit. Tu, Sosia,
Duc hos intro. Ego huc ab navi
mecum adducam Naucratem.

SOSIA.

Nunc quidem praeter nos nemo 'st:
dic mihi verum serio,
Ecquis alius Sosia intus 'st, qui mei
similis siet?

ALCUMENA.

225 Abin' hinc a me, dignus domino
servos?

SOSIA.

Abeo, si jubes.

ALCUMENA.

Nimis Ecastor facinus mirum est,
qui illi conlibitum siet,

Geschehn seyn soll, sey nimmer so geschehn:
Sprich selbst, was soll ich denn nach deinem
eignen Urthel

Wol mit dir machen! Hast du was dawider,
Dafs ich zur Strafe denn mich von dir scheide?

Alkmene, (fest)

Hab' ich gesündigt, denn magst'u es thun!

Amphitruo, (ruhig)

Es sey! — Geh! Sosias, und führe sie
Ins Haus. Ich will gleich selbst zum Schiffe
gehn,

Und hohlen Vetter Naukrates hieher. (ab)

Sosias, (zu Alkmenen)

Madam, wir Beiden sind izt ganz allein.
Nun bitt' ich, sagen Sie die reine Wahrheit
mir,

Ist noch ein Sosias im Hause drinn,
Der aussieht eben so wie ich?

Alkmene, (aufgebracht)

Schandbube! geh' mir aus den Augen! Fort!
Für deinen Herrn schickt sich ein Knecht,
wie du!

Sosias.

Ich geh! wenn du 's befiehlst, den Au-
genblick. (ab)

Alkmene, (erstaunt)

Du heil'ger Kastor! unbegreiflich ist
Mir was ich hör' und seh! Sinn und Verstand

Meo viro, sic me insimulare falsum
facinus tam malum.

Quidquid est, jam ex Naucrate co-
gnato id cognoscam meo.

ACTUS TERTIUS.

SCENA I.

JUPPITER.

Ego sum ille Amphitruo, quoiu
'st servos Sosia,

Idem Mercurius qui fit, quando com-
modum 'st,

In superiore qui habito coenaculo,
Qui interdum fio Juppiter, quando
lubet.

5 Huc autem quom extemplo adven-
tum apporto, illico

Amphitruo fio, et vestitum inmuto
meum.

Nunc huc honoris vestri venio gratia,
Ne hanc inchoatam transigam co-
moediam;

Simul Alcumenae, quam vir inson-
tem probri

10 Amphitruo accusat, veni, ut auxi-
lium feram:

Nam mea sit culpa, quod egomet
contraxerim,

Die steh'n mir still! Wie kommt mein Mann
dazu,

Mich solch 'ner Frevelthat zu zeihn? Mir
Schuld

Zu geben so was frech erlogenes? — —

Doch Naukrates, mein Vetter, wird gewifs

Mir, sey's auch was es sey, Licht drüber geben!

(Sie geht ab. Der Vorhang fällt.)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Jupiter in Amphitruo's Gestalt.

Ich bin der Herr Amphitruo, des Knecht
Der Sosias ist, der, wenns ihm gefällt,

Sich in den Gott Mercurius verwandelt.

Das Stübchen unterm Dache dort am Giebel
Ist meine Residenz. Wenn's mir beliebt,

Bin ich bisweilen auch der grofse Jupiter.

Wenn ich mich aber hier 'mal auf der Bühne
Will zeigen, denn kleid' ich mich eilig um,

Und tret' hier auf als Herr Amphitruo.

So bin ich heute denn vor Ihnen aufgetreten,

Um die Komödie, die einmal angefangen,

Zum Schluss' zu bringen, und auch Frau
Alkmenen,

Die Herr Amphitruo, ihr Mann,

Ohn' alle ihre Schuld verdächtig hält,

Sie hab' ein Bifschen ihm die Eh' verbogen,

Der unverdienten Schande zu entreifsen:

Si id Alcumenae innocenti expetat.
Nunc Amphitruonem memet ut oc-
cepi semel,

Esse assimulabo, atque in horum fa-
miliam

15 Frustrationem hodie injiciam maxu-
mam:

Post igitur demum faciam res fiat
palam,

Atque Alcumenae in tempore auxi-
lium feram,

Faciamque, ut uno fetu, et quod
gravida 'st viro,

Et me quod gravida 'st, pariat sine
doloribus.

20 Mercurium jussi me continuo con-
sequi,

Si quid vellem imperare. Nunc hanc
alloquar.

Ich, meine Herrn!, ich hab' allein die Schuld,
Und ich verdient's fürwahr! daß Sie mich
hass'ten,

Wenn ich das gute Weibchen izt verliefse,
Die ich so hinterlistig angeführt! —
Izt will ich nochmals, wie ich angefangen,
Den Herrn Amphitruo vor Ihnen spielen,
Und will die Köpfe allen hier im Hause
Verrücken, daß sie glauben toll zu seyn.
Zulezt bring' ich's denn alles klar ans Licht,
Und komm' Alkmenen, wenn's die rechte
Zeit ist,

Zu Hülff? Ich mach' es, daß sie beide Knaben,
Den sie von ihrem Mann und den sie von mir
Trägt unterm Herzen, beide auf Einmal
Und ohne Schmerzen bringt ans Licht der
Welt.

Merkuren hab' ich auch hieher bestellt,
Daß er gleich dasteht, wenn ich was befehle
Zu thun. — Nun will ich noch mit Frau Alk-
menen,

Sie kömmt da eben her, ein Wörtchen spre-
chen.

SCENA II.

ALCUMENA. JUPPITER.

ALCUMENA.

Durare nequeo in aedibus. Ita
me probri,

Stupri, dedecoris a viro argutam
meo!

Ea quae sunt facta, infecta refert, ac
clamitat:

Quae neque sunt facta, neque ego in
me admisi, arguit;

5 Atque id me susque deque esse habi-
turam putat.

Non Edepol faciam: neque me per-
petiar probri

Falso insimulatam: quin ego illum
aut deseram,

Zweiter Auftritt.

Alkmene und Jupiter in Amphitruons Gestalt.

Alkmene,

(ohne Jupitern zu bemerken, aus dem Hause kommend)

Ich halt's im Hause warlich nicht mehr aus!
So werd' ich ausgeschimpft von meinem Mann!
'ne Schändliche, 'ne Ehebrecherinn,
Die alle Scham verloren, soll ich seyn!
Was er gethan, was von ihm selbst geschehn
ist,

Das Alles soll nicht wahr seyn, schreit er stets!
Was nimmermehr geschehn ist, was mir nie
In Sinn gekommen ist, wirft er mir vor!
Und das sollt' ich, so mir nichts, dir nichts,
leiden?

Bei Gott! das kann ich nicht! das werd' ich
nicht!

Dafs er mir ins Gesicht so tobt, und schreit,
Ich sey ein schändlich's, ehebrecher'sch Weib!
Das sagt er mir! Alkmenen? — Ich
Ich weiß mich frei und rein von aller Schande!
Ich gehe von ihm, heute noch, wofern
Er mir nicht meine Ehre wieder giebt!
Wo er mir nicht 'nen Eid bei allen Göttern
schwört,

Aut satisfaciat mi ille, atque adiuret
insuper,

Nolle esse dicta, quae in me inson-
tem protulit.

JUPPITER.

10 Faciundum 'st mi illud, fieri quod il-
laec postulat,

Si me illam amantem ad sese stu-
deam recipere.

Quando ego quod feci, factum id
Amphitruoni obfuit,

Atque ille dudum meus amor nego-
tium

Insonti exhibuit: nunc autem inson-
ti mihi

15 Illius ira in hanc et maledicta expe-
tent.

ALCUMENA.

Et, eccum video, qui me miseram
arguit

Stupri, dedecoris.

JUPPITER.

Te volo, uxor, conloqui.

Quo te avortisti?

ALCUMENA.

Ita ingenium meum 'st:

Inimicos semper osa sum obtuerier.

Daß er das Alles, Alles wiederruft,
Was er mir heute aufgelogen hat,
Wo er nicht heut' noch öffentlich erklärt,
Daß meine Pflicht und Tugend unverlezt ist!

Jupiter, (für sich)

Ich muß wol thun, was sie von mir ver-
langt,

Wenn ich es will, daß sie mich Liebenden
In ihren Armen ferner ruhen lasse.

Was ich mit ihr gethan, ist denn doch wirk-
lich

Ein Eingriff in des Herrn Amphitruo sein
Recht!

Mein Liebeshandel hat der guten Frau,
Die keine Schuld hat, Händel schon erregt.
Und nun wird mich Unschuldigen sein Zorn
Und sein Geschele gegen sie auch treffen!

Alkmene,

(Jupitern in Amphitruons Gestalt erblickend.)

Sieh da! da kommt er her, der Mann,
der mich

Unschuld'ge Frau des Ehebruchs beschuldigt!

Jupiter, (auf sie zugehend)

Mit dir wünscht' ich ein Wort zu spre-
chen, Frau!

(Sie wendet sich von ihm ab.)

Warum drehst'u dich um? Sieh mich doch an!

Alkmene, (abgewand)

's ist immer meine Weise so, daß ich
Dem Feinde nicht mag in die Augen sehn!



JUPPITER.

20 Heia autem inimicos!

ALCUMENA.

Sic est. Vera praedico:
Nisi etiam hoc falso dici, insimulatu-
rus es.

JUPPITER.

Nimis verecunda es.

ALCUMENA.

Potin' es, ut abstineas manum?
Nam certo si sis sanus, aut sapias
satis,
Quam tu inpudicam esse arbitrare et
praedicas,
25 Cum ea tu sermonem nec joco, nec
serio

Tibi habeas, nisi sis stultior stultis-
sumo.

JUPPITER.

Si dixi, nihilo magis es, neque ego
esse arbitror,
Et id huc revorti, uti me purgarem
tibi

Nam numquam quidquam meo ani-
mo fuit aegrius,

Jupiter, (bittend)

Nun ja, dem Feinde!

Alkmene, (im gleichen Ton fortfahrend)

Ja! ich lüge nicht!

Du müßtest denn mich auch beschuld'gen wollen,

Das dieses auch nicht wahr sey, was ich sage.

Jupiter, (bittend und sie betastend)

Du bist allzuverschämt!

Alkmene, (ihn zurückstoßend)

Kannst'u die Hände denn

Nicht von mir lassen? Warlich wärest

Du recht bei Sinnen, hättest du Verstand,

So würd'st'u ja mit keiner Frau, die du

Für schamlos hält'st, und's ins Gesicht ihr sag'st,

Kein Wort verwechseln, auch im Scherze nicht,

Und noch viel weniger im Ernst, wo du

Von allen Narren nicht der größte bist.

Jupiter, (bittend)

Wenn ich's gesagt, so bist du's drum noch nicht.

Und ich glaub's auch noch nicht, daß du es bist,

Und bin deswegen eben hergekommen,

Daß ich mich bei dir will vertheidigen.

Denn nichts ist, das mir mehr am Herzen nagt,

30 Quam postquam audiui, ted esse iratam mihi.

Cur dixisti? inquies. Ego expediam tibi.

Non, Edepol, quo te esse inpudicam crederem;

Verum periclitatus animum sum tuum,

Quid faceres, et quo pacto id ferre induceres.

35 Equidem joco illa dixeram dudum tibi,

Ridiculi caussa: vel hunc rogato Sosiam.

ALCUMENA.

Quin huc adducis meum cognatum Naucratem,

Testem quem dudum te adducturum dixeras,

Te huc non venisse?

JUPPITER.

Si quid dictum 'st per jocum,

40 Non aequom 'st, id te serio praevertier.

ALCUMENA.

Ego illud scio quam doluerit cordi meo.

Als wenn ich seh, daß du mir böse bist.

Nu, warum sprichst du so? wirst du mich
fragen.

Das will ich dir erklären. O, beim Poll!

Ich that's nicht, weil ich dich für unkeusch
hielt,

Ich wollte nur dein Herz ein wenig prüfen,
Was du begönn'st, wie du's aufnehmen wür-
dest.

Ich hab's im Scherz dir ja schon oft gesagt,
Das Späfschen. Frag nur diesen Sosias.

Alkmene, (höhnisch)

Warum hommt Vetter Naukrates nicht mit?
Ihn wollt'st'u ja als Zeugen vor mich stellen,
Daß du bei mir noch nicht gewesen seyst?

Jupiter, (liebkosend)

Nu, wenn ich denn im Scherz ein Wört-
chen sagte,
Mußt du's denn gleich in vollem Ernst ver-
stehn?

Alkmene, (bitter)

Ich weiß wie's mir das Herz zerrissen hat!

JUPPITER.

Per dexteram tuam te, Alcumena,
oro, obsecro,
Da mihi hanc veniam: ignosce: ira-
ta ne sies.

ALCUMENA.

Ego istaec feci verba virtute inrita:
45 Nunc quando factis me inpudicis
abstines;
Ab inpudicis dictis avorti volo.
Valeas, tibi habeas res tuas, reddas
meas.
Juben' mi ire comites?

JUPPITER.

Sanan' es?

ALCUMENA.

Si non jubes,
Ibo egomet, comitem Pudicitiam du-
xero.

JUPPITER.

50 Mane, arbitrato tuo jusjurandum
dabo,
Me meam pudicam esse uxorem ar-
bitrarier.
Id ego si fallo, tum te, summe Jup-
piter,
Quaeso, Amphitruoni ut semper ira-
tus sies.

ALCUMENA.

Ah! propitius sit potius!

Jupiter, (liebkosend)

Gieb mir die Hand, Alkmenchen, bitte,
bitte,

Verzeih mir's, Weibchen! ich beschwöre dich.
Sey doch nicht böse, sey mir wieder gut!

Alkmene, (stolz)

Dein ganz Geschwäze widerlegt
Mein Lebenswandel vor der ganzen Welt!
Und da du mich nun freisprichst von der That,
So will ich auch dem schändlichen Gerede
Mich izt entziehn. Leb' wohl!
Nimm was dir zugehört, gieb mir das meine!
Nun, willst du mir denn kein Geleite geben?

Jupiter, (verwundernd)

Bist du bei Sinnen, Frau?

Alkmene, (im Weggehn)

Nun weigerst'us,
So lass' ich mich von Madam Keusch begleiten!

Jupiter, (sie zurückhaltend)

Bleib! Bleib! Ich schwöre dir was du ver-
langst,
Und wie du es verlangst, daß du
Mein treues keusches Weib beständig warst
und bist.

Und schwör' ich unwahr, denn sey Jupiter
Der Allerhöchste auf Amphitruo
Sein Lebenlang erzürnt!

Alkmene, (einfallend)

Nein! Nein er sey
Vielmehr ihm gnädig!

JUPPITER.

Confide fore:

55 Nam jusjurandum verum te advor-
sum dedi.

Jam nunc irata non es?

ALCUMENA.

Non sum.

JUPPITER.

Bene facis.¹

Nam in hominum aetate multa eve-
niunt hujusmodi:

Capiunt voluptates: capiunt rursum
miserias.

Irae interveniunt, redeunt rursum in
gratiam.

60 Verum irae si quae forte eveniunt
hujusmodi

Inter eos, rursum si reventum in
gratiam 'st,

Bis tanto amici sunt inter se, quam
prius.

ALCUMENA.

Primum cavisse oportuit ne di-
ceres,

Verum eadem si isdem purgas, mihi
patiunda sunt.

Jupiter, (ruhig)

Nun, sey überzeugt,
 Er wird es seyn! Denn wahr hab' ich
 Vor deinen Augen diesen Eid geschworen!
 (liebkosend.)
 Nun zürnst'u du doch nicht länger, liebes
 Weibchen?

Alkmene, (freundlich)

Nein.

Jupiter, (freudig)

O das ist fůrtrefflich! Glaub' es mir
 Es geht dergleichen viel im Leben vor.
 Man schmeckt Vergnügen, fůhlt denn wieder
 Schmerz,
 Man zůrnt, und sůhnt sich nachher wieder
 aus.
 Wenn aber so ein Zwist einmal entstanden ist,
 Wie dieser unter uns, und man sich denn
 Versůhnt und alles sich verziehn hat, so
 Verdoppelt sich nachher die Liebe stets.

Alkmene.

Du hätt'st dich hůten sollen, so zu sprechen.
 Doch da du meine Tugend so beschworen,
 Sie unbefleckt durch deinen Eid erklárt,
 So muř ich's dulden, und zufrieden seyn.

JUPPITER.

65 Jube vero vasa pura adornari mihi,
 Ut, quae apud legionem vota vovi,
 si donum
 Redissem salvos, ea ego exsolvam
 omnia.

ALCUMENA.

Ego istuc curabo.

JUPPITER.

Evocate huc Sosiam;
 Gubernatorem qui in mea navi fuit
 70 Blepharonem arcessat, qui nobiscum
 prandeat,
 Is adeo inpransus ludificabitur probe:
 Quom ego Amphitruonem collo hinc
 obstricto traham.

ALCUMENA.

Mirum quid solus secum secreto
 ille agat!
 Atque aperiuntur aedes. Exit So-
 sia.



Jupiter.

Willst du nun wol befehlen, daß sie mir
Die heiligen Geräthe puzen, daß
Ich die Gelübde, die ich that im Kriege,
Wenn ich gesund zu Hause kommen würde,
Erfüllen kann?

Alkmene.

Sogleich werd' ich's besorgen.

Jupiter.

Laß auch den Sosias 'mal rufen, daß ich
ihn

An Blepharon, den Steuermann des Schiffs,
Daraufich fñhr, kann schicken, daß er komme,
Er soll zu Mittag heute mit uns essen!

(zu den Zuschauern)

Ja! Essen! nicht 'nen Imbiss soll er kriegen!
Ich werd' ihn tüchtig foppen, und auch Herrn
Amphitruo am Seil ein Bisschen führen!

Alkmene, (für sich)

Was er allein da mit sich vorthat, das
Begreif' ich nicht! —

(indem sie Sosias aus der Thür kommen sieht)

Sieh da! die Thür geht auf!

Und wie gerufen kommt izt Sosias!

S C E N A III.

SOSIA. ALCUMENA. JUPPITER.

SOSIA.

Amphitruo, assum: si quid opus
est, impera: imperium exsequar.

JUPPITER.

Optume advenis.

SOSIA.

Jam pax est inter vos duos?
Nam quia vos tranquillos video, gau-
deo, et volupe 'st mihi
Atque ita servom par videtur frugi
esse instituere;

5 Proinde heri ut sint, ipse item sit:
vultum e voltu conparet:
Tristis sit, si heri sint tristes: hila-
rus sit, si gaudeant.
Sed age, responde: jam vos redistis
in concordiam.

JUPPITER.

Derides, qui scis haec jamdudum
me dixisse per jocum.

SOSIA.

An in joco dixisti? equidem serio
ac vero ratus.

Dritter Auftritt.

Sosias, Jupiter und Alkmene.

Sosias.

Da bin ich! Herr Amphitruo!
Sind meine Dienste nöthig, so befehl,
Gleich werd' ich alles thun, was du gebeutst.

Jupiter.

Du kommst zu rechter Zeit!

Sosias.

Nu, ist nun wieder Friede?
Habt ihr euch beide schon so bald vertragen?
Ich freue mich, wenn ich euch ruhig seh',
Und bin darüber inniglich vergnügt.
's ist billig auch, daß sich ein guter Knecht
So zu gewöhnen sucht, daß er so ist,
Wie seine Herrschaft, daß sich sein Gesicht
Nach dem Gesicht der Herrschaft immer
richtet:

Er sey betrübt, wenn's seine Herrschaft ist,
Er freue sich, wenn sich die Herrschaft freut.—
Doch hör', darf ich dich fragen, seyd
Ihr beide wieder einig mit einander?

Jupiter.

Was schnackst du? Daß ich Alles nur
Im Scherz gesagt, weist du ja lange schon.

Sosias.

So war's dein Scherz? Ich glaubte sicher-
lich,
Daß du's im vollen Ernst gesprochen hättest!

Plautus.

P

JUPPITER.

10 Habui expurgationem ; facta pax
est.

SOSIA.

Optume 'st.

JUPPITER.

Ego rem divinam intus faciam, vo-
ta quae sunt.

SOSIA.

Censeo.

JUPPITER.

Tu gubernatorem a navi huc evoca
verbis meis

Blepharonem, ut re divina facta me-
cum prandeat.

SOSIA.

Jam hic ero, quom illic censebis
me esse.

JUPPITER.

Actutum huc redi.

ALCUMENA.

15 Numquid vis, quin abeam jam intro,
ut apparentur quibus opus 'st?

JUPPITER.

I sane, et quantum potest, parata
fac sint omnia.

Jupiter.

Sie hat mich absolvirt! Der Fried' ist richtig.

Sosias.

O trefflich!

Jupiter.

Nun will ich den Gottesdienst
Im Hause noch verrichten, wie's gelobt ist.

Sosias.

Das wär' auch meine Meinung.

Jupiter.

Geh du hin,

Und bring' Herrn Blepharo, dem Steuermann
Mein Kompliment, und bitt' ihn, daß er
komme,

Und nach dem Gottesdienst zu Mittag bei
mir speise.

Sosias.

Ich werde wieder hier seyn, eh' du noch
Glaubst, daß ich dort bei ihm gewesen bin.

Jupiter.

Komm eilig wieder.

Alkmene, (zu Jupiter)

Nun, beliebt es dir,
Daß ich izt 'neingeh', anzuordnen was
Vonnöthen ist?

Jupiter.

Geh, Liebe, mach so eilig
Als möglich ist, daß Alles fertig werde.

ALCUMENA.

Quin venis, quando vis, intro:
faxo haud quidquam sit morae.

JUPPITER.

Recte loquere, et proinde diligen-
tem ut uxorem decet. —

Jam hi ambo et servos et hera frustra
sunt duo,

20 Qui me Amphitruonem rentur: er-
rant probe. —

Nunc tu divine fac ut assis Sosia.

Audis, quae dico, tametsi praesens
non ades:

Fac Amphitruonem advenientem ab
aedibus

Ut abigas quovis pacto, fac commen-
tus sies.

25 Volo deludi illum, dum cum hac
usuraria,

Uxore nunc mihi morigero. Haec
curata sint,

Fac sis: proinde adeo, ut me velle
intellegis:

Atque ut ministres mihi, quom mihi
sacrificem.

Alkmene.

Komm, wenn du willst, herein, ich werde
mich

Schon sputen, daß es an nichts fehlen soll.

(sie geht ab.)

Jupiter, (indem sie abgeht)

Brav! so geziemt es einer fleiß'gen Frau.

(zu den Zuschauern)

Die täusch' ich Alle, Knecht und Frau!

Sie glauben, ich sey Herr Amphitruo;

Und werden angeführt! — Nun hör' auch du,

Mein Himmelsknecht, mein Sosias, und komm

Izt her; doch wenn du auch nicht dastehst,

kannst

Du's doch wol hören, was ich dir izt sage.

Wenn Herr Amphitruo hieherkommt, denn

Treib' ihn vom Hause weg, auf alle Weise.

Denk' auf 'ne List! Du mußt, du kannst ihn

narren,

Indefs ich mir im Hause wiederum

Mit der ihm heimlich abgeborgten Frau

Nach Herzenslust ein köstlich Späfschen mache.

Daß du mir Alles ja besorgst! Du weißt,

Wie ich's gern habe! Und denn mußt du mir

Auch am Altare dienen, wenn

Ich meiner Gottheit opfre. —

(Er geht ab. Der Vorhang fällt.)

ACTUS QUARTUS.

S C E N A I.

MERCURIUS.

Concedite atque abscedite, omnes
de via decedite,

Nec quisquam tam audax fuat homo,
qui obviam obsistat mihi.

Nam mihi quidem, Hercle, qui mi-
nus liceat Deo minitarier
Populo, ni decedat mihi, quam ser-
volo in Comoediis?

5 Ille navem salvam nuntiat, aut irati
adventum senis:

Ego sum Jovi dicto audiens, ejus
jussu huc me afferro.

Quamobrem mi magis par est via de-
cedere, et concedere.

Pater vocat me, eum sequor, ejus
dicto imperio sum audiens:

Ut filium bonum patri esse oportet,
itidem ego sum patri.

10 Amanti supparasitor, hortor, asto,
admoneo, gaudeo.

Si quid patri volupe 'st, voluptas ea
mihi multo maxuma 'st.

Vierter Aufzug.

Erster Auftritt.

Merkur,

(auf dem Plaz vor Amphitruos Hause)

Nun Plaz da! Aus dem Wege! Fort sag'
ich.

Und keiner wag' es izt so kühn zu seyn,
Und sich mir in den Weg zu stellen! Denn
Sollt's mir, der ich ein Gott bin, weniger
Erlaubt seyn, Herkules! dem Volk zu drohn,
Mich nicht zu drängen? als 'nem Knecht
In der Komödie? Der bringt 'ne Nachricht
her

Das Schiff sey glücklich eingelaufen, oder
Der böse Alte kommt! Ich diene
Herr Jupitern, und überbringe
Von ihm Befehle; drum kann ich noch mehr
Verlangen, daß mir jeder Plaz macht, und
Mir nichts vor übel nimmt. Der Vater ruft
Mir, ich gehorch' ihm, thu', was er gebeut.
Wie's einem guten Sohn ziemt gegen seinen
Vater,

So zeig' ich mich. Liebt er, ich thu' ihm
Vorschub,

Ermuntr' ihn, steh' ihm bei, erinn're ihn,
Un freue mich; macht meinem Vater etwas
Vergnügen; o, so macht's mir noch viel grö-
ßer's!

Ist er verliebt? Nu, er hat ja Verstand.

Amat? sapit: recte facit, animo
quando obsequitur suo:

Quod omnis homines facere oportet,
dum id modo fiat bono.

Nunc Amphitruonem volt deludi
meus pater; faxo probe.

15 Jam hic deludetur, spectatores, vo-
bis spectantibus.

Capiam coronam mi in caput; assi-
mulabo med esse ebrium:

Atque illuc sursum escendero: inde
optume cispellam virum.

De supero, cum huc accesserit faciam
ut sit madidus sobrius.

Deinde illi actutum sufferet suus ser-
vos poenas Sosia:

20 Eum fecisse ille hodie arguet, quae
ego fecero hic. Quid id mea?

Meo me aequom'st morigerum patri,
ejus studio servire addecet.

Sed eccum Amphitruonem; advenit:
jam ille hic deludetur probe:

Siquidem vos voltis auscultando ope-
ram dare.

Ibo intro, ornatum capiam, qui po-
tis decet.

20 Dein sursum ascendam in tectum,
ut illum hinc prohibeam.

's ist Recht, wenn er nach seinem Willen
lebt:

Das können alle Menschen thun, wenn's nur
Im Guten ist, und auf 'ne gute Weise. —

Jetzt will mein Vater, daß ich Herrn

Amphitruo 'ne Nase drehen soll:

Das werd' ich redlich thun! Vor Ihren Augen

Werd' ich ihn narren! Hochgeehrt'ste Herrn!

Ich will mir einen Kranz aufsetzen, und

Will mich betrunken stellen, will

Da oben 'nauf gehn, denn da geht's am besten,

Da kann ich trefflich ihn vom Hause prellen.

Denn steh ich oben, und er nähert sich,

Denn spühl' ich ihm den trocknen Hals recht-
schaffen.

Auf Sosias, den Knecht, wird er dann wütig,

Und prügelt ihm den dicken Buckel braun.

Denn alles legt er heute dem zur Last,

Was ich verübe. Und was kümmerts mich?

Mir ziemt's, daß ich es mache, wie mein Vater

Es haben will, und seinen Will'n vollbringe. —

(indem er Amphitruo von fern kommen sieht.)

Doch sieh! da kommt er schon, Amphitruo.

Nun, ich werd' ihm gewiß zu schaffen machen!

Wem's nun gefällig ist, der gebe Acht!

Ich geh' hinein, verkleide mich, daß ich

Besoffen scheine, denn sez' ich mich da aufs
Dach,

Und treib ihn fort, er soll nicht wissen, wie?

(Er geht ins Haus.)

S C E N A II.

A M P H I T R U O.

Naucratem, quem convenire volui,
in navi non erat:

Neque domi, neque in urbe invenio
quemquam, qui illum viderit.
Nam omnis plateas perreptavi, gym-
nasia, et myropolia:

Apud emporium, atque in macello,
in palaestra, atque in foro:

5 In medicinis, in tonstrinis, apud om-
nis aedis sacras.

Sum defessus quaeritando, nusquam
invenio Naucratem.

Nunc domum ibo, atque ex uxore
hanc rem pergam exquirere,
Quis fuerit, quem propter corpus
suum stupri conpleverit.

Nam me, quam illam quaestionem in-
quisitam hodie amittere,

10 Mortuum satiu'st. Sed aedis occlu-
serunt. eugepae!

Pariter hoc fit atque alia facta sunt.
Feriam foris.

Z w e i t e r A u f t r i t t .

Amphitruo.

Der Naukrates, den ich zu sprechen suchte,
War nicht im Schiff'; zu Hause war er auch
nicht.

Und in der ganzen Stadt find' ich auch kei-
nen,

Der ihn gesehn. Durch alle Gassen bin
Ich schon gekrochen, und durch alle Ue-
bungsplätze,

Bei allen Salbenkrämern, bei der Börse,
Und auf dem Fleischmarkt, bei den Fechtern,
Auch auf dem Rednerplatz, in allen Apotheken,
Und Badestuben, ja in allen Kirchen,
Hab' ich gesucht, nach ihm gefragt,
Dafs ich des weitem Fragens müde bin; denn
nirgend

Kann mir ein Mensch von Naukrates was
sagen.

Ich will also nach Hause geh'n, und von
Der Frau mehr von der Sache 'raus
Zu bringen suchen, denn ich will es wissen,
Wer der gewesen ist, der sie verführt,
Und sie zu seinen Lüsten hat gemifsbraucht.
Denn eh' ich das so schweigend ruhen liefse,
Wollt' ich, so wahr Gott lebt, des Todes lie-
ber seyn,

Ich muß und will es heut' noch alles wissen!
Was Teufel, ist das Haus denn schon ver-
schlossen?

Aperite hoc. Heus, ecquis hic est?
ecquis hoc aperit ostium?

SCENA III.

MERCURIUS. AMPHITRUO.

MERCURIUS.

Quis ad foris est?

AMPHITRUO.

Ego sum.

MERCURIUS.

Quid, ego sum?

AMPHITRUO.

Ita loquor.

MERCURIUS.

Tibi Juppiter

Diique omnes irati certo sunt, qui
sic frangas foris.

AMPHITRUO.

Quo modo?

MERCURIUS.

Eo modo, ut profecto vivas
aetatem miser.

O! excellent! Es geht hier wieder so,
Wie's auch vorher gegangen ist! Ich klopfe!

(Er schlägt hart an die Thür an.)

Na! macht die Thür auf! Hört denn keiner
drin?

Kommt keiner denn, der mir die Thür auf-
macht?

Dritter Auftritt.

Merkur und Amphitruo.

Merkur, (aus der Thür kommend)

Wer ist da vor der Thür?

Amphitruo.

Wer ist es? Ich?

Merkur.

Was für ein Ich?

Amphitruo, (verdrießlich)

Ich! sag' ich noch einmal!

Merkur.

Dich sollen alle Donnerwetter treffen!

Was hast du hier an unsrer Thür zu schla-
gen?

Amphitruo.

Was? mich?

Merkur.

Ja, dich! du sollst dein Lebenlang
Daran gedenken, das versichr' ich dich!

AMPHITRUO.

Sosia.

MERCURIUS.

Ita sum Sosia, nisi me esse oblitum existumas.

5 Quid nunc vis?

AMPHITRUO.

Sceleste! at etiam quid velim,
id tu me rogas?

MERCURIUS.

Ita rogo. Paene effregisti, fatue,
foribus cardines.

An foris censebas nobis publicitus
praeberier?

Quid me aspectas, stolide? quid
nunc vis tibi? aut quis tu es
homo?

AMPHITRUO.

Verbero! etiam quis ego sim me
rogitas, ulmorum acheruns?

10 Quem Pol ego hodie ob isthaec dicta
faciam ferventem flagris.

MERCURIUS.

Prodigum te fuisse oportet olim in
adulescentia.

Amphitruo.

Hör' Sosias.

Merkur.

Ja, Sosias, der bin ich,
Glaubst du, daß ich mich selbst nicht kenne?
Was willst du hier?

Amphitruo.

Verruchter Bösewicht!
Du willst mich fragen? du? was ich hier will?

Merkur.

Das frag' ich! Hast du Grobian die Thür
Nicht bald aus allen Angeln 'rausgestossen?
Glaubst

Du, daß die Thür kein Geld gekostet hat?
Was hast du so mich anzugaffen, Narr?
Was willst'u hier? Was bist du für ein Kerl!

Amphitruo.

Du Galgenstrick! du fragst noch, wer
ich bin?

Das sollst'u fühlen! Ganze Ulmen soll'n
Auf dir zerhauen werden! Daß dein Fell
Dir brennen soll wie höllisch Feu'r, die Fezen
Dir soll'n vom Leibe fallen unter 'n Hieben!
De du mir solch 'ne freche Frage thust!

Merkur.

In deiner Jugend mußt du viel verplem-
pert haben.

AMPHITRUO.

Qui dum?

MERCURIUS.

Quia senecta aetate a me mendic-
cas malum.

AMPHITRUO.

Cum cruciatu tuo isthaec hodie,
verna, verba funditas.

MERCURIUS.

Sacrufico ego tibi.

AMPHITRUO.

Qui?

MERCURIUS.

Quia enim te macto
infortunio.

AMPHITRUO.

15 *Tun' me mactes carnufex? nisi for-
mam Dii hodie meam
perduint,*

*Faxo ut bubulis coriis onustus sis,
Saturni hostia.*

*Ita ego te certo cruce et cruciatu mac-
tabo. Exi foras.*

Mastigia.

Amphitruo, (einfallend)

Was muß ich?

Merkur, (fortfahrend)

Denn du bettelst izt im Alter
Von mir noch Klöße.

Amphitruo, (höchst aufgebracht)

Kerl! dich hohlen alle Teufel!
Du Bube willst mir solche Worte geben?

Merkur, (sich bereit machend ihn zu werfen)

Gleich werd' ich dir ein Opfer bringen?

Amphitruo.

Was?

Merkur, (mit einem Wurf drohend)

Ich werde dich der heil'gen Schwerenoth
Gleich schlachten!

Amphitruo, (erbittert)

Mich? der Schwerenoth
Gleich schlachten willst'u? Erzhalunke!
Die Götter müßten heut' noch mich vernich-
ten,

Wenn ich dir nicht den Eselsbuckel soll
Mit Ochsenziemern tüchtig geben lassen,
Du Opfer des Saturnus! Ha! dich lass'
Ich sicherlich zu Brei zerschlagen, und
An beiden Beinen an den Galgen henken!
Heraus infamer Bub'?

Plautus.

Q

MERCURIUS.

*Larva umbratilis, tu me minis
territas?*

*Nisi hinc actutum fugias: si, denuo
pultaveris:*

20 *Si minuscule digito increpauerint fo-
res, hac tegula*

*Tuum deminuam caput, ut cum den-
tibus linguam exscrees.*

AMPHITRUO.

*Tun' furcifer, meis me procul pro
hibessis aedibus?*

*Tun' meas pultare foris? hasce illico
toto demoliar cardine.*

MERCURIUS.

Pergin'?

AMPHITRUO.

Pergo.

MERCURIUS.

Accipe.

AMPHITRUO.

*Sceleste! in herum? si te hodie
apprehendero,*

25 *Ad id redigam miseriarum, ut sem-
per sis miser.*

Merkur.

Elender Wicht!

Du willst wol gar mir drohn? mich schrecken?

Pack'st'u dich nicht den Augenblick hier weg,
Lärmst'u noch Einmal an der Thür, und
knarrt

Nur noch ein einz'ger Riegel! Sieh, denn soll
Dir dieser Ziegel so ins Antlitz klappen,
Dafs du die Zähne auf der Gasse suchst,
Und deine Zunge aus dem Halse spei'st!

Amphitruo, (erbittert)

Halunke! du willst mir mein eigen Haus
verbieten?

Ich soll an diese meine Thür nicht klopfen?
Sieh, gleich soll sie aus allen Angeln fliegen!

Merkur, (drohend)

Was? schweigst'u noch nicht?

Amphitruo, (zornig)

Nein, ich schweige nicht!

Merkur, (ihn werfend)

Nun da! so fühl's!

Amphitruo, (äußerst erbittert)

Ha! Bube! deinen Herrn?

Wart! ich! ich werde dich noch heute kriegen,
Und dir soviel zutheilen lassen, dafs
Du lebenslang genug dran haben sollst!

Q 2

MERCURIUS.

Bacchanal te exercuisse oportuit, senex.

AMPHITRUO.

Qui dum?

MERCURIUS.

Quando tu me tuum servom censes.

AMPHITRUO.

Quid? censeo?

MERCURIUS.

Malum tibi: praeter Amphitruonem, herum novi neminem.

AMPHITRUO.

Num formam perdidi? mirum, quin me norit Sosia.

30 *Scrutabor: eho dic mihi, quis videor? num satis Amphitruo?*

MERCURIUS.

Amphitruo! sanusne es? nonne tibi praedictum, senex, Bacchanal te exercuisse, quom quis, alium rogites?

Merkur, (spöttisch)

Bist wol bei einem Bakchusschmaus gewesen,

Du alter Graukopf?

Amphitruo, (erbittert)

Was?

Merkur, (spöttisch fortfahrend)

Ich soll

Dein Knecht seyn, schwazest du?

Amphitruo, (erbittert)

Und bist du's nicht?

Merkur, (frech)

Den Teufel bin ichs! Herr Amphitruo
Der ist mein Herr, ich weiß von keinem andern!

Amphitruo, (aufgebracht)

Hab' ich denn die Gestalt verloren? 's ist
Doch seltsam, daß mich Sosias nicht konnte!
Doch wart! So sag' mir denn, wer bin ich?
Bin

Ich nicht Amphitruo?

Merkur, (frech)

Du wärest Amphitruo?

Bist du bei Sinnen? Alter Graukopf? Hab'
Ich's dir nicht schon gesagt, daß du gewiß
Bei einem Bakchusschmause seyst gewesen,
Da du 'nen andern fragst, wer du selbst bist?

*Abscede, moneo; molestus ne sies,
dum Amphitruo
Cum uxore, modo ex hostibus adve-
niens, voluptatem capit.*

AMPHITRUO.

35 *Qua uxore?*

MERCURIUS.

Alcumena.

AMPHITRUO.

Quis homo?

MERCURIUS.

Quotiens vis dictum?

Amphitruo.

Herus meus. Molestus ne sies.

AMPHITRUO.

Quicum cubat?

MERCURIUS.

*Vide, ne infortunium quaeras, qui
me sic ludifies.*

AMPHITRUO.

Dic, quaeso, mi Sosia.

MERCURIUS.

Blandire? cum Alcumena.

Geh weg! ich warne dich! Mach' keinen
Lärm!

Mein Herr Amphitruo, der heute erst
Aus Feindeslande wieder heimgekommen,
Schläft izt bei seiner Frau!

Amphitruo, (aufgebracht)

Bei welcher Frau?

Merkur, (frech)

Bei Frau Alkmenen!

Amphitruo.

Wer?

Merkur, (trozig)

Wie vielmal schon

Hab' ich's gesagt? Amphitruo

Mein Herr! Ich rath's dir, lärme nicht!

Amphitruo, (wütig)

Und wobei schläft der?

Merkur, (drohend)

Hüte dich

Für Unglück, Graukopf! Foppe mich nicht
länger!

Amphitruo, (sanft)

Nun, Sosias, ich bitte, sags mir doch!

Merkur.

So? kannst du schmeicheln? Bei Alkme-
nen schläft er!

AMPHITRUO.

*In eodemne
Cubiculo?*

MERCURIUS.

*Immo, ut arbitror, corpore
corpus incubat.*

AMPHITRUO.

Vae misero mihi!

MERCURIUS.

40 *Lucri 'st quod miseriam deputat!
nam uxorem usurariam
Perinde est praebere, ac si agrum
sterilem fodiendum loces.*

AMPHITRUO.

Sosia.

MERCURIUS.

Quid malum, Sosia?

AMPHITRUO.

Non me novisti, verbero?

MERCURIUS.

*Novi te hominem molestum, qui ne
emas litigium.*

AMPHITRUO.

Adhuc

*Amplius? nonne ego sum herus tuus
Amphitruo?*

MERCURIUS.

Tu Bacchus es,

45 *Haud Amphitruo. Quotiens tibi dic-
tum vis? num denuo?*

Amphitruo.

In Einem Bette?

Merkur.

Allerdings!

Ich denke ja, sie haben sich in Armen!

Amphitruo, (erschrocken)

O je! was hör' ich! 's ist vorbei mit mir!

Merkur, (zu den Zuschauern)

Was er für Schaden hält ist baar'r Gewinn!
Denn seine Frau zum Niefsbrauch überlassen,
Ist traun! so gut ergiebig, als 'nen Acker
Vermiethen zur Besäung!

Amphitruo, (sich fassend)

Sosias!

Merkur, (trozig)

Was Henker? Sosias?

Amphitruo, (hizig)

Kennst du mich noch nicht? Schurke!

Merkur, (frech)

Ich kenne dich, Spektakelmacher! Halt!
Das Poltern soll dir theur zu stehen kommen!

Amphitruo, (hizig)

Noch mehr? Sag, bin ich nicht dein Herr?
Amphitruo?

Merkur, (frech)

Ein Bakchu's bist du! nicht
Amphitruo! Soll ich's noch zehnmal sagen?

*Meus Amphitruo uno cubiculo Alcu-
menam complexu tenet.
Si pergas, eum hic sistam, neque
sine tuo magno malo.*

AMPHITRUO.

*Cupio arcersi. Utinam ne pro be-
nefactis hodie patriam,
Aedis, uxorem, familiam, cum for-
ma una perduam!*

MERCURIUS.

50 *Arcersam equidem: sed de foribus tu
interea sis vide.
Si molestus sis, evades numquam,
quin te sacrificem.*

AMPHITRUO.

*Dii vostram fidem! quae intempe-
riae nostram agunt fami-
liam! quae mira
Video, postquam advenio peregre!
nam verum 'st, quod olim
est auditum
Fabularier, mutatos Atticos in Arca-
dia homines,*

Mein Herr Amphitruo liegt izt im Bette,
Und hat sein lieb Alkmenchen fest in Armen.
Sprich noch ein Wort; so ruf' ich ihn heraus,
Und denn wird er's dir mit dem Teufel loh-
nen!

Amphitruo, (verwundernd)

Ich möcht ihn wirklich sehn! Ruf ihn doch
her!

Ich werde doch für meine treuen Dienste,
Die ich dem Vaterland' im Krieg' geleistet,
Nicht Weib und Hausgesind, und Haus und
Hof,

Ja gar mich selbst leibhaftiglich verlieren!

Merkur.

Nun ja! ich ruf' ihn! Aber hör',
Bleib mir indessen von der Thür! das sag' ich!
Denn machst du Lärm, so glaube sicherlich,
Du kommst mit heilen Knochen nicht hier
weg! (er geht ins Haus.)

Amphitruo, (für sich)

O grofse Götter! Welch' ein Wirrwarr
herrscht

In unserm ganzen Hause! Alles ras't!
's geht wirklich nicht mit rechten Dingen zu!
Das seh' ich, da ich aus dem Ausland komme.
Nun glaub' ich, dafs es wahr ist, was man
sagt,

Dafs in Arkadien vor Zeiten sich
Die Attiker aus Menschen wandelten

55 *Et saevas beluas mansitasse, nec um-*
quam denuo parentibus
Cognitos.

S C E N A (III.)

BLEPHARO. SOSIA. AMPHITRUO.

BLEPHARO.

Quid illuc, Sosia? magna sunt,
quae mira praedicas.
Ain' tu alterum te reperisse domi con-
similem Sosiam?

SOSIA.

Aio. Sed heus tu, quom ego So-
siam Amphitruonem Am-
truo, quid scis an
Tu forte alium Blepharonem parias?
o Dii faciant, ut tu quoque
 5 *Conciscus pugnis, et illisis dentibus,*
id inpransus creduas.
Nam ego ille alter Sosia, qui illic
sum, me malis mulcavit modis.

BLEPHARO.

Mira profecto. Sed gradus conde-
cet grandire: nam, ut
video,

In wilde Thiere, daß die Kinder selbst
Den Aeltern nicht mehr zu erkennen waren.

Vierter ~~Dritter~~ Auftritt.

Blepharo, Sosias, Amphitruo.

(Blepharo und Sosias kommen von einer Seite,
wo sie Amphitruo nicht gleich sieht.)

Blepharo, (zu Sosias)

Was war da, Sosias! das ist ja wunderbar,
Und unbegreiflich, was du eben sagtest!
Du hättest dort 'nen andern Sosias
Im Hause angetroffen, ganz wie du?

Sosias.

Das hab' ich wirklich! Und gieb Acht, da ich
'nen andern Sosias, Amphitruo,
Auch noch 'nen andern Herrn Amphitruo
Getroffen, daß auch du nicht noch
'nen andern Blepharo zu sehn bekommst!
O möchten es die Götter geben, daß
Du 's glaubtest, überzeugt, wie ich,
Durch Ohrenfeigen, daß die Zähne wackeln,
Und ohn ein einzig Maulvoll Imbiss zu be-
kommen.

Denn ich, der andre Sosias,
Der dort ist, habe mich gar grausamlich,
Da ichs bezweifeln wollte, zugerichtet.

Blepharo, (verwundernd)

's ist unbegreiflich seltsam, in der That!
Wir müssen aber doch den Schritt verdoppeln,

*Exspectat Amphitruo, et vacuus mihi
venter crepitat.*

AMPHITRUO.

*Et quid aliena
Fabulor? in nostro olim Thebano ge-
nere plusquam mira
memorant.*

10 *Martigenam ille aggressus beluam,
magnus Europae quaes-
tor, anguineo*

*Repente hostis peperit seminio: et
pugnata illac pugna*

*Frater trudebat fratrem hasta et ga-
lea. Et nostrae auctorem gentis
Cum Veneris filia anguis repsisse tel-
lus Epirotica*

*Vidit. De summo summus Juppiter
sic statuit, sic fatum habet.*

15 *Optumi omnes nostrates, pro claris
factis, diris aguntur malis.*

*Fata isthaec me premunt, pertolera-
rem vim tantam, cladesque
Exanclarem inpatibiles.*

SOSIA.

Blepharo.

Amphitruo erwartet uns, und auch
Mein leerer Magen rebellirt gewaltig.

Amphitruo,

(der die beiden noch nicht bemerkt hat, für sich)

Und was soll ich von fremden Dingen fabeln?
Von unserm alten Theberstamme sagt
Die Sage ja weit größre Wunderdinge!
Griff nicht die Marserzeugte Schreckensbrut
Der große Späher der Europa an?
Und reiften ihm nicht aus der Schlangensat
Urplötzlich Feind' entgegen? Schlugen sie
Sich nicht in mörderischer Schlacht, worin
Ein Bruder grausamlich den andern würgte,
Mit Lanz' und Helm! Das Epirotenland
Sah mit der Venustochter unsern Ahn
Als Schlagen auf der Erde kriechen. So
Beschloß der große Vater Jupiter,
So wills die allgewalt'ge Schickung ja!
Die besten unsers Volks sind immerfort
Für ihrer Thaten Glanz mit harter Noth
Bedrengt gewesen! Und mich drücket izt
Dasselbe Schicksal, harren muß ich aus,
So hart auch dieser Schlag mich treffen mag,
Und tragen selbst das Unerträgliche.

Sosias,

(den Amphitruo in der Ferne bemerkend)

O Blepharo!

BLEPHARO.

Quid est?

SOSIA.

*Nescio quid mali
suspikor.*

BLEPHARO.

Quid?

SOSIA.

*Vide sis, herus salutator oppes-
sulatas ante foris graditur.*

BLEPHARO.

*Nihil est, famem expectat obam-
bulans.*

SOSIA.

*Curiose quidem: foris enim
20 Clausit, ne praevocteretur foras.*

BLEPHARO.

Oggannis.

SOSIA.

*Nec gannio, nec latro.
Si me audias, observes. Nescio quid
secum solus, puto,
Rationes conligit: quid memoret,
hinc excipiam, ne propera.*

Blepharo.

Was ist's?

Sosias.

Ich weiß nicht, was mich ahnt!

Blepharo.

Was?

Sosias.

Sieh, da geht mein Herr ja vor der Thür,
Die fest verriegelt ist, herum als Grüßender!

Blepharo, (nach ihm hinsehend)

O Possen! Er lustwandelt da herum,
Ob Hunger noch nicht zu ihm kommen will.

Sosias.

Seltsam genug! denn sieh! die Thür ist zu,
Damit er nicht zu bald heraus soll kommen.

Blepharo.

Du knurrst.

Sosias.

Ich knurr' und belle nicht.
Gieb Acht, wie ich, so wirst du's auch be-
merken.

Ich weiß nicht, was er da mit sich allein
Vorhaben mag; ich glaub' er macht die Rech-
nung.

Hier kann ichs hören, was er mit sich spricht!
Geh' nicht zu starck! =

Plautus.

R

AMPHITRUO.

*Ut metuo , ne victis hostibus Dii
partam expugnant gloriam!
Totam miris modis nostram video
turbatam familiam.*
25 *Tum vero uxor vitio , stupro , dede-
core me plena enicat.*
*Sed de patera mirum 'st: erat tamen
signum obsignatum probe.*
*Quid enim? pugnas pugnatas prolo-
cuta , et Pterelam op-
pugnatum,
Nostris occisum manibus fortiter.*
Atat! novi jam ludum:
*Id Sosiae factum 'st opera , qui me
hodie quoque praesen-
tem ausit*

30 *Indigne praevoortier.*

SOSIA.

*De me locutus , et quae ve-
lim minus?*
*Hominem ne congrediamur , quaeso,
priusquam stomachum detexerit.*

BLEPHARO.

Ut lubet.

Amphitruo,

(noch für sich, ohne die beiden bemerkt zu haben)

Wie sehr befürcht' ich, daß
 Die Götter den errung'nen Siegesruhm
 Mir wieder kümmern? Denn mein ganzes Haus,
 Mein ganz Gesinde find' ich seltsamlich
 Auf tausendfache Art verwirrt! Die Frau
 Durch Ehebruch aufs schändlichste entehrt,
 Quält mich zu Tode! Sonderbar ist auch,
 Was mit dem Humpen vorgegangen ist!
 Das Siegel war noch völlig unversehrt!
 Noch mehr! Sie zählt mir alle Schlachten vor,
 Sie sagt mir, daß ich selbst den Pterelas
 Mit eigner Hand aufs tapferste erlegt! —
 Doch halt! Ich seh' ihr nun schon in die Karte!
 's ist Sosias, kein andrer, der sie mischt!
 Der Bube hat's ja heute noch gewagt
 Mich ins Gesicht zu höhnen vor dem Hause!
 Mir gar die Thür aufs gröbste zu versperren!

Sosias, (dies hörend)

Er spricht von mir! und, was mir nicht
 behagt! —

Lafs uns nicht zu ihm gehn, ich bitte, bis
 Er seiner Brust erst wieder Luft gemacht hat.

Blepharo.

Nun, wie du willst.

AMPHITRUO.

*Si illum datur hodie mastigiam
apprehendere, osten-
dam quid sit*

*Herum fallere, minis et dolis inces-
sere.*

SOSIA.

Audin' tu illum!

BLEPHARO.

Audio.

SOSIA.

*Illaec machina meas onerat scapu-
las. Conpellemus sis hominem.
35 Scin' quid vulgo dici solet?*

BLEPHARO.

*Quid dicturus sit, nescio:
Quid tibi patiundum, fere hariolor.*

SOSIA.

*Vetu'st adagium. Fames et mora
Bilem in nasum conciunt.*

BLEPHARO.

*Verum. Quidem e loco conpel-
lemus*

Alacre. Amphitruo.

Amphitruo, (fortfahrend)

Bekomm' ich ihn nur heut
In meine Hände, diesen Galgenstrick,
Ich werd' ihm zeigen, was es auf sich hat,
Den Herrn betrügen, ihn sogar durch Drohn
Und Bubenstücke so zu reizen!

Sosias, (zu Blepharo)

Hörst

Du was er sagt?

Blepharo.

Ich hör's.

Sosias.

Der Prügel wird
Gewißlich meine Schultern tüchtig bläun! —
Doch laß uns zu ihm gehn! Du weißt,
Was man im Sprichwort oft zu sagen pflegt!

Blepharo.

Ich weiß nicht, was du sagen willst. Was du
Aushalten müssen wirst, das rath' ich leicht!

Sosias.

Es ist ein altes Sprichwort, Blepharo,
Der Hunger und das Warten ziehn die Galle
Bis in die Nase.

Blepharo.

Richtig. Laß uns ihn
Sogleich hier auf der Stelle dreist anreden.

(Er ruft Amphitruo) Amphitruo!

AMPHITRUO.

*Blepharonem audio: mirum
quid ad me veniat.*

*Opportune tamen se offert, ut uxoris
facta convincam turpia.*
40 *Quid huc ad me, Blepharo?*

BLEPHARO.

*Oblitus tam cito, quam diluculo
Misisti ad navim Sosiam, ut hodie
tecum convivere?*

AMPHITRUO.

*Nusquam factum gentium. Sed
ubi illic scelestus?*

BLEPHARO.

Quis?

AMPHITRUO.

Sosia.

BLEPHARO.

Eccum illum.

AMPHITRUO.

Ubi?

BLEPHARO.

Ante oculos. Non vides?

Amphitruo, (verwundernd)

Hör' ich hier Blepharo?

Hm! was mag dieser denn wol bei mir wollen?

Doch, er kommt recht gelegen, daß er mir

Die Frau von ihrer Unzucht überführt!

(zu Blepharo)

Was willst'u, Blepharo?

Blepharo.

Hast du's sobald

Vergessen, daß du heut' in erster Frühe

Durch diesen Sosias mich zu dir bitten lassen,

Ich möchte diesen Mittag mit dir speisen?

Amphitruo, (verwundernd)

Davon weiß ich kein Wort! Wo ist der

Bösewicht?

Blepharo.

Wer?

Amphitruo.

Sosias.

Blepharo.

Hier ist er.

Amphitruo.

Wo?

Blepharo.

Vor deinen Augen! Siehst du ihn denn

nicht?

AMPHITRUO.

*Vix video prae ira, adeo
me istic
Hodie delirum fecit. Ne te sacrufi-
cem, numquam evades.
45 Sine me, Blepharo.*

BLEPHARO.

Ausculata, precor.

AMPHITRUO.

Dic, ausculto. Tu vapula.

SOSIA.

*Qua de re? num satis tempori?
non ocius quivi, si me
Daedaleis tulissem remigiis.*

BLEPHARO.

*Abstine, quaeso, non potuimus
Nostros grandius grandire gradus.*

AMPHITRUO.

*Sive grallatorius, sive
Testudineus fuerit, certum 'st mihi
hunc scelestum perdere.*

Amphitruo, (voll Aerger)

O ich bin so erbost auf den Halunken,
Dafs ich vor Aerger weder hör' noch seh'!
So hat er heute mich aufs schändlichste ge-
foppt. (zu Sosias)

Nun, du sollst mir gewifslich nicht entlaufen!
Ich werde dir den Lohn für deinen Frevel
geben! —

(zu Blepharo, der ihn hindern will)
Laß mich izt, Blepharo!

Blepharo, (ihn zurückhaltend)

Ich bitte, hör' mich an!

Amphitruo,

(zu Blepharo, auf Sosias zuschlagend)

Sprich nur, ich höre. — Da, hier hast du einen!

Sosias, (ängstlich)

Worüber? komm' ich denn zu spät?
Und hätt' ich Dädalus die Flügel abgeborgt,
So konnt' ich eiliger nicht wieder hier seyn!

Blepharo, (den Amphitruo zurückhaltend)

Halt ein, ich bitte dich! Wir konnten ja
Fürwahr nicht schneller gehn, als wir ge-
gangen sind!

Amphitruo, (erbittert)

Er mag gelaufen seyn, als wie ein Hirsch,
Gekrochen seyn, so langsam wie 'ne Schnecke,
So werd' ich izt den Bösewicht zerhau'n,
Dafs ihm die Knochen soll'n am Leibe schlap-
pern!

50 *En tectum! en tegulas! en obductas
foris! en ludificatum herum!
En verborum scelus!*

BLEPHARO.

Quid mali fecit tibi?

AMPHITRUO.

*Rogas? ex illo
Tecto exclusum foribus me deturbavit
aedibus.*

SOSIA.

Egone?

AMPHITRUO.

*Tu. Quid minitabas te facturum, si
istas pepulissem foris?
Negas, sceleste?*

SOSIA.

*Quin negem? en testis ampli-
ter, quicum venio:*

55 *Missus sedulo, ut ad te vocatum du-
cerem.*

AMPHITRUO.

*Quis te misit,
Furcifer?*

SOSIA.

Qui me rogat.

(auf Sosias losprügelnd)

Da, für das Dach! die Ziegelsteine! für
Die zugeschloss'ne Thür! für deinen Herrn,
Den du genarrt hast! für dein Schandmaul! Da!

Blepharo, (erstaunt)

Was hat denn Sosias dir Leids gethan?

Amphitruo, (erbittert)

Du fragst?

Da saß er auf dem Dach, der Bub'! und trieb
Mich vor der Hausthür weg, und schloß sie
zu!

Sosias.

Ich?

Amphitruo.

Ja du! was drohtest du mir anzuthun,
Wenn ich noch Einmal klopfte an der Thür?
Kannst du 's verleugnen? Bösewicht!

Sosias.

Warum sollt' ich's nicht leugnen können? Sieh!
Hier ist der Zeuge, der izt mit mir kommt.
Zu ihm hast du mich eilig hingeschickt,
Dafs ich ihn bitten sollte, und ihn gleich
Mit hieher bringen! —

Amphitruo, (aufgebracht)

Wer hat dich geschickt?

Infamer Schurke!

Sosias, (dreist)

Der mich izt drum fragt!

AMPHITRUO.

Quando gentium?

SOSIA.

Dudum, jam pridem, modo.

Ubi cum uxore domi redisti in gratiam.

AMPHITRUO.

Bacchus te irritassit.

SOSIA.

Nec Bacchum salutem hodie, nec

Cererem. Tu purgari jusseras

100 *Vasa, ut rem divinam faceres: et hunc arcersitum mittis*

60 *Ut tecum prandeat.*

AMPHITRUO.

Blepharo, dispeream, si aut intus adhuc fui,

Aut si hunc miserim. Dic, ubi me liquisti?

SOSIA.

Domi, cum Alcumena conjuge.

Ego a te abiens portum vorsus volito, hunc tuis verbis voco.

Venimus. Nec te nisi nunc video postea.

Amphitruo.

Und wenn?

Sosias.

Vor kurzem! Eben wars! so eben erst!
Du hatt'st dich eben mit der Frau vertragen.

Amphitruo.

Du bist besoffen, hast bei Bakchus eingesprochen!

Sosias.

Ich habe keinen Bakchus, keine Ceres noch
An diesem Morgen wo gegrüßt! Du hatt'st
Die Opferschüsseln ja zu reinigen
Befohlen; um das Opfer darzubringen.
Und ich sollt' hingehn, diesen Mann zu hohlen,
Mit dir zu Mittag' heut zu speisen!

Amphitruo, (zu Blepharo)

Blepharo,

Ich will des Todes seyn, wenn ich schon
drin gewesen,

Im Hause, und den Kerl heut zu dir schickte?

(zu Sosias)

Sag, Schurke, wo bist du von mir gegangen?

Sosias.

Aus deinem Hause! Bei Alkmenen warst du,
Bei deiner Frau! So wie ich dich verliefß,
Flog ich in aller Eil' zum Hafen hin,
Und hohlte diesen Mann auf dein Befehl.
Wir kommen, und ich habe dich seitdem
Noch nicht gesehn, als diesen Augenblick.

AMPHITRUO.

*Scelestum caput! cum uxore?
Numquam abis, quin vapules.*

SOSIA.

Blepharo.

BLEPHARO.

*Amphitruo, mitte hunc mea
gratia,*

65 *Et me audias.*

AMPHITRUO.

En mitto: quid vis, loquere.

BLEPHARO.

*Istic jamdudum mihi
Maxuma memoravit mira: praesti-
giator forte, aut veneficus
Hanc excantat tibi familiam. In-
quire aliunde, vide quid siet.
Nec ante hunc excruciatum miserum
facias, quam rem intellegas.*

AMPHITRUO.

*Recte mones, eamus, te adversum
uxori etiam advocatum volo.*

Amphitruo, (äufserst aufgebracht)

Du Satan! Bei der Frau war ich? sagst'u.
Du kommst hier ungeprügelt nicht vom Fleck!

Sosias, (ängstlich zu Blepharo)

O Blepharo!

Blepharo, (Amphitruo zurückhaltend)

Amphitruo, ich bitte,
Um meinetwillen schone seiner izt,
Und hör' mich an!

Amphitruo, (nachlassend)

Gut! Er mag gehn!

Sag an, was willst du?

Blepharo.

Dieser Mensch

Hat mir die wunderbarsten Ding' erzählt.
Es geht mit rechten Dingen hier nicht zu.
Der Teufel, Gott sey bei uns! glaub' es mir,
Treibt durch 'nen Hexenmeister hier sein
Spiel,

Der hat die Leute samt und sonders heut
Verrückt gemacht, daß jeder sich selbst sieht.
Frag weiter nach, was alles vorgegangen,
Und martre doch den armen Kerl nicht schon
Eh du der Sache auf den Grund gekommen!

Amphitruo, (nachlassend)

Freund, du hast Recht! Komm, laß uns
gehn,

Ich will dich meiner Frau entgegen stellen.

S C E N A IV.

JUPPITER. AMPHITRUO. SOSIA.

BLEPHARO.

JUPPITER.

*Quis tam vasto impete has foris
toto convolsit cardine?*

*Quis ante aedis tantas tamdiu turbas
concitat? quem si comperero,*

*Telebois sacrificabo manibus. Nihil
est, ut dici solet,*

*Quod hodie bene succedat mihi. De-
serui Blepharonem, et
Sosiam,*

*5 Ut cognatum Naucratem convenirem:
hunc non reperi, et illos perdidi.*

*Sed eos video: ibo advorsum, ut si
quid habent, scisciter.*

SOSIA.

*Blepharo, illic qui
Ex aedibus, heru'st, hic vero venefi-
cus.*

BLEPHARO.

*Proh Juppiter!
Quid intueor? hic non est, sed ille
Amphitruo. Istic si fuat,*

Fünfter ~~Vierter~~ Auftritt.

Jupiter und die vorigen.

Jupiter, (in Amphitruo's Gestalt)

Wer hat denn da so grob an meine Thür
geschlagen,

Dafs sie mir fast aus allen Angeln flog?

Wer hat hier vor der Thür so toll getobt?

Erhasch' ich ihn, so soll er augenblicks

Den Geistern der erschlag'nen Teleboer

Zum Opfer bluten! 's ist doch nichts,

Das mir heut glücken will, was man auch sagt.

Ich habe Blepharo'n und Sosias nicht hier,

Den Vetter Naukrates wünsch' ich zu sprechen.

Ich find' ihn nirgends! Jene bleiben aus!

(indem er sie erblickt)

Doch halt! da seh' ich sie! Ich will doch hören,

Was sie gut's Neues bringen, und will ihnen

Entgegen gehn!

Sosias,

(der Jupitern in Amphitruo's Gestalt kommen sieht)

Der dort, o Blepharo,

Der aus dem Haus' izt kommt, der ist mein

Herr,

Der erst' ist sicherlich ein Hexenmeister!

Blepharo, (höchsterstaunt)

O Jupiter! was seh' ich! Dieser hier

Ist nicht Amphitruo, der andre ist's.

Plautus.

S

*Illum sane non esse oportuit, nisi
quidem sit geminus.*

JUPPITER.

10 *Eccum cum Blepharone Sosiam. Con-
pellabo hos prius. Sosia,
Tandem ad nos? esurio.*

SOSIA.

Dixin' tibi hunc veneficum?

AMPHITRUO.

*Immo ego hunc, Thebani civis, qui
domi uxorem meam
Inpudicitia inpetivit, per quem teneo
thesaurum stupri.*

SOSIA.

*Here, si tu nunc esuris, ego satur
pugnis ad te volito.*

AMPHITRUO.

15 *Pergin', mastigia?*

SOSIA.

Abi ad Acheruntem, venefice!

AMPHITRUO.

*Men' veneficum?
Vapula.*

Denn wär' es dieser hier, so könnt's fürwahr
Der andre dort nicht seyn! denn's wären
zwei!

Jupiter, (sie erblickend)

Sieh da! Mit Sosias kömmt Blepharo!
Ich will sie mal anreden. — Sosias!
So kommst du endlich an? Ich habe Hunger.

Sosias, (zu Blepharo)

Nun sagt' ich's nicht? Es ist ein Hexen-
meister!

Amphitruo, (den Jupiter erblickend)

Da seh' ich ihn! o gute Bürger! der
Mir schändlich hat die Frau im Haus' entehrt!
Da hab' ich ihn den ganzen Ehbruchsschaz!

Sosias, (zu Jupiter)

Herr, wenn dir hungert; denn kann ich
dir sagen,
Dafs ich von Prügelsuppen schon ganz satt bin.

Amphitruo, (zu Sosias)

Hältst'u dein Maul noch nicht? du Gal-
genstrick!

Sosias, (zu Amphitruo)

Zum Teufel geh! der dich hieher geschickt!

Amphitruo, (auf Sosias zuschlagend)

Zum Teufel? Ich? Das sollst'u fühlen! Bube!

JUPPITER.

*Quae, hospes, intemperiae, ut
tu meum verberes?*

AMPHITRUO.

Tuum?

JUPPITER.

Meum.

AMPHITRUO.

Mentiris,

JUPPITER.

*Sosia, i intro: dum hunc sacru-
ficio, fac paretur prandium.*

SOSIA.

*Ibo. Amphitruonem, arbitror, ita
comiter Amphitruo*

*Accipiet, ut dudum memet ego ille
Sosia Sosiam.*

20 *Interea dum isti certant, in propi-
nam devortundum 'st mihi:*

*Lances detergam omnis, omnisque
trullas hauriam.*

JUPPITER.

Tun' me

Mentiri ais?

AMPHITRUO.

*Mentiris, inquam, meae con-
ruptor familiae.*

Jupiter, (zu Amphitruo)

Was ist das? Guter Freund! bist du denn toll?

Was schlägst du mir denn meinen Sosias?

Amphitruo, (zu Jupiter hizzig)

Dein Sosias ist der?

Jupiter.

Ja wol, der meine.

Amphitruo, (hizzig)

Das lügst du!

Jupiter, (zu Sosias)

Sosias, geh nur ins Haus.

Indefs ich diesem Kerl die Rippen breche,

Besorg' du uns ein gutes Mittagessen.

Sosias, (zu Jupiter)

Sogleich. (zu den Zuschauern) Hier glaub'

ich, wird Amphitruo

So freundlich den Amphitruo empfangen,

Wie jener Sosias mich Sosias.

Doch während beide sich da kazebalgen,

Werd' ich hübsch in die Speisekammer gehn,

Und da die Schüsseln alle reinigen,

Und aus den Flaschen allen Wein ausspühlen.

Jupiter, (zu Amphitruo)

Ich lüge, sagst du?

Amphitruo.

Ja, du lügst, sag' ich!

Du schändlicher Verwirrer meines Hauses!

JUPPITER.

*Ob istuc indignum dictum, te ob-
stricto collo hac arripiam.*

AMPHITRUO.

Vae misero mihi!

JUPPITER.

At id praecavisse oportuit.

AMPHITRUO.

Blepharo, suppetias mihi.

BLEPHARO.

25 *Consimiles sunt adeo, ut, utri assim,
nesciam: rixam tamen,
Ut potest, dirimam. Amphitruo, no-
li Amphitruonem perdere:
Linque collum, precor.*

JUPPITER.

Hunc tu Amphitruonem dictitas?

BLEPHARO.

*Quidni? unus olim; nunc vero par-
tus est geminus:*

*Dum tu vis esse, alter quoque esse
forma non desinit.*

30 *Interea, quaeso, collum linque.*

Jupiter, (aufgebracht)
Für dieses Schandgeschwäze schnür' ich dir
Die Kehle zu! (er würgt ihn.)

Amphitruo.

Au weh! ich stick', ich sticke!

Jupiter, (ihn immer noch würgend)
Das hättest du erwarten sollen!

Amphitruo.

O!

Komm, Blepharo! komm, hilf mir! komm!

Blepharo, (für sich, überlegend)

Sie gleichen sich vollkommen, diese beiden.
Ich weiß fürwahr nicht, wem ich helfen soll!
Doch was ich kann den Zank zu schlichten,
thun,

Das soll geschehn! (zu Jupiter) Amphitruo,
Erwürge den Amphitruo doch nicht!
Lafs ihm die Faust vom Hals'! ich bitte dich!

Jupiter, (zu Blepharo)

Und du nennst diesen hier, Amphitruo?

Blepharo.

Warum nicht? Freilich gab's nur Einen
sonst,

Du willst es seyn, und soll nach der Gestalt
Gesprochen werden, so ist er es auch.

Indessen bitt' ich, lafs ihm doch die Kehle
los!

JUPPITER.

*Linguo: sed dic mihi, videturne
tibi*

Istic Amphitruo?

BLEPHARO.

Uterque quidem.

AMPHITRUO.

*Proh summe Juppiter! ubi hodie
Mihi formam adimis! pergo quae-
rere: tune Amphitruo?*

JUPPITER.

Tu negas?

AMPHITRUO.

*Pernego, quando Thebis, praeter
me, nemo 'st alter Amphitruo.*

JUPPITER.

*Immo, praeter, me, nemo; atque
adeo, tu Blepharo, judex sies.*

BLEPHARO.

35 *Faciam id, si queo, signis palam.*

Tu responde prius.

AMPHITRUO.

Lubens.

BLEPHARO.

*Antequam cum Taphiis a te pugna
sit inita, quid mandasti mihi?*

Jupiter, (loslassend)

Nun ja! Doch sag' mir nun, wie der
Dir scheinen kann, Amphitruo zu seyn?

Blepharo.

Ihr seyd es beide!

Amphitruo.

Großser Jupiter!

Nimmst du mir heute denn auch die Gestalt?

(zu Jupiter)

Ich muß dich fragen: bist denn du Amphi-
truo?

Jupiter, (aufgebracht)

Du unterstehst dich, das zu leugnen? du?

Amphitruo.

Das muß ich leugnen, denn zu Theben ist
Nur Ein Amphitruo, und der bin ich!

Jupiter.

Der bin Ich, und kein anderer! Blepharo,
Entscheide du! wer ist es von uns beiden?

Blepharo.

Das will ich gerne thun, wenns möglich ist.
Es kommt auf Zeichen an. Drum frag' ich dich,
Antworte mir zuerst.

Amphitruo.

Von Herzen gern.

Blepharo.

Was gabst du mir für Ordres, ehe du
Den Taphiern das Treffen liefertest?

AMPHITRUO.

Parata navi clavo haererer sedulo.

JUPPITER.

*Ut si nostri fugam facerent, illuc
me tuto reciperem.*

AMPHITRUO.

*Item aliud, ut bene nummatum ser-
varetur marsupium.*

JUPPITER.

40 *Quae pecuniae?*

BLEPHARO.

*Tace sis tu, meum 'st quaerere.
Scisti numerum?*

JUPPITER.

Talenta quinquaginta Attica.

BLEPHARO.

*Hic ex amussim rem enarrat.
Et tu,
Quod Philippi?*

AMPHITRUO.

Duo millia.

JUPPITER.

Oboli vero bis totidem.

SOSIA.

*Uterque
Rem tenet probe. Intus in crumina
clausum alterum esse oportuit.*

Amphitruo.

Ein Schiff bereis zu halten, und das Steu'r
Nicht aus der Hand zu lassen.

Jupiter, (einfallend)

Auf den Fall,
Wenn unsre Truppen fliehen müssten, mir
Den sichern Rückzug zu versichern.

Amphitruo, (einfallend)

Und
Die Kasse ja genau in Acht zu nehmen.

Jupiter, (einfallend)

Was für 'ne Kasse?

Blepharo, (zu Jupiter)

Schweig! Mir kömmt die Frage zu.
Wieviel enthielt sie? Kannst du mir das sagen?

Jupiter.

Funfzig Talente Attische Valuta.

Blepharo.

Er trifft's doch auf ein Har! Nun sag auch du?
Wie viele Philippsd'or?

Amphitruo.

Zweitausend.

Jupiter.

Und
Noch 'mal soviel Obolen waren drin.

Sosias.

Sie wissen's beide so genau zu sagen
Dafs einer in der Kiste sicherlich
Mufs bei das Geld gepackt gewesen seyn!

JUPPITER.

*Attende sis: hac dextera, ut nosti,
regem mactavi Pterelam;
45 Spolia ademi; et pateram, qua ille
potare solitu 'st, in cistella
Pertuli: dono uxori meae dedi, qui-
cum hodie domi lavi,
Sacrificavi, cubui.*

AMPHITRUEO.

*Hei mihi! quid audio? vix
apud me sum:
Vigilans quippe dormio; vigilans
somnia, vivos et sanus intereo.
Ego idem ille sum Amphitruo, Gor-
gophones nepos, imperator
Thebanorum
50 Et Creontis unicus, Teleboarum per-
duellis: qui Acarnanes,
Et Taphios vi vici, et summa regem
virtute bellica.
Illisce praefeci Cephalum, magni
Deionei filium.*

JUPPITER.

*Ego idem latrones hostis bello et vir-
tute contudi.
Electryonem perdiderant, nostrae et
germanos conjugis,*

Jupiter.

Nun bitt' ich, merke dir's! Mit dieser
rechten Hand

Hab' ich den König Pterelas erlegt,
Wie du gesehn, und ihm die Rüstung abge-
nommen,

Den Humpen, d'raus er oft zu zechen pflegte,
Hab' ich in einer Kiste mitgebracht,
Und hab' ihn meiner Frau geschenkt, bei der
Ich heut' im Bade war, und opferte,
An deren Seit' ich auch im Bette schlief.

Amphitruo, (hizig)

Schwerenoth, was hör' ich! Kaum kann
ich mich halten!

Ich schlafe wachend, träume wachend, und
Bin lebend, und gesund, und todt zugleich!
Ich bin doch sicherlich Amphitruo,
Gorgophons Enkel, General der Theber,
Und Kreons Einz'ger, vor dem Teleboa fiel,
Der Akarnanier und Taphier
Zu Boden schlug, und dessen Tapferkeit
Der König selber unterlag! Ich habe
Dem Kephalus sie untergeben dort
Des großen Deïoneus tapfern Sohn.

Jupiter, (einfallend)

Ich hab' auch ihre Räuberhaufen durch
Mein Kriegesglück, und meinen Heldenmuth
Zu Grund' gerichtet; die Elektryon
Getödtet, und die Brüder meiner Frau,

55 *Achaïam, Aetoliam, Phocidem, per
freta Jonium, et Ae-
geum et Creticum
Vagata, vi vortebant piratica.*

AMPHITRUO.

*Dii immortales! mihimet
Non credo, ita omnia, quae facta il-
lic, ex amussem loquitur.
Vide*

Blepharo.

BLEPHARO.

*Unum superest: id si fuat, Am-
phitruones fitote gemini.*

JUPPITER.

*Quid dicas, novi: cicatricem in
dextro musculo ex illoc volnere
60 Quod mihi inpegit Pterela.*

BLEPHARO.

Eam quidem.

AMPHITRUO.

Apposite.

JUPPITER.

Viden'? en aspice.

BLEPHARO.

Detegite, aspiciam.

Die in den Meeren von Jonien,
Dem Kretischen, und dem Aegäischen,
Mit ihren Schiffen schwärmten als Piraten.

Amphitruo, (verwundernd)

O groſſe Götter! Ich werd' an mir selber irr'
Der zählt ja alles, was ich nur gethan,
Mir auf den Fingern vor! O Blepharo!
Hör' einmal an!

Blepharo.

Nur Eines ist noch übrig,
Und find' ich das, so seyde ihr alle beide
Amphitruons.

Jupiter.

Ich weiß schon, was du willst.
Die Narbe meinst du an der rechten Hand,
Wo ich den Hieb von Pterelas bekommen.

Blepharo.

Ja, diese mein' ich!

Amphitruo.

Schön!

Jupiter, (sie zeigend)

Sieh her! Erkennst du sie?

Blepharo.

Laßt beide mich zugleich die bloßen Hände
sehn!

Jupiter.

Wir haben sie entblößt, Sieh her! hier ist sie!

Blepharo, (voll Erstaunen)

O großer Jupiter! Was seh' ich da!
Bei beiden auf der rechten Hand, und auch
Auf Einem Fleck! Die Narben seh ich deutlich

Beim einen wie beim andern, beide frisch
Vernarbt, und röthlich noch, mit dünner
Haut.

Hier sinken beide Schalen. Das Gericht
Muß hier verstummen. Ich entscheide nichts.
Vergleicht euch beide. Ich empfehle mich.
Ich habe noch Geschäfte abzuthun.
Das weiß ich, nie noch hab' ich in der Welt,
So lang ich lebe, so was je gesehn!

(Er will abgehn.)

Amphitruo, (ihn zurückziehend)

Ich bitte, Blepharo, geh noch nicht weg,
Du mußt mein Advokat noch seyn!

Blepharo, (abgehend)

Adieu!

Was kann ich hier als Advokat noch machen?
Weiß ich denn, wessen Advokat ich bin?

Jupiter, (abgehend)

Ich geh' ins Haus, Alkmene fühlt schon Wehen.

Plautus.

T

AMPHITRUO.

Perii miser!

70 Quid ego? quem advocati jam atque
amici deserunt.

Numquam Edepol me inultus istic
ludificabit, quisquis est.

Nam ad regem recta me ducam, res-
que ut facta 'st eloquar.

Ego Pol illum ulciscar hodie Thessa-
lum veneficum,

Qui perverse perturbavit familiae
mentem meae

75 Sed ubi ille 'st? intro Edepol abiit,
credo ad uxorem meam.

Qui me Thebis alter vivit miserior?
quid nunc agam?

Quem omnes mortales ignorant. Et
ludificant, ut lubet.

Certum 'st, introrumpam in aedibus,
ubi quemque hominem aspexero,

Sive ancillam, sive servom, sive uxo-
rem, sive adulterum,

80 Seu patrem, sive avom videbo, ob-
truncabo in aedibus.

Neque me Juppiter, neque Dii om-
nes id prohibebunt. Si volent.

Amphitruo, (allein, für sich)

Nun ists vorbei mit mir! Was fang' ich an?
 Mich lassen alle, Freund' und Advokaten,
 Doch ganz im Stich! — Indessen wers auch
 sey,

Er soll, beim heil'gen Poll! nicht ungerächt
 Mich so verspottet haben! G'rades Weg's
 Geh' ich zum Könige, und trag's ihm vor,
 Wie's mir gegangen ist vor meinem Hause.
 Beim Poll! noch heute soll der Teufelsbanner,
 Der Hexenmeister, der Thessalier,
 Noch meine Rache fühlen! Der mein Haus
 In diesen Wirrwarr setzt, und meinen Leuten
 Sinn und Verstand verzaubert! Wo? wo ist er?
 Beim Poll! er gieng hinein! Er ist bei mei-
 ner Frau! —

Kann's einem Mann' in Theben ärger gehn
 Als mir? Was soll ich thun? Da alle Sterb-
 liche

Mich nicht erkennen wollen? mich nach Lust
 Zum Narren haben? — Halt! Ich thu's!
 Ich breche stracks ins Haus hinein, und wen
 Ich finde, sey's ein Knecht, sey's eine Magd,
 Ja wär' sie's selbst, die Frau, und ihr Galan,
 Und wär's mein Vater, mein Großvater selbst,
 Ich mord' ihn gleich im Hause! — Das
 Soll mir kein Jupiter, und alle Götter nicht
 Verwehren können, und wenn sie's auch
 wollten! —

Quin sic faciam uti constitui : per-
gam in aedibus nunc jam.

ACTUS QUINTUS.

SCENA I.

BROMIA. AMPHITRUO.

BROMIA.

Spes atque opes vitae meae jacent
sepultae in pectore,

Neque ulla 'st confidentia jam meo
in corde, quin amiserim:

Ita mihi videntur omnia, mare, ter-
ra, coelum, consequi,

Jam ut opprimar, ut enicer. Me mi-
seram! quid agam nescio.

5 Ita tanta mira in aedibus sunt facta.

Vae miserae mihi!

Animo male 'st. Aquam velim! con-
rupta sum, atque ab-
sumpta sum.

Caput dolet, neque audio, neque
oculis prospicio satis,

Dies, dies ist mein Entschluß! Ich führ' ihn
aus,

Ich dring' ins Haus, es koste was es wolle!

(Er geht an die Hausthür, um sie mit Gewalt zu öffnen, da fällt der Vorhang.)

Fünfter Aufzug.

Erster Auftritt.

Bromia und Amphitruo.

Bromia.

Nun liegen meine Hoffnungen doch alle,
Und alle Freuden meines Lebens ganz und
gar

Im Grabe! Nicht ein einz'ger Funken mehr
Von Zuversicht glimmt auf in meinem Herzen.
Ach! alles, alles ist dahin!

So läuft mir izt die ganze Welt

Meer, Erd' und Himmel vor den Augen 'rum,
Dafs ich versinken möcht' und ganz vergehn!

Ich armes, armes Weib! was fang' ich an!

Was das im Haus' ist, das begreif' ich nicht!

Ich armes, armes Weib! — Ich werde flau! —

O! — Wasser! — Wasser! — Ach! — ich —
kann nicht mehr!

(Sie sinkt auf eine Bank vorm Hause)

Die Ohnmacht — tödtet mich! —

Der Kopf thut mir so schrecklich weh,

Dafs Sehn und Hören mir vergeht! —

(Sie erhohlt sich etwas)

Nec me miserior femina 'st, neque
ulla videatur magis.

Ita herae meae hodie contigit. Nam
ubi parturit, Deos sibi invocat.

10 Strepitus, crepitus, sonitus, tonitrus;
ut subito, ut propere, ut
valide tonuit!

Ubi quisque institerat, concidit cre-
pitu. Ibi nescio quis maxuma

Voce exclamat: Alcumena, adest
auxilium, ne time:

Et tibi, et tuis propitius coeli cultor
advenit.

Exsurgite, inquit, qui terrore meo
occidistis prae metu.

15 Ut jacui, exsurgo. Ardere censui
aedis, ita tum confulgebant.

Ibi me inclamat Alcumena: jam ea
res me horrore afficit.

Herilis praevortit metus: ocius ac-
curro, ut sciscam quid velit:

Atque illam geminos filios pueros pe-
perisse conspikor;

Neque nostrum quisquam sensimus,
quom peperit, neque
praevidimus. —

Kein Weib ist übler dran, als ich! Ja keiner
Kann's je elender gehn! — Was meiner Frau
Heut wiederfahren ist, was soll das seyn? —
Sie fühlte Weh'n! Sie flehte zu den Göt-
tern! —

Da rauscht es, knarrt es, ruft es, donnert es,
So auf einmal, so einmal übers andre,
So krachend donnert es! Wo jeder stand,
Fiel er betäubt zur Erde nieder! Da
Rief, Gott mag's wissen! welche laute Stim-
me: —

Alkmene! fürchte nichts! die Hülff ist da!
Dir und den Deinen wird der Gott der Götter
Genädig seyn! — Denn rief es: — Stehet
auf;

Die Furcht vor mir zu Boden donnerte! — —
So wie ich von der Erde mich erhob,
Glaubt' ich das ganze Haus im Feur zu sehn.
So leuchtete es überall. Da ruft
Alkmene mir: mich überlief sogleich
Ein kalter Schauder! Doch daß meiner Frau
Was zugestossen sey, das schreckte mich noch
mehr.

Ich springe hin zu ihr so schnell ich kann,
Zu sehen wie 's ihr geht, was sie verlangt:
Da seh' ich, daß sie Zwillingsknaben hat
Geboren. Keiner von uns allen war,
Der was davon gemerkt, noch was gesehn. —

(indem sie den Amphitruo vor ihrer Thür
bemerkt)

20 Sed quid hoc? quis hic est senex?

Qui ante aedis nostras sic jacet?
numnam hunc percussit
Juppiter?

Credo Edepol: nam, proh Juppiter!
sepultus est, quasi sit
mortuus.

Ibo, et cognoscam quisquis est. Am-
phitruo hic quidem 'st he-
rus meus.

Amphitruo!

AMPHITRUO.

Perii!

BROMIA.

Surge.

AMPHITRUO.

Interii!

BROMIA.

Cedo manum.

AMPHITRUO.

Quis me tenet?

BROMIA.

25 Tua Bromia ancilla.

AMPHITRUO.

Totus timeo, ita me increpuit
Juppiter

Doch wer ist der? Was ist da für ein Alter?
 Der hier vor unserm Hause liegt? Hat ihn
 Das Wetter da wol gar erschlagen? Fast
 Glaub' ichs! O grofser Jupiter!
 Wie todt liegt er! als sey er schon begra-
 ben! =

Ich will doch hingehn. Zusehn wer er ist! —
 Ach! 's ist Amphitruo! es ist mein Herr! —
 (sie ruft ihm)

Amphitruo!

Amphitruo, (betäubt)

Ich bin des Todes!

Bromia, (ängstlich)

Ach!

Steh' auf!

Amphitruo, (seufzend)

's ist aus mit mir!

Bromia, (besorgt ihn anfassend)

Gieb mir die Hand!

Amphitruo.

Wer fass't mich an?

Bromia.

Ich, deine Magd.

Amphitruo.

Ich zitt're durch und durch,
 So grausam hat mich Jupiter erschreckt.

Nec secus est quam si ab Acherunte
veniam. Sed quid tu foras
Egressa es?

BROMIA.

Eadem nos formido timidas
terrore inpulit:

In aedibus, ubi tu habitas, nimia
mira vidi. Vae mihi!
Amphitruo, ita mihi animus etiam
nunc abest.

AMPHITRUO.

Agedum expedi.
30 Scin' me tuum esse herum Amphi-
truonem?

BROMIA.

Scio.

AMPHITRUO.

Viden' etiam nunc?

BROMIA.

Scio.

AMPHITRUO.

Haec sola sanam mentem gestat
meorum familiarium.

BROMIA.

Immo omnes sani sunt profecto.

AMPHITRUO.

At me uxor insanum facit
Suis foedis factis.

Mir ist nicht anders, als ob ich
Vom Acheron zurück gekommen bin! —
Was hast denn du izt vor der Thür zu thun?

Bromia.

Auch wir sind alle voller Furcht und Schrecken!
Ich habe Wunderdinge heut im Hause
Gesehn! ach! allzuviel erschreckliches?
O weh! Amphitruo! ich bin noch außermir!

Amphitruo.

Nun, sag' mir, was es ist! Hör', Bromia,
Kennst'u mich noch? Weist'u, daß ich es bin,
Dein Herr, Amphitruo?

Bromia.

Gewifs weiß ichs!

Amphitruo.

Siehst du mich auch izt wirklich vor dir?

Bromia.

Freilich!

Amphitruo, (verwundernd)

Nun die ist doch die einzige von allen
Im Hause, die noch recht bei Sinnen ist!

Bromia.

O Herr! wir alle sind noch wohl bei Sinnen!

Amphitruo.

Mich wenigstens hat heute meine Frau
Durch ihre Schandthat ganz verrückt gemacht.

BROMIA.

At ego faciam, tu idem ut aliter
praedices,

Amphitruo, piam et pudicam esse
tuam uxorem ut scias.

35 De ea re signa atque argumenta
paucis verbis eloquar

Omnium primum Alcumena gemi-
nos peperit filios.

AMPHITRUO.

Ain' tu geminos?

BROMIA.

Geminos.

AMPHITRUO.

Dii me servant!

BROMIA.

Sine me dicere,

Ut scias tibi tuaeque uxori Deos esse
omnes propitios.

AMPHITRUO.

Loquere.

BROMIA.

Postquam parturire hodie uxor
occepit tua,

40 Ibi utero exorti dolores, ut solent
puerperae:

Invocat Deos immortalis, ut sibi auxi-
lium ferant,

Bromia.

Wenn du mich hörst, so wirst du anders
denken.

Du kannst mir glauben, Herr Amphitruo,
Sie ist gewislich fromm und tugendsam,
Die Frau! Ich will's dir izt mit kurzen Worten
Beweisen, und es dir auch zeigen, dafs sie's ist.
Vor allen Dingen muſs ich dir izt sagen,
Dafs sie zwei Zwillingsknaben hat geboren.

Amphitruo, (verwundernd)

Was? Zwillingsknaben sagst'u? Bromia.

Bromia.

Ja. Zwillingsknaben!

Amphitruo.

Da ist Gott im Spiel!

Bromia.

Laſs mich's dir sagen, Herr, die Götter sind
Gewislich dir und deiner Frau sehr gnädig!

Amphitruo.

So sag' denn!

Bromia.

Wie die Stunde der Geburt
Herankam, und sie Kindeswehen fühlte,
Da betete sie zu den Göttern, dafs
Sie in der Kindesnoth ihr Beistand leisten
möchten.

Manibus puris, capite operto. Ibi
continuo contonat

Sonitu maxumo; aedis primo ruere
rebamur tuas.

Aedes totae confulgebant tuae, quasi
essent aureae.

AMPHITRUO.

45 Quaeso absolvito hinc me extemplo,
quando satis deluseris.

Quid fit deinde?

BROMIA.

Dum haec aguntur, interea
uxorem tuam

Neque gementem, neque plorantem
nostrum quisquam audivimus:
Ita profecto sine dolore peperit.

AMPHITRUO.

Jam istuc gaudeo,
Ut ut erga me est merita.

BROMIA.

Mitte isthaec, atque haec quae
dicam accipe.

50 Postquam peperit pueros, lavere jus-
sit nos. Occepimus.

Sed puer ille quem ego lavi, ut ma-
gnus est, et multum valet!

Neque eum quisquam colligare qui-
vit incunabilis.

Mit reinen Händen, mit verhülltem Haupt
 Hat sie gebetet. Als ein Donner gleich
 Das ganze Haus durchrollte fürchterlich,
 Wir alle glaubten, 's fiel' uns überm Kopf'
 Zusammen; und den Augenblick
 War auch im ganzen Haus' ein Feuer, wie
 Wenn alles lauter Gold geworden wäre.

Amphitruo.

Ich bitte, mach', daß du bald fertig wirst,
 Du hast mich lang' genug schon hingehalten.
 Was ward denn weiter d'raus?

Bromia.

Da dieses vorgieng,
 Hat keiner von uns allen deine Frau
 Im g'ringsten ächzen oder wimmern hören,
 Sie kam ganz sicher ohne Schmerzen nieder.

Amphitruo.

Nun das erfreut mich doch! Sie mag auch
 gegen mich
 Verbrochen haben, was sie immer will!

Bromia.

Laß alles seyn, und hör' mich weiter an.
 Nach der Geburt der Knaben hieß sie uns,
 Daß wir sie baden sollten. Wir begonnen's.
 Allein wie mächtig groß und stark war er,
 Der Knabe, den ich badete! Ihn zwingen,
 Daß er sich windeln liesse, konnte keiner.

AMPHITRUO.

Nimia mira memoras! si isthaec
vera sunt, divinitus
Non metuo quin meae uxori latae
suppetiae sient.

BROMIA.

55 Magis jam, faxo, mira dices. Post-
quam in cunas conditu 'st,
Devolant angues jubati deorsum in
inpluvium duo
Maxumi: continuo extollunt ambo
capita.

AMPHITRUO.

Hei mihi!

BROMIA.

Ne pave. Sed angues oculis om-
nis circumvisere.
Postquam pueros conspicati, per-
gant ad cunas citi.
60 Ego cunas recessim rursum vorsum
trahere et ducere,
Metuens pueris, mihi formidans:
tantoque angues acrius

Amphitruo.

Du schwazest allzuwunderbare Dinge!
Ist alles wirklich wahr, wie du erzählst,
So glaub' ich sicherlich, sie hatte Beistand
Von oben her, die Götter stärkten sie!

Bromia.

Ja noch viel mehr wirst du dich wundern,
Herr,
Wenn ich fortfahre. Da der Knabe nun
Gewindelt war, da kamen angeflogen
Zwei ungeheure Schlangen, fürchterlich
Gemähnt, hoch aus der Luft, vor unsre
Fenster,
Die Köpfe streckten beide hoch empor.

Amphitruo, (bestürzt)

O Himmel!

Bromia.

Zittre nicht! Die Schlangen spähten
Mit ihren Augen allerwärts herum.
Da sie die Knaben nun ansichtig wurden,
Da schossen sie sogleich zur Wiege hin.
Ich zog den Augenblick die Wiege hin und
her,
Die Kreuz die Quere, bald zurück, bald vor,
Ich zitterte der Knaben wegen, war
Voll Furcht und Schrecken wegen meiner
selbst.

Plautus.

U

Persequi. Postquam conspexit anguis
ille alter puer,

Citus e cunis exsilit, facit recta in
anguis inpetum:

Alterum altera apprehendit eos manu
perniciter.

AMPHITRUO.

65 Mira memoras: nimis formidolosum
facinus praedicas.

Nam mihi horror membra misero
percipit dictis tuis.

Quid fit deinde? porro loquere?

BROMIA.

Puer ambo anguis enicat.

Dum haec aguntur, voce clara excla-
mat uxorem tuam. —

AMPHITRUO.

Quis homo?

BROMIA.

Summus imperator divom atque
hominum Juppiter.

70 Is se dixit cum Alcumena clam con-
suetum cubilibus,

Eumque filium suum esse qui illos
anguis vicerit:

Alterum tuum esse dixit puerum.

Und immer hiziger sah ich die Schlangen
 Los auf uns gehn. Da sie der eine Knabe,
 Der grofse, sah'; husch war er aus der Wiege,
 Und sprang erbittert auf die Schlangen los,
 Mit seinen beiden Händen packt er sie,
 Und würgte sie gewaltiglich zu Tode.

Amphitruo.

O Wunderdinge über Wunderdinge!
 Was du da sagst, ist allzufürchterlich!
 Mich fährt ein kalter Schau'r durch alle Glieder,
 Da ich's nur höre! — Was geschah denn
 weiter?

Bromia.

Der Knab' erdrückte beide Schlangen, und
 Da das geschah, rief eine laute Stimme
 Der Frau —

Amphitruo.

Wer war das?

Bromia.

Ach!

Der Allerrhöchste war es, Jupiter,
 Der König aller Götter, aller Menschen!
 Er sagt', er habe sich mit Frau Alkmenen
 Im Bett' ergötzt, sie minniglich umarmt,
 Und dieser Schlangenvürger sey sein Sohn:
 Der andre Knabe sey der Deinige.

U 2

AMPHITRUEO.

Pol me haud poenitet,
Scilicet boni dimidium mihi dividere
cum Jove.

Abi domum, jube vasa pura actutum
adornari mihi

75 Ut Jovis supremi multis hostiis pa-
cem expetam.

Ego Tiresiam conjectorem advocabo,
et consulam,

Quid faciundum censeat; simul hanc
rem ut facta 'st eloquar.

Sed quid hoc? quam valide tonuit!

Dii, obsecro vostram fidem!

S C E N A II.

JUPPITER.

Bono animo es, assum axilio, Am-
phitruo, tibi et tuis:

Nihil est quod timeas. Hariolos,
haruspices

Mitte omnis. Quae futura et quae
facta, eloquar

Multo adeo melius, quam illi, quom
sim Juppiter.

5 Primum omnium Alcumenae usu-
ram corporis

Amphitruo.

Beim Poll! nun kann ich ganz zufrieden
seyn!

Ich habe mit dem großen Jupiter
Den Schatz, den ich allein besaß, getheilt.
Geh du nach Hause nun, laß augenblicks
Die heiligen Gefäße prächtig puzen,
Daß ich dem hocherhabnen Jupiter
'ne Hekatombe opf're, seine Huld
Mir zu erflehn. — Ich selber will
Tiresias, den Zeichendeuter, rufen,
Will ihn befragen, was er glaubt,
Daß meine Pflicht sey, will ihm diese Wunder,
So wie ich sie von dir gehört, erzählen. —

(Es donnert stärker.)

Doch was ist das? Rollet abermals ein Donner?
Es kracht erschrecklich! — Gnade! Götter!
Gnade!

Zweiter Auftritt.

Jupiter

erscheint mit seinen Attributen.

Sey gutes Muths! Amphitruo, Ich bin's!
Ich bin dein Schützer, deines Hauses Gott!
Drum fürchte nichts! Die Zeichendeuter,
Die Himmelsgucker laß nur alle weg!
Ich selber will die Zukunft dir enthüllen.
Will dir, was hier geschah, weit besser sagen,
Als jene, denn ich bin Gott Jupiter.
Vernimm zuerst: Ich borgte Frau Alkmenen

Cepi, et concubitu gravidam feci
filio.

Tu gravidam item fecisti, quom in
exercitum

Profectus. Uno partu duos peperit
simul.

Eorum alter, nostro qui est suscep-
tus semine,

10 Suis factis te immortalis afficiet gloria.

Tu cum Alcumena uxore antiquam
in gratiam

Redi. Haud promeruit, quamobrem
vitio vorteres.

Mea vi subacta 'st facere. Ego in
coelum migro.

S C E N A III.

A M P H I T R U O.

Faciam ita ut jubes, et te oro,
promissa, ut serves tua.

Ibo ad uxorem intro: missum facio
Tiresiam senem.

Nunc, spectatores, Jovis summi caus-
sa clare plaudite.

Zur Wollust mir, und zeugte einen Sohn
Mit ihr. Sie war von dir auch schon ge-
schwängert,

Wie du mit der Armee zu Felde giengst.
Von beiden Knaben ist sie izt entbunden.
Der eine, der aus unserm Samen ist,
Wird durch unsterbliche Großthaten dir
Und deinem Hause Ruhm und Ehre bringen.
Drum söhne dich mit Frau Alkmenen aus.
Gedenk ihr nichts. Sie blieb dir immer treu.
Mit Recht kannst du ihr keinen Vorwurf machen.
Ich, der Allmächt'ge, wars, der sie betrog!
Wie konnt' sie mir, dem Gotte, widerstehn! —
Ich geh zum Himmel wiederum zurück!

(Er verschwindet mit starkem Donner.)

Dritter Auftritt.

Amphitruo.

Ich werde dir gehorchen, Jupiter!
Und bitt', erfülle gnädiglich,
Was du versprichst. Ich geh' hinein zur Frau
Ins Haus, Tiresias, der Greis ist nun,
Unnöthig! — —

(zu den Zuschauern abgehend)

Sie, meine Herrn, die Sie heut unser Spiel
Mit ihrer Gegenwart beehrten, Sie
Ersuch' ich, haben Sie die Güte nun
Und klatschen Sie zu Ehren Jupiters
Den Spielern lauten Beifall zu.

(Der Vorhang fällt.)

Calligraphy 1001

A n m e r k u n g e n.

Kein vollständiger Kommentar; der sey einem künftigen Herausgeber des Römischen Komikers überlassen: — Möchte Plautus bald einen Mann finden, der ihn mit Heynens und Lessings Geiste bearbeitete! — sondern nur so viele Anmerkungen, als zum Verstehen der Uebersetzung und ihrer Rechtfertigung nothwendig sind.

Ich habe bei dieser Arbeit folgende Ausgaben benutzt:

- 1 Plautinae viginti comoediae emendatissimae cum accuratissima ac luculentissima interpretatione doctissimorum virorum Petri Vallae Placentini ac et Bernardi Saraceni Veneti. Venetiis per Simonem Papiensem etc. Anno M.CD. XCIX. XV. Kal. Oct. fol.
- 2 Plauti Comoediae ex recognitione Jani Gruteri, qui bona fide contulit cum Mss. Palatinis accedunt Commentarii Frid. Taubmanni auctiores Apud Zach. Schurerum M.DC. XXI. 4.^o
- 3 Plauti Comici omnium lepidissimi — comoediae viginti: post Joannis Sambuci diligentiam cum veteribus ac novissimis codd. collatae etc. Basileae ex offic. Heruagiana per Euseb. Episcopium M. D. LXVIII. 8.^o
- 4 Plauti Comoediae accedit commentarius ex variorum notis et observationibus. Ex rec. J. F. Gronovii. Amstelod. ex typogr. Blav. MDCLXXXIV. 8.^o
- 5 Plauti Comoediae superstites viginti, novissime recognitae et emendatae. Biponti 1783. 8.^o Aus

dieser Brunckischen Recension ist der Text neben der Uebersetzung abgedruckt.

- 6 Les oeuvres de Plaute, en Latin et en François, traduction nouvelle, avec des remarques etc. Par H. P. de Limiers; 10 vol. *in-8.* Amsterdam 1719. Die Uebersetzung des Amphitruo ist nicht von Limiers, sondern von Mad. Dacier, denn die von dieser übersezten Stücke hat Limiers aufgenommen, und nicht selbst übersezt.
- 7 Les Comédies de Plaute, nouvellement traduites en style libre, naturel et naïf, avec des notes réflexions enjouées, de critique, d'antiquité, de morale et de politique. Par Mr. Gueudeville; à Leide 1719, 10 vol. *in-8.*

Z u m I n h a l t.

Hippothoe war die Tochter Mestors und der Lysidike, einer Tochter des Pelops, die von Neptun, den König der Echinadischen Inseln Taphus geboren. Die Bewohner derselben bekamen von ihm den Namen Taphier. Den Namen Teleboer hatten sie von seinem Vaterlande Teleboa, woher er nach den Echinaden gekommen war. Ein Sohn dieses Taphius war Pterelas, den Neptun im Kriege unüberwindlich gemacht hatte, solange er auf seinem Kopfe das goldene Haupthar tragen würde. Elektryon, König von Mykene, hatte mit Pelops Tochter, Eurydike, eine Tochter Alkmene, und mehrere Söhne. Die Taphier und Pterelas wollten diesen das Mykenische Königreich entreißen, brachen in dasselbe ein, und raubten, was ihnen vorkam, auch Elektryons Rinderherden, bei welchem Gefecht alle Söhne Elektryons

umkamen. Um diesen Ueberfall, und seiner Söhne Tod zu rächen, versprach Elektryon dem Amphitruo seine Tochter Alkmene, wenn er dies ausführen würde. Amphitruo übernahm diesen Zug, und überwältigte die Taphier, wobei ihr König Pterelas von ihm erlegt wurde. Bei seiner Rückkehr übergab er die Regierung dieser Inseln dem Kephalus, wovon sie die Kephallenischen Inseln genannt wurden.

Prolog 20 S. 12 Merkur war ein Sohn Jupiters und der Maja. Daher nennt er Jupitern hier seinen Vater.

— 28 S. 14 *Humana matre* habe ich Menschinn übersezt, weil unsre Sprache kein hieher passendes Wort hatte. Im komischen Stil des Plautus konnte dieses Wort gewagt werden. Jupiter, der Gott, hatte keinen Menschen und keine Menschinn zum Vater und zur Mutter, aber der Schauspieler, der hier Jupiters Rolle spielte.

— 63 S. 18 *Tragicocomoedia*. Trauerlustspiel. Die Alten nannten ihre Stücke entweder Tragoedien oder Komoedien, nach den Charaktern der Personen, die darin auftraten. In Komoedien pflegten keine Götter aufzutreten. Weil nun Plautus in diesem Stück einen Jupiter und Merkur auftreten ließ, so wars keine eigentliche Komoedie, sondern ein Mittelding zwischen Tragoedie und Komoedie. Trauerlustspiel drückt dieses freilich nicht recht aus, es ist wörtliche Uebersetzung des Plautischen Ausdrucks, wofür ich gern ein passenderes Wort gewünscht hätte. Man könnte diese Art Schauspiel Götterfarce nennen.

- 65 S. 18 Der Schauspieler, der seine Rolle am besten spielte, bekam einen außerordentlichen Ehrenpreis. Diesen zu erlangen, wurden allerlei Mittel angewandt, die Plautus den Merkur hier erzählen läßt.
- 68 S. 20 Die Toga war das gewöhnliche Oberkleid der Römer.
- 72 S. 20 Die Aedilen hatten in Rom auch die Aufsicht über die öffentlichen Volkslustbarkeiten, wozu auch die Schauspiele gehörten. Ich habe sie daher Schauspielherren genannt.
- 97 S. 24 *Thebae*. Amphitruo hatte sich nach Theben in Böotien geflüchtet, da ihn sein Oheim Sthenelus aus Argos vertrieben.
- 98 S. 14 Amphitruo war der Sohn des Alkeus aus Argi.
- 113 S. 26 Jupiter hatte diese Nacht so lang als drei Nächte gemacht.
- 123 S. 28 Der Fabel nach trieb Jupiter seine Liebeshändel unter mancherlei Gestalten, bald verwandelte er sich in einen Schwan, bald in einen Stier, so wie hier in Amphitruons Gestalt.
- 143 S. 30 *In petaso*. Der Petasus war ein runder Hut mit Federn, den Merkur gewöhnlich trägt. Jupiter trug einen ähnlichen Hut, als Amphitruo, weil er aus der Fremde kam, habe ichs bei Jupiter Reisehut übersezt.
- 149 S. 32 *Cum laterna*. Es war Nacht, wie die Geschichte vorgieng, daher trug Sosias die Leuchte.

ACTUS I. SCENA I.

2 S. 32 Die Griechische und Römische Jugend war sehr ausgelassen und schwärmte zur Nachtzeit auf den Strafsen, und neckte jeden, der ihnen vorkam.

3 S. 32 *Tresviri*, die Dreier. Man hatte in Rom *Triumviri nocturni*, eine Polizeibrigade, die über die nächtliche Sicherheit wachte. Sie waren eine Art von Polizeikommissaren, die ihre Leute zum Patrulliren hatten, um die Unruhestifter anzugreifen und in Sicherheit zu bringen. Wir haben kein eigentlich Wort dafür, daher habe ich sie Dreier genannt, Dreimänner gefiel mir nicht.

7 S. 34 Die Dreier hatten nach dieser und andern Stellen des Plautus, acht Polizeiknechte, zur Vollstreckung ihrer zuerkannten Strafen.

27 S. 36 *Edepol*. Ein sehr gewöhnliches Bethewungswort bei den Römischen Komikern, beim Tempel des Pollux. *Par l'église de Mr. Saint-Pollux* giebt's Gueudeville. Ich habe lieber beim Pollux selbst, als bei seinem Tempel schwören lassen.

u 52 S. 42 *Opae asportassent*. Die Heerden und Güter Elektryons, die sie bei dem Ueberfall fortgeschleppt hatten.

95 S. 48 *Telis conplebantur corpora*. Spickten wir die Leiber wie 'nen Hasenbraten. Keine wörtliche Uebersetzung aber doch wol im Geiste des Plautus?

5 101 S. 10 *Velatis manibus orant*. In heil'ge Binden ihre Hand gehüllt. Ueberwundene, die

um Friede baten, pflegten Oelzweige in der Hand zu tragen, die mit geweihten Bändern umwunden waren, oft trugen sie auch bloß diese heiligen Bänder in der Hand.

116 S. 54 *Nocturnum*. Der Abendstern.

117 S. 54 *Septemtriones*. Sieben Sterne am Kopfe des grossen Bären.

119 S. 54 *Jugulae*. Das Gestirn, das wir Orion nennen.

Vesperugo. Eben das Gestirn, das vorher Nocturnus hiefs.

Vergiliae. Die Pleiaden.

149 S. 62 Ich habe hier bloß den Sinn in Plautus Geiste übertragen müssen, die Worte würden im Deutschen unverständlich gewesen seyn. Eben das muß ich auch vom folgenden bemerken.

185 S. 72 *Qui Vulcanum*. Ich habe hier so wörtlich als möglich übersezt. Das Hörnchen ist die hornförmige Leuchte, die aus einem dünnen ausgehöhlten Horne bestand, worin ein Licht gesteckt war: das Licht nennt er Vulkan vom Feuergotte.

192 193 S. 74 Hier sage ich vom Plautus, was Quintilian von Horaz sagt: *Plantum in quibusdam nolim interpretari*. Ich habe ihm ähnliche Plattheit im Deutschen sagen lassen, wobei man aber denken muß, daß sie ein Knecht sagt.

101 S. 76 *Superbum*. Ich habe den Sinn, nicht die Worte auszudrücken gesucht.

48 S. 92 Der Peserhafen ward lange Zeit nachher der Hafen von Euböa genannt, wo die Perser auf ihrem Zuge wider Griechenland landeten.

ten. Aber mit Anachronismen nimmt's Plautus so genau nicht, es sind deren mehr in diesem Stücke, die Kenner von selbst bemerken, und andern sind sie gleichgültig; so wird oft bei Herkules geschworen, der doch erst am Ende des Stückes geboren wird.

203 S. 106 Eine Anspielung auf den Gebrauch der Alten, bei Leichenbegängnissen die Bilder der Ahnen vorzutragen. Dies konnte bei Sosias, einem Sklaven, nicht geschehen.

206 S. *Pileum*. Der Hut war das Zeichen der Freiheit; kein Sklave durfte ihn tragen.

SCENA III.

3 S. 112 *Tollito*. Die neugeborenen Kinder wurden auf die Erde niedergelegt. Der Vater hob sie dann von der Erde auf, und herzte sie, dies war die Anerkennung derselben. Dies soll Alkmene in ihres abwesenden Mannes Namen thun.

ACTUS II. SCENA II.

48 S. 138 *Auspicium*, ein Unglücksvogel. Mit der Erscheinung oder dem Fluge der Vögel in der Luft verbanden die Alten die Vorstellung von Glück oder Unglück, das ihnen begegnen werde. Daher hatten sie Vogelschauer, *Auspices*, die die Vögel und ihren Flug beobachten mußten; wollten diese unglückliche Zeichen bemerkt haben, so wurde die Sache den Tag nicht vorgenommen. Alkmene glaubt also, Amphitruo sey vielleicht durch so ein unglückliches Vorzeichen an den Vögeln oder deren Fluge zurückgehalten worden.

- 71 S. 162 Die an den Bakchanalien mit Thyrsusstäben herumschwärmenden Bakchantinnen pflegten auf jeden zuzuschlagen, der ihnen in den Weg kam, daher gieng ihnen jeder aus dem Wege, der nicht geschlagen seyn wollte. Hieraus entstand das Sprichwort, das Sosias hier gebraucht, dessen Sinn ist: man muß einem Rasenden nachgeben, um ihn nicht noch mehr aufzubringen.
- 91 S. 166 Diese Stelle konnte nur nach dem Sinn übertragen werden: das Wortspiel zu verdeutschen war unmöglich. Gueudeville hat wörtlich übersezt.
- 107 S. 172 Wer einen unglücklichen Traum gehabt hatte, pflegte bald nach dem Erwachen Jupiter ein unblutiges Opfer zu bringen, das in grob zerstampften gerösteten, und mit Salz gemischten Früchten bestand, die auf dem Altare verbrannt, und wobei Weihrauch angezündet wurde. Dabei betete man um Abwendung des Unglücks.

ACTUS III. SCENA II.

- 48 S. 216 Keine ehrbare Frau gieng ohne Begleitung aus dem Hause. Alkmene, im Begriff, Amphitruos Haus zu verlassen, verlangt also eine Begleitung von ihm zur Deckung ihrer Ehre.

ACTUS IV. SCENA I.

- S. 228 Ich habe diese Scene, die in allen Ausgaben des Plautus, die ich besize, die letzte des dritten Acts ausmacht, zur ersten des vierten

gemacht, welches sie unstreitig ist; denn da Jupiter am Schluss der vorhergehenden Scene vom Theater abgeht, wird's leer, und der Vorhang kann fallen. Am Schluss dieser Scene aber wird das Theater nicht leer, denn Merkur sieht den Amphitruo schon kommen, es kann also am Schluss dieser Scene kein Act geschlossen werden, und kein Vorhang fallen. Mich wundert, daß der feine Kritiker Brunck dies nicht bemerkt hat.

SCENA III.

15 S. 238 Was hier mit Kursivschrift abgedruckt folgt, scheint nicht alles von Plautus selbst zu seyn. In der Venediger Ausgabe 1499 befindet es sich nicht. Ist's nicht von ihm selbst, so ist's doch im Geiste desselben geschrieben; und die Komoedie würde hier eine Lücke haben, wenn es fehlte; daher habe ich's mit übersezt. Meine Gedanken darüber hier auszuführen, würde zu weitläufig seyn. Ich halte diese Stelle für sehr interpolirt, aber nicht ganz für unecht.

16 S. 238 *Saturni hostia*. Die Karthager opferten dem Saturn bei gewissen Gelegenheiten Sklaven, die sie gekauft hatten. Ein Opfer des Saturns ist also hier ein elender Sklave.

54 S. 248 Arkadien war dasjenige Land in Griechenland, wovon am meisten gefabelt wurde. Ein Nachkömmling des Anteus soll darin in einen Wolf verwandelt seyn, wie Plinius 8 Buch. 22 Kap. erzählt.

SCENA IV.

- S. 250 Hier erst, da Blepharo und Sosias auftreten, geht ein neuer Auftritt an, wo Amphitruo auf der Bühne bleibt. Es ist der 4te nicht 3te dieses Acts.
- 10 S. 152 Kadmus der Erbauer Thebens, suchte auf Agenors Befehl die entführte Europa auf, und erlegte die große Schlange, aus deren Zähnen Menschen hervorwuchsen.
- 13 S. 252 Kadmus und seine Gattin Hermione wurden in Epir in Schlangen verwandelt wie Ovid und Apollodor erzählen.
- 18 S. 254 Diejenigen, welche hingiengen, um den Grossen den Hof zu machen, pflegten, wenn sie nicht gleich vorgelassen werden konnten, so lange an der Thür herum zu gehen.
- 58 S. 266 Ich habe weder getrunken noch gegessen. Bakchus war der Gott des Weins. Ceres die Göttin des Getreides.
- 41 S. 280 Ein Attisches Talent betrug ungefähr 600 Reichsthaler.
- 42 S. 280 *Philippei*, Philippsd'or waren Goldstücke mit dem Gepräge des Makedonischen Königs Philipps, Alexanders Vaters. Plautus begeht also eine gewaltige Anachronisme.
- *Oboli*, Obolen wurden die kleinsten Attischen Silbermünzen genannt, und hatten etwa den Werth eines Stübers.
- 49 S. 282 Gorgophone war eine Tochter des Perseus, Schwester des Alkäus, und folglich Amphitruos Tante.

50 S. 282 Teleboae die Hauptstadt der Taphier oder Teleboer.

55 S. 285 Ist nach dem dritten Verse einzurücken:

Und das Achäer und Aetolerland

Und Phokiens Gestade plünderten.

welche Worte durch ein Versehen von mir in der Ueetzung nicht ausgedrückt worden.

65 S. 286 Hier fängt die echt Plautinische Arbeit wieder an.

73 S. 288 Die Thessalier waren bei den Alten als Zauberer und Giftmischer bekannt.

ACTUS V. SCENA II.

26 S. 296 Acheron war einer der unterirdischen Flüsse, die die Geister in die Unterwelt passiren mußten. Es ist also dieser Ausdruck soviel, als: es ist mir nicht anders als erwachte ich im Grabe.

42 S. 300 Vor jeder feierlichen Handlung, also auch vor dem Gebet, wuschen sich die Alten jedesmal sorgfältig die Hände, und bedeckten das Haupt mit einem Schleier, damit ihre Andacht durch nichts gestört würde.

62 S. 302 *Alter puer.* Herkules, Jupiters Sohn, von welchem diese Fabel bekannt ist.





Plautus, Titus Maccius, v254-v184

M. Accii Plauti Comoediae

Bd.: 1,1

Köln am Rhein 1803

A.lat.a. 1524-1,1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10242515-6